General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

193 Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 8 — 41. Jahrgang. — Dienstag den 11. Januar 1927 — Einzelpreis 15 Pfennig.

Hindenburg beauftragt Dr. Curtius mit der Kabinettsbildung.

Verhandlungen von der Mitte nach rechts.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 10. Jan. Der Reichspräsident hat heute abend kurz vor 7 Uhr den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius zu sich berufen und ihm den Auftrag zur Regierungsbildung erteilt. Dr. Curtius nahm diesen Auftrag entgegen, behielt sich aber die Entscheidung vor, bis sich das Ergebnis der Verhandlungen mit den Fraktionen des Reichstages übersehen läßt. Dr. Curtius wird diese Verhandlungen sofort aufnehmen. Nach dem Willen der Deutschen Volkspartei wird Dr. Curtius zunächst nur versuchen, eine großbürgerliche Koalition von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen zustande zu bringen, bei der Haltung des Zentrums ein ziemlich aussichtsloses Beginnen. Die Gründe für diese Stellungnahme sind wiederholt dargelegt worden. Sie liegen in erster Linie in der Befürchtung, daß ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen bei den christlichen Arbeitergewerkschaften kein Verständnis finden würde. Infolgedessen hat man sich heute im Reichstag sehr lebhaft mit der Frage beschäftigt: „Was dann?" und ist dabei auf allen Seiten zu der Auffassung gekommen, daß in der Tat nur das schon wiederholt angekündigte Kabinett der Mitte als Ausweg bliebe. Offen ist noch immer die Unterstützungsfrage dieses Kabinetts.

Nach der heutigen Sitzung des deutschvolksparteilichen Fraktionsvorstandes hat eine kurze Besprechung zwischen dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, dem Abgeordneten Scholz und Grafen Westarp stattgefunden, in der diese Frage erörtert wurde. Die Haltung der Deutschnationalen ist noch reichlich ungeklärt, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß sich sehr gewichtige Stimmen für die Unterstützung oder zum mindesten Duldung eines Kabinetts der Mitte geltend machen, wenn dieses Kabinett gewisse Sicherheiten bietet. Ob diese Sicherheiten in einem überparteilichen Verbindungsmann bestehen, der im Kabinett sitzt, und von dem heute abend im Reichstag die Rede war, oder in Bindungen, die der künftige Reichskanzler der Rechten gegenüber übernimmt, ist dabei eine Frage zweiter Ordnung.

Nach alledem bestehen also eigentlich nur folgende Möglichkeiten. Die Große Koalition ist völlig ausgeschaltet. Die Deutsche Volkspartei hat sich in ihrer heutigen Fraktions-Vorstandssitzung erneut und einstimmig dahin ausgesprochen, und zwar nicht nur gegen die offene, sondern auch gegen die verschleierte Große Koalition, also gegen jedes Zusammengehen mit den Sozialdemokraten.

Die Deutsche Volkspartei hält also an dem alten Gedanken fest, entweder sich nur an einer großen bürgerlichen Koalition zu beteiligen, oder an einem Kabinett der Mitte mit Anlehnung an rechts. Der Gefahrenpunkt wird aber dann eintreten, wenn durch den Willen des Zentrums diese beiden Kombinationen ausscheiden und dann doch die Frage einer nach links gewendeten Regierung auftaucht. Die Deutsche Volkspartei wird dann vor der Entscheidung stehen, ob sie sich doch trotz der innerlichen Abneigung an einem solchen Kabinett beteiligen soll, ob sie vielleicht nur ihren Führer als Fachminister beläßt oder sich überhaupt zurückzieht.



Dr. Curtius.

Die Sozialdemokratie hat einer Linksentwicklung durch die sehr vorsichtige Fassung ihres heutigen Parteivorstandsbeschlusses vorgearbeitet, der lautet: „Der Parteiausschuß billigt die Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die bereit war, mit den auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehenden Parteien, in die Reichsregierung einzutreten. Der Parteiausschuß hält auch heute an dieser Bereitschaft fest. Er wird dabei zunächst geleitet von der Erwägung, daß die Politik von Genf und Thoiry fortgeführt werden muß, mit dem nächsten Ziel der Befreiung der Rheinlande. Er betont des weiteren die Notwendigkeit, gerade im Interesse der Reichswehr selbst ihre Entpolitisierung, insbesondere durch vollständige Unterbindung aller Zusammenhänge mit den vaterländischen und Wehrverbänden durchzuführen und sie unter Verzicht auf jede selbständige Politik auf ihre militärische Aufgabe zu beschränken. Der Parteiausschuß weist auf die dringende Notwendigkeit hin, die soziale Politik fortzuführen und insbesondere durch schleunige Verabschiedung des Arbeitszeitnotgesetzes den Achtstundentag zu sichern."

Die Sozialdemokraten wünschen also noch immer die Große Koalition oder zum mindesten als Vorbedingung einer von ihnen unterstützten Regierung die Reichswehrreform, das Arbeitszeit-Notgesetz in einer nach ihren Wünschen abgeänderten Form und Ausbau der sozialen Politik, worunter wohl eine Erhöhung der Erwerbslosensätze zu verstehen ist. Dieser Beschluß wird erst seinen Kommentar finden durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion.

Wie im Parlament heute abend verlautet, wird bei den Verhandlungen, die Dr. Curtius bereits heute abend aufgenommen hat, das Zentrum die Klärung einer Reihe von Fragen durch die Deutschnationalen fordern. Es wird also Erklärungen über die Außenpolitik und über die Stellung der Deutschnationalen zur Verfassung und zum republikanischen Staat verlangen, von deren Ausfall die Entscheidung abhängig gemacht werden soll.

Wie Dr. Curtius sich die Ausführung denkt.

WTB **Berlin**, 10. Jan. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius teilte über die Ausführung des vom Reichspräsidenten entgegengenommenen Auftrages zur Regierungsbildung folgendes mit: Der Plan der Großen Koalition, der vor dem Sturz des Kabinetts Marx die parlamentarische Lage beherrschte, ist durch die bekannten Ereignisse zerschlagen worden. Stetigkeit der deutschen Politik setzt aber nach wie vor die Bildung einer Mehrheitsregierung voraus. Infolgedessen müssen Brücken nach rechts geschlagen werden. Graf Westarp hat vor der Abstimmung über das sozialdemokratische Mißtrauensvotum erklärt, daß es sich bei der Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei nicht um die Regierungspolitik handele, sondern lediglich um die Klärung der parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse. Es gilt auf den Grundlagen der bisherigen Politik der Mitte Gemeinschaftsarbeit mit der Deutschnationalen Volkspartei zu ermöglichen. Die Presseveröffentlichungen der letzten Zeit dürfen von diesem Plan nicht abschrecken. Die Lösung der Krise erfordert Verhandlungen der verantwortlichen Instanzen der Parteien. Solche Verhandlungen von der Mitte nach rechts zu führen, bin ich vom Reichspräsidenten beauftragt. Wenn sie gelingen, werden sie nicht zu einem „Besitzbürgerblock" führen. Auch eine Regierung mit den Deutschnationalen wird das Gemeinwohl und die sozialen Notwendigkeiten schützen, wie die bisherige Regierung der Mitte.

Entscheidung beim Zentrum.

Berlin, 11. Jan. Zu der Beauftragung des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius mit der Kabinettsbildung erklärt die Deutschnationale Volkspartei, daß der Auftrag, durch Verhandlungen mit der Deutschnationalen Volkspartei eine feste Regierungsgemeinschaft zu bilden, den einzigen Weg weise, auf dem die Lösung der Regierungskrise möglich sei. Beim Zentrum liege nunmehr die Entscheidung. Ueber die Haltung des Zentrums gibt die „Germania" keinen Aufschluß, sondern weist darauf hin, daß, wie angekündigt, der Fraktionsvorstand des Zentrums heute zu dem Versuch des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius Stellung nehmen werde.

Dr. Geßler und Rechtsregierung.

Berlin, 11. Jan. Der „Demokratische Zeitungsdienst" sagt zum Schluß einer Betrachtung über die Reichswehr: Die Freunde der Rechtsregierung rechnen allem Anschein nach mit einem Verbleiben des Reichswehrministers Dr. Geßler in einer Rechtsregierung. Das heißt die Rechnung ohne Geßler gemacht zu haben. Es darf daran erinnert werden, daß der Reichswehrminister schon bei der Bildung des zweiten Kabinetts Luther vor einem Jahre erklärt hat, daß er an einer Rechtsregierung nicht teilnehmen würde. Soweit wir unterrichtet sind, hat sich an dieser Auffassung des Reichswehrministers Dr. Geßler bis heute nichts geändert.

(Weitere Meldungen auf der Rückseite.)

Die Verhandlungen über die „Restfragen".

Pawels bei Briand. — Heute Besprechung mit Foch.

TU **Paris**, 11. Jan. (Funkspr.) Das „Echo de Paris" weiß zu berichten, daß General Pawels und Legationsrat Forster im Laufe des gestrigen Nachmittags von Briand und Berthelot empfangen worden sind.

Dem Matin zufolge werden die deutschen Unterhändler heute die erste Fühlung mit Marschall Foch und dem Versailler Militärkomitee aufnehmen.

Die Frage der Ostfestungen.

WTB **Berlin**, 10. Jan. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die sogenannten Restpunkte der deutschen Entwaffnung und eine in diesem Zusammenhang gemachter Vorstoß der Pariser Presse in bezug auf die Frage der deutschen Ostfestungen geben der heute erschienenen „Deutschen diplomatischen Korrespondenz" Gelegenheit, diese Fragen zu erörtern. Die Korrespondenz weist zunächst darauf hin, daß es sich bei den Ausführungen der Pariser Presse um eine bereits früher einmal versuchte Konstruktion des Unterschiedes zwischen Befestigungen defensiven und solchen offensiven Charakters handelt. Insbesondere wendet sich die Korrespondenz gegen einen Artikel des „Matin", der behauptet hatte, die die Frage der Ostfestungen regelnden Bestimmungen des Artikels 180 des Versailler Vertrages seien „rein zufälligen Ursprungs", nämlich zu dem alleinigen Zweck geschaffen worden, es zu vermeiden, Deutschland einem Einfall der Sowjetunion auszusetzen. „Wir können es dahingestellt sein lassen", so erklärt die Korrespondenz, „ob der Wegfall der früheren französischen Besorgnisse nunmehr ein ausreichender Grund ist, um vertragliche Bestimmungen nach sieben Jahren umzustoßen." Im übrigen, so führt die Korrespondenz weiter aus, sei in bezug auf den angeblich offensiven Charakter der deutschen Befestigungen doch auf die Logik der Tatsachen zu verweisen, wonach höchstens die Anbringung sehr weitreichender Geschütze eine offensive Absicht beweisen könnte. Die Konstruktion solcher Geschütze sei aber in Deutschland bekanntlich verboten, so daß im Ernstfalle die deutschen Festungen sich artilleristischen Gegnern gegenübersehen würden, die außer der Reichweite der deutschen Festungsartillerie lägen. Schon hieraus ergebe sich zweifelsfrei, daß jede deutsche Befestigung von vornherein nur noch einen beschränkten defensiven Charakter habe. Die Korrespondenz verweist im übrigen darauf, daß außer den 22 Geschützen von Königsberg und den zugelassenen Bestückungen der Ostfestungen, die im Versailler Vertrag vorgesehen gewesen seien, andere Bestückungen nicht vorhanden seien, da durch das Ultimatum von London nachträglich und im Widerspruch mit dem Vertrage von Versailles uns auch diese Geschütze genommen worden wären.

Das Übergewicht an Deutschland.

Pünktliche Reparationszahlung.

WTB **Berlin**, 10. Jan. In den ersten vier Monaten des dritten Annuitätsjahres wurden nach dem Bericht des Generalagenten für Reparationszahlungen von Deutschland Zahlungen und Leistungen im Werte von rund 269,4 Millionen Goldmark, darunter im Dezember 95 Millionen Goldmark gemacht. Unter Einrechnung des Kassenbestandes am Ende des zweiten Annuitätsjahres in Höhe von 93,6 Millionen verfügte der Reparationsagent am Jahresende über einen Kassenbestand von 113 Millionen Goldmark. An Zahlungen im Dezember werden u. a. gebucht für Frankreich 42, für England 18, für Italien 4,5, für Belgien 3,8 Millionen Goldmark. An Sachlieferungen sind für Dezember 48,5 Millionen und für die ersten vier Monate insgesamt 170,9 Millionen ausgewiesen. Die entsprechenden Beträge für die Besetzungskosten lauten auf 2,5 und 24,1 Millionen Goldmark. Durch die Reparation Recovery Act wurden aufgebracht 24,7 und insgesamt 87,4 Millionen Goldmark, wovon 65,4 Millionen auf Rechnung Englands und der Rest auf Rechnung Frankreichs.

Stacheldrahtverhaue in Schanghai.

Fremdenfeindliche Ausschreitungen in Tschungking.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 11. Jan. Nach den letzten Telegrammen aus Schanghai sind die Straßen von Schanghai bereits mit Stacheldrähten in den Verteidigungszustand versetzt worden. Der Stadtrat hat sich damit einverstanden erklärt, die Hilfe von Truppen im Falle einer Attackierung durch die kantonesischen Truppen anzurufen. Der Wert der Handelshäuser, Gebäude usw. in Schanghai, die den Ausländern gehören, wird auf 750 Millionen Dollar geschätzt.

Nach einem Telegramm aus Peking hat der deutsche Konsul in Tschungking bei der Regierung von Kanton scharfen Protest dagegen erhoben, daß die christlichen Friedhöfe durch Studenten und Soldaten zerstört worden sind. Die Studenten und Soldaten haben alle Grabsteine, die mit römischen Inschriften versehen waren, geschändet.

WTB **London**, 11. Jan. (Drahtb.) Der Berichterstatter der „Daily Mail" meldet aus Schanghai: Infolge der militärischen Erfolge des Marschalls Sunischuangfang, der die Kantonesen zurücktrieb, ist die unmittelbare Gefahr einer Einnahme von Schanghai durch die Südtruppen beseitigt.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 11. Jan. Die Gesamtstärke der englischen Marinestreitkräfte in Schanghai beläuft sich jetzt auf vier Kreuzer und drei Zerstörer. Der amerikanische Admiral William trifft heute in Schanghai ein und übernimmt das Oberkommando über die dort liegenden acht amerikanischen Torpedobootszerstörer. Außerdem befinden sich dort: ein französischer Kreuzer und mehrere japanische Zerstörer. Die Hauptstreitkräfte Japans werden jedoch in Nagasaki zurückgehalten. In Kiukiang befinden sich ein englischer Zerstörer und ein englisches Kanonenboot sowie zwei amerikanische Schiffe. In Schunking liegen vier ausländische Kanonenboote.

England verlangt Wiederherstellung normaler Zustände in Hankau.

TU. **London**, 11. Jan. (Funkspruch.) Das Mitglied der britischen Gesandtschaft in Peking O'Malley trifft morgen in Hankau ein. Seine Mission soll darin bestehen, den Kantoneser Behörden zu erklären, daß weiteren Verhandlungen die Wiederherstellung der normalen Zustände in der britischen Konzession vorangehen müsse. Der Pekinger „Times"-Korrespondent schreibt, daß ein weiteres Nachgeben der britischen Stellung nicht allein in China, sondern von Wladiwostok bis zum Suezkanal schwer schädigen werde.

Großbritannien und die Kantonregierung.

WTB. **London**, 10. Jan. (Drahtb.) Wie Reuter aus amtlichen Kreisen erfährt, wurde kein Schritt zur Anerkennung der Kantonregierung unternommen.

Der Vormarsch der mandschurischen Truppen.

WTB. **Peking** 10. Jan. (Drahtb. Reuter.) Der Vormarsch der mandschurischen Truppen in nordwestlicher Richtung gegen die Nationalisten des Nordens, der darauf abzielt, die Verproviantierung Fengjuhsiangs von Rußland her zu verhindern, geht weiter.

Beginn des Barmatprozesses.

TU. **Berlin**, 11. Jan. (Funkspruch.) Vor dem erweiterten Schöffengericht des Amtsgerichts Berlin-Mitte begann heute nach 10 Uhr vormittags unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Neumann der umfangreiche Prozeß gegen Barmat und Genossen. Die Anklage wird vertreten durch den Oberstaatsanwalt Trautmann, dem die Staatsanwälte Raasch, Sturm und Erich zur Seite stehen. Die 11 Angeklagten sitzen mit ihren 15 Verteidigern um zwei Tischreihen vor der eigentlichen Anklagsbank. Der Zuhörerraum ist stark besetzt, und die Presse ist außerordentlich zahlreich vertreten. Als Sachverständige sind Professor Leitner und Regierungsrat Seltmann erschienen. Vor Eintritt in die Verhandlungen vereidigte der Vorsitzende die Schöffen. Er eröffnet dann die Sitzung und vernimmt die Angeklagten, an der Spitze Julius Barmat, über ihre Personalien. Der frühere Zentrumsabgeordnete Lange-Hegermann ist ebenso wie alle übrigen Angeklagten anwesend.

Zur Neubildung der Regierung.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Beginn der Verhandlungen.

WTB Berlin, 11. Jan. (Funkspruch.) Wie das W. T. B. aus parlamentarischen Kreisen erfährt, hat Dr. Curtius seine Besprechungen über die Bildung der Regierung heute vormittag im Reichstag begonnen. Er wird im Laufe des Tages die Fraktionsführer nacheinander empfangen. Diese Besprechungen dürften den ganzen Tag in Anspruch nehmen, zumal die Unterredung mit dem Führer des Zentrums, bei dem im Augenblick der Schwerpunkt liegt, erst für heute nachmittag vereinbart ist. Der Fraktionsvorstand des Zentrums wird erst im Anschluß an diese Unterredung gegen Abend zusammentreten.

Berliner Pressestimmen

TU **Berlin**, 11. Jan. Die Morgenblätter beurteilen im allgemeinen die Bemühungen des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius um die Bildung einer bürgerlichen Regierung sehr skeptisch und weisen darauf hin, daß die Entscheidung allein beim Zentrum liege.

Die „Tägliche Rundschau" schreibt, daß dem Zentrum die volle Verantwortung überlassen werden müsse, ob es die einzige überhaupt bestehende Möglichkeit einer Mehrheitsbildung retten oder zerschlagen wolle.

Ebenso äußert sich der „Lokal-Anzeiger", der darauf hinweist, die Tatsache, daß Dr. Curtius den Auftrag angenommen habe, beweise, daß noch nicht alle Hoffnungen geschwunden seien.

Die „Germania" meint, Dr. Curtius habe nicht, wie erwartet, auf die Annahme des Auftrages verzichtet. Trotzdem habe sie gar keine Veranlassung, ihre Ansicht von der unvermeidlichen Bindung eines Kabinetts Curtius nach rechts und damit von der Aussichtslosigkeit seiner Bemühungen irgendwie zu revidieren.

Die „Vossische Zeitung" sagt, das Hin und Her der Verhandlungen werde voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen, aber ihr voraussichtliches Ergebnis lasse sich leicht vorhersagen. Es sei kaum denkbar, daß Deutschnationale und Zentrum sich programmatisch auf einer Linie zusammenfänden.

Aehnlich äußern sich das „Berliner Tageblatt" und der „Börsencourier".

Die Wiesbadener Rede Dr. v. Tryanders.

Der deutschnationale Abgeordnete Dr. v. Tryander teilt der „Köln. Ztg." zu der Rede, die er vor kurzem in Wiesbaden gehalten und die in der von dem Kölner Blatt gebrachten Form einiges Aufsehen erregt hat, mit:

„Ich habe die Frage der Staatsform mit keinem Wort berührt. Wohl aber habe ich in anderem Zusammenhang wörtlich gesagt: „Der Staat ist unser Staat, wenn auch die Verfassung, auf der er ruht, nicht nur verbesserungsfähig, sondern dringend verbesserungsbedürftig ist. Die hinter uns stehenden unentbehrlichen Kräfte dem Dienste dieses Staates und seines Aufbaues zur Verfügung zu stellen, ist unsere Aufgabe." Das Wort Republik ist in meinem ganzen Vortrag nicht vorgekommen. Im Rahmen von Ausführungen, die sich mit dem Scheitern der Locarno- und Thoiry-Illusionen befaßten, habe ich wörtlich gesagt: „Der staatspolitischen Einstellung meiner Partei entsprechend, bedaure ich, wenn die Kritik an unserer Außenpolitik vielfach allzu persönlich zugespitzt wird. Auf dem Minister des Auswärtigen lastet gerade jetzt eine gewaltige Verantwortung für Deutschland, der wir in der Form unserer Kritik Rechnung zu tragen unbedingt verpflichtet sind. Ueberdies steht er zugleich an der Spitze einer Koalitionspartei, mit der wir im Interesse Deutschlands unbedingt zusammenkommen müssen." Diesen Ausführungen, die einer seit Jahren von mir und weiten deutschnationalen Kreisen vertretenen Ueberzeugung entsprechen, habe ich nichts hinzuzufügen. Ich habe Anlaß zu der Annahme, daß die Mystifikation mit nationalsozialistischen Kreisen zusammenhängt, die sich durch ihr Auftreten in der Versammlung sehr bemerkbar machten.

General Reinhardt über den Reichswehreratz.

Eine Antwort an Löbe.

General Reinhardt hat in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" als Antwort auf die Pläne des Reichstagspräsidenten Löbe seine Ansichten über den Ersatz der Reichswehr entwickelt. Der General führt dabei aus:

„Die Truppe darf beim Anwerben ihres Ersatzes keinem anderen Bestreben folgen als dem, die berufstüchtigsten Freiwilligen zu finden und zu gewinnen. Der Berufssoldat muß in körperlicher Beziehung hohen Anforderungen entsprechen, seine geistigen Fähigkeiten müssen mindestens gut durchschnittlich sein, seine Charaktereigenschaften müssen Kameradschaftlichkeit, Tapferkeit und Kampfesfreude erwarten lassen. Es ist eine unlösbare Aufgabe, diese Summen von Eigenschaften bei einem noch unentwickelten jungen Mann durch irgend eine Voruntersuchung zweifelsfrei festzustellen, aber je näher man dem Wurzelboden steht, dem der Mann entstammt, je unmittelbarer die Auskünfte sind, die man einziehen kann, kurz: je weniger zentralisiert, je mehr bodenständig und landmannschaftlich die Werbung vor sich geht, desto stärker wird die Gewähr für gute Ware. Unsachliche Gesichtspunkte, wie Rücksicht auf Parteizugehörigkeit, können der richtigen Auswahl nur schaden . . . Die in Händen der Untertruppenführer liegende Werbung hat diesem Gesichtspunkte bisher entsprochen und sachlich gute Früchte getragen. Es ist aber zutreffend, daß sie ihre eigentliche Probe noch nicht bestanden, denn die allgemeine Wirtschaftslage erleichterte in den letzten Jahren das Werben von Freiwilligen in ausnahmsweisem Umfange. Beim umgekehrten Verhältnis wird es sehr große Schwierigkeiten machen, gute, langdienende Soldaten zu gewinnen. Das wird nur gelingen, wenn die Reichswehr in Weiterpflege ihres rein örtlichen landmannlichen und persönlichen Werbeverfahrens bis dahin schon eine gewisse Bodenständigkeit des Ersatzes erreicht und sich auf eine Ueberlieferung in den wehrfreundlichen Schichten unseres Volkes stützen kann. Diese Schichten können im Sinne der Reichswehr selbst nicht breit genug verstanden [illegible] tum ganz unvereinbar, der feste Glaube an „Nie wieder Krieg." Wer bei diesem Glauben den Soldatenberuf ergreift und ausübt, ist ein gemeiner Schwindler, der entweder seinen Glauben oder seinen Berufsstand verrät.

Hier tritt die Fehlerquelle zutage. Eben diese Parole „Nie wieder Krieg" wird ja von linksgerichteten Kreisen fleißig gepflegt. Wir sind [illegible] himmelweit entfernt von der Einbildung, daß tatsächlich der Großteil der deutschen Arbeiterschaft einen Krieg um ihre Rechte, der ihr aufgezwungen würde, ablehnen müßte. Wir wissen ebenso, daß ein Abwehrkrieg zur Verteidigung deutschen Volkstums den besten Teil der deutschen Demokratie auf der Seite der Waffenstreiter für Recht und Freiheit fände, aber in allen leitenden Zeitungen dieser Richtungen sind dem heeresfeindlichen Pazifismus alle Spalten geöffnet, jede [illegible] Pflege der Wehrgesinnung [illegible] verdächtigt. Hand aufs Herz, wo liest man: „Ich bin deutscher Republikaner und bereit, mein Vaterland mit der Waffe in der Hand gegen jeden zu verteidigen, der deutschen Boden rauben will. Ich trete dafür ein, daß die Wehrmacht der deutschen Republik das Heil des deutschen Volkes, sein Land zu verteidigen, in gleicher Weise und mit gleichen Mitteln wahrnehmen kann wie die Wehrmacht jedes Nachbarn. Der oberste Gesichtspunkt in der Abrüstungsfrage ist für mich die Sicherheit des deutschen Volkes."

Die Reichswehrminister Noske und Geßler haben ausführlich und sicher diesen Ton gefunden, aber ihre Parteien sind ihnen nicht gefolgt. Die Masse der Müden in unserem Volke ist zu groß. Ihr gefällt ein weichliches „Nie wieder Krieg", das auf deutsch heißt „Friede um jeden Preis", und ihren Stimmzetteln muß Rechnung getragen werden. Das scheint politisch ertragreicher als ein Bekenntnis zur nationalen Wehrhaftigkeit, das so unpopulär und unzeitgemäß ist.

Unter solchen Umständen hält es schwer, wehrbegeisterte Männer in ausgesprochenen Linkskreisen zu finden. Für solche Männer muß selbstverständlich die Reichswehr zugänglich sein. Von innerpolitischem Gesichtspunkte aus betrachtet, wird es für den heutigen deutschen Staat weit besser sein, der Wehrwille lebt stark in der Reichswehr und die wehrwilligsten und wehrtüchtigsten Männer finden in ihr eine Wirkungsstelle als daß er außerhalb der Reichswehr ein zweifelhaftes, fast notwendig ins Verschwörertum führende Daseinfristen muß. Ganz aussichtslos ist es, den Wehrwillen im deutschen Volke zu unterdrücken."

*

Gegen diese Ausführungen wendet sich heute ein

offener Brief Kochs an General Reinhardt.

In diesem offenen Brief, der in den führenden demokratischen Blättern erschien, bezeichnet der Fraktionsführer der Demokraten den Aufsatz des Generals Reinhardt als einen erschütternden Beweis für die politische Einseitigkeit und Unwissenheit, die in den leitenden Kreisen der Reichswehr noch vorkämen. Koch meint, daß der Artikel ein Beweis für die Notwendigkeit sei, darin Wandel zu schaffen. Dagegen betont er, daß die Demokratische Partei sich jahrein, jahraus gegen die Organe des radikalen Pazifismus gewandt habe. Die Demokratische Partei habe ja auch in ihrem Programm einen Passus, in dem es heiße, daß das uns aufgezwungene Söldnerheer baldigst durch ein Milizsystem mit allgemeiner Wehrpflicht zu ersetzen sei. Diese Haltung als Pazifismus abzutun, sei ein Dilletantismus, der zum Eintritt in die Reichswehr unfähig mache. Abzuweisen sei auch der Vorwurf, daß die Haltung der Demokratischen Partei von der Sucht diktiert werde, Stimmen zu gewinnen. Stimmen gewinne man heute am besten durch die Herverkehrung kriegerischen Heldentums. Es bleibe General Reinhardt vorbehalten, bei seinem Debut auf dem Gebiete der Parteipolitik Politiker der Gesinnungslosigkeit zu zeihen. Er fordere daher General Reinhardt auf, zu erklären, worauf er seine Behauptungen gegen die demokratischen Wortführer gründe.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, hat sich Reichsminister a. D. Koch gleichzeitig an den Reichswehrminister Dr. Geßler gewandt mit dem Ersuchen, die demokratischen Führer gegen die ungerechtfertigten Vorwürfe des Generals Reinhardt zu schützen.

Coolidge klagt Mexiko an.

Eine Botschaft an den Kongreß über die Einmischung in Nikaragua.

WTB **Washington**, 10. Jan. (Drahtb.) In seiner Sonderbotschaft an den Kongreß schildert Coolidge seine Politik gegenüber Nikaragua als eine Politik des vollen Schutzes der amerikanischen Interessen im Einklang mit der traditionellen Haltung der Vereinigten Staaten. In der Botschaft heißt es: „Die Eigentumsrechte der Vereinigten Staaten an der nikaraguanischen Kanalroute zusammen mit den Verpflichtungen, die aus den Kapitalanlagen aller Klassen unserer Bürger in Nikaragua fließen, versetzen uns in die Lage einer besonderen Verantwortlichkeit." Die Botschaft gibt einen Rückblick auf die Ereignisse, die zu der gegenwärtigen Lage in Nikaragua geführt haben, und führt die früheren diplomatischen Aeußerungen zur Unterstützung des jetzt in die Wege geleiteten Vorgehens an. Die „amerikanische Regierung", sagt die Botschaft, „hat nicht den Wunsch, sich in die inneren Angelegenheiten Nikaraguas einzumischen, aber die Vereinigten Staaten haben gegenwärtig ein sehr bestimmtes und besonderes Interesse an der Aufrechterhaltung der Ordnung und einer guten Regierung in Nikaragua. Die Vereinigten Staaten können nicht umhin, jede ernste Bedrohung der Stabilität der verfassungsmäßigen Regierung in Nikaragua mit tiefer Sorge zu betrachten, besonders wenn zu einer derartigen Sachlage außerhalb stehende Einflüsse oder eine fremde Regierung beigetragen haben, oder wenn sie von ihnen herbeigeführt wurde. „Ich habe", sagt Coolidge in der Botschaft weiter, „den schlüssigsten Beweis, daß bei verschiedenen Gelegenheiten seit August 1926 Waffen und Munition in großen Mengen an die Revolutionäre in Nikaragua verschifft wurden. Mit dieser Munition beladene Schiffe sind in mexikanischen Häfen ausgerüstet worden, und ein Teil der Munition hat, wie offensichtliche Merkmale zeigen, der mexikanischen Regierung gehört. Es scheint auch, daß diese Schiffe mit vollem Wissen und in einigen Fällen mit Förderung mexikanischer Beamten ausgerüstet wurden und wenigstens in einem Falle von mexikanischen Marineoffizieren der Reserve befehligt wurden."

*

Die Berechtigung der Vereinigten Staaten, sich in die inneren Wirren eines unabhängigen Landes einzumischen, wird selbst in Washington vielfach bestritten. Daran ändert auch die Botschaft des Präsidenten Coolidge nichts.

Bildung einer mexikanischen Gegenregierung.

TU **Neuyork**, 11. Jan. (Funkspruch.) Ein 28jähriger politischer Fanatiker namens Garza soll mit anderen Mexikanern in El Paso in Texas eine provisorische Regierung begründet und die mexikanische Grenze überschritten haben. Die mexikanischen Behörden kündigen die standrechtliche Erschießung Garzas an, wenn sie seiner habhaft würden. Die Nachricht verdient besondere Beachtung, weil Garza von den „Knights of Columbus" (Kolumbusrittern) unterstützt werden soll.

Die Vertreter der „Associated Preß" und der „United Preß" sind in Mexiko verhaftet worden. Der amerikanische Gesandte in Mexiko hat sofort den schärfsten Protest an die mexikanische Regierung gerichtet und die sofortige Freilassung der Verhafteten gefordert.

Haft über sechs mexikanische Bischöfe verhängt.

WTB. **Neuyork**, 10. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung der Associated Preß aus Mexiko ist über Pascual Diaz, Bischof von Tabasco und Sekretär des mexikanischen katholischen Episkopats, und über fünf andere Bischöfe die Haft verhängt worden.

Amerika droht Nikaragua mit Hungerblockade.

TU **Neuyork**, 11. Jan. (Funkspruch.) Admiral Latimer hat neue Marinetruppen im Hafen von Prinzapolca (Nikaragua) gelandet und die Hafengegend als „neutrale Zone" erklärt. Nach Washingtoner Meldungen sollen die Instruktionen Latimers so weit gehen, daß er die Hungerblockade verhängen könne, wenn er es für nötig halte.

Der preußische Innenminister hört die Wünsche der rheinischen Wirtschaft.

Minister des Innern Grzesinski in Düsseldorf.

WTB **Düsseldorf**, 10. Jan. Der preußische Minister des Innern, Grzesinski, war auf seiner Besichtigungsreise durch das Rheinland in Düsseldorf mit den Vertretern der Wirtschaft, des Handels, der Landwirtschaft und der Arbeitnehmerschaft zusammengekommen. Die Wünsche von Handel und Industrie legte Kommerzienrat Poensgen, der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer, dar. Er wies auf die als Folgen der Besetzung und der großen Arbeitslosigkeit besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Düsseldorfer Bezirk hin. Die Zahl der Erwerbslosen liege noch wesentlich über dem Durchschnitt in Preußen. Besonders groß sei die Zahl der älteren Erwerbslosen, für die leider mit einer dauernden Erwerbslosigkeit zu rechnen sei. Die Wirtschaft des Düsseldorfer Bezirks müsse vor allem auf eine schnellere Regelung der Besetzungsschäden dringen, dann aber auch auf den besonderen Fall in dieser Beziehung, für den unter Kürzung der Anteile der anderen Provinzen aus Ueberweisungen der Umsatzsteuer und der Hauszinssteuer Abhilfe geschaffen werden müsse. Den

Gemeinden des Düsseldorfer Bezirks müßten besondere Zuweisungen

gegeben werden, damit sie ihren höheren Belastungen durch die große Arbeitslosigkeit, durch Schulen, Polizei und Wohlfahrtspflege nachkommen könnten. Ferner müsse die Wirtschaft für einen verstärkten Wohnungsbau in den rheinischen Provinzen höhere Zuweisungen aus der Hauszinssteuer fordern. Auf diese Weise könne gleichzeitig die große Arbeitslosigkeit gemildert werden. Größere Ueberweisungen aus der Kraftfahrzeugsteuer seien notwendig, um die durch die Besetzung vernichteten Straßen wieder herzurichten. Bei der beabsichtigten Aufteilung der Landkreise sei auch die Wirtschaft zu hören.

Als Vertreter der Arbeiterschaft brachte der Bezirksleiter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr Meyer, und der Sekretär der christlichen Gewerkschaften, Arnold, die bekannten

Wünsche nach einer schnelleren Milderung der Arbeitslosigkeit im Westen

vor. Namentlich wurde auch für die älteren Erwerbslosen die Schaffung von Arbeitsmöglichkeit als besonders dringend bezeichnet.

Gutsbesitzer Maaßen aus Vogthof bei Willich wies auf die bedrängte Lage der rheinischen Landwirtschaft hin, die besonders durch den starken holländischen Wettbewerb sowie auch durch die Einfuhr aus Belgien und Italien behindert werde. Ihr könne die Regierung durch Beihilfen zur Anlage von besonderen Kulturen zur Schaffung von Markenwaren eine wesentliche Unterstützung leisten. Der Gesetzentwurf über die Viehregulierung komme den Interessen der landwirtschaftlichen Kreise nicht genügend entgegen. Auch sei es notwendig, daß die rheinische Landwirtschaft für ihren Zuckerrübenbau ausreichend ausländische Arbeiter erhalte. Bedauerlich sei, daß die Wirtschaft landwirtschaftliche Arbeiter beschäftige, obwohl genügend Industriearbeiter vorhanden seien. Die Lage der Landwirtschaft werde hierdurch außerordentlich verschlechtert. Bei den Bestimmungen des Städtebaugesetzes müsse die Landwirtschaft eine stärkere Sicherung des Eigentums fordern.

Generaldirektor Poensgen wies darauf hin, daß in einem Teil der Industrie teilweise Ueberschichten notwendig seien, um nicht Aufträge, die sonst wegen Nichtinnehaltung der Lieferfristen zurückgezogen würden, zu verlieren.

Minister Grzesinski betonte: Wenn in den Wirtschaftskreisen die Auffassung bestehe, daß für die

älteren Erwerbslosen mit einer dauernden Erwerbslosigkeit

gerechnet werden müsse, so habe die Regierung und die Wirtschaft hier die Aufgabe, mit entsprechenden Fürsorgemaßnahmen einer Verelendung weiter Kreise vorzubeugen und zu helfen, wo es gehe. Man werde aber auch

von der Wirtschaft verlangen müssen, daß sie einen Teil der dadurch entstehenden Kosten mittrage.

Man dürfe dabei allgemein nicht vergessen, daß wir den Krieg verloren hätten und daß der Versailler Vertrag dem gesamten Volke eine ungeheure Last auferlege, die in Mark und Pfennigen aufgebracht werden müsse. Die besonderen Schäden, die den rheinischen Provinzen durch die Besetzung entstanden seien, müßten wieder gutgemacht werden und die Staatsregierung werde hier im Rahmen des Möglichen alles tun. Der Minister wies hierbei auf die Gefahr hin, die durch das Verlangen einer regionalen Fürsorge in jenen Landesteilen hervorgerufen werde. Dadurch würden Bezirke, wo die Not am größten sei, stark benachteiligt.

Das für die

Automobilstraße Köln — Düsseldorf

von der Provinzialverwaltung geforderte Recht der Abgabeerhebung habe der preußische Staatsrat als berechtigt anerkannt trotz aller Bedenken. Die Entscheidung liege nunmehr beim Reichsrat. In der Frage des Städtebaugesetzes wolle die Staatsregierung augenblicklich nichts mehr tun. Das Gesetz liege jetzt dem Landtag vor. Der Minister versicherte zum Schluß, daß er der Wirtschaft überall da helfen wolle, wo er könne. Das halte er auch für den Zweck der Verwaltung, Staat und Wirtschaft vorwärts zu bringen, denn davon hätten alle Teile des Staates Vorteil.

Reichsbilanz im November.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 11. Jan. Nach einer Übersicht über die Reichseinnahmen und -Ausgaben im November 1926 ergibt sich kassenmäßig ein Überschuß von 11,9 Millionen Mark und etatsmäßig ein solcher von 48 Millionen. Wie das Reichsfinanzministerium bemerkt, sind aus den Steuereingängen des November im Dezember an die Länder noch gesetzliche Anteile in Höhe von 60,4 Millionen ausgezahlt worden. Aus dem bis Ende November ausgewiesenen etatsmäßigen Überschuß kann ein Rückschluß auf das Ergebnis des gesamten Rechnungsjahres in einer diesem Überschuß entsprechenden Höhe nicht gezogen werden, da der Dezember — wie jeder dritte Monat eines Quartals — ein wesentliches Defizit ausweisen wird und am Ende des Rechnungsjahres zur Deckung nachträglicher Ausgaben zu Lasten des Rechnungsjahres noch ein Bedarf von 300 bis 400 Millionen Reichsmark vorhanden sein wird. Von der schwebenden Schuld sind die Zahlungsverpflichtungen aus der Begebung von Schatzanweisungen mit 9,7 Millionen Mark und die Sicherheitsleistungen mit 50,9 Millionen Mark unverändert geblieben, während die Darlehen von der Post von 70 auf 100 Millionen Mark gestiegen sind.

Kleine Nachrichten.

Der Arbeitgeberverband der Lausitzer Tuchindustrie hat beschlossen, am nächsten Donnerstag sämtlichen Arbeitern zu kündigen.

*

Aus Konstantinopel wird berichtet, daß die türkische Regierung beabsichtige, eine neue Art von Steuern zu erheben, und zwar beabsichtigt sie, allen Personen, die gesund sind und an keiner Krankheit leiden, eine Sondersteuer von 20 Prozent aufzuerlegen, die den Kranken zugute kommen soll.

*

Aus Xeres in Spanien wird gedrahtet, daß anläßlich der Einweihung einer Eisenbahnlinie die Festtribüne, auf der sich Primo de Rivera und der Minister der öffentlichen Arbeiten befanden, zusammenstürzte. Primo de Rivera hat jedoch keinerlei Schaden dabei erlitten.

*

Am Montag hat in Athen vor dem außerordentlichen parlamentarischen Gerichtshof der Hochverratsprozeß gegen General Pangalos begonnen.

Lokales.

Verbesserung der Briefpostbeförderung nach und von Holland.

a. Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt mit, daß nach Mitteilung des Postamts 1 in Elberfeld sich die Niederländische Postverwaltung im Interesse der Verbesserung der Briefpostbeförderung Holland — Westdeutschland mit der Wiedereinrichtung der zu Anfang des Krieges in Wegfall gekommenen Nachtpostverbindung Arnheim — Emmerich — Arnheim einverstanden erklärt hat. Die Verbindung wird, wie schon in den letzten Monaten vor Kriegsbeginn, durch Kraftpost hergestellt werden. Die Fahrten werden während des Winterfahrplans nach folgendem Plan erfolgen: 12.45 ab AZ Arnheim AZ an 2.30, 2.10 ab MZ Emmerich MZ 2.25 Uhr. In den Nächten von Samstag zu Sonntag sowie von Sonntag zu Montag ruht der Kraftpostverkehr.

Die Wiedereinrichtung der Nachtverbindung kommt dem Briefverkehr zwischen dem Wuppertal und Holland außerordentlich zugute.

Die bis 6.30 Uhr abends beim Postamt 2 Hauptbahnhof Elberfeld und bis 6 Uhr beim Postamt 1 in Barmen aufgelieferte Briefpost trifft am nächsten Tage so rechtzeitig in Amsterdam, Rotterdam und Haag ein, daß sie mit der um 12 Uhr beginnenden Zustellung abgetragen, und, soweit sie für Abholer bestimmt ist, gegen 10.30 Uhr zur Abholung bereitgehalten wird. In umgekehrter Richtung trifft die von Holland kommende Nachmittagspost in Zukunft bereits kurz nach 8 Uhr morgens in Elberfeld-Barmen ein, so daß sie mit Sicherheit mit der um 10.30 Uhr beginnenden Briefbestellung ausgetragen werden kann. Durch die Beschleunigung der Briefpostbeförderung wird erreicht, daß in Zukunft die von Holland kommenden bzw. die nach dort gehenden Briefsendungen einen halben Tag früher in den Besitz des Empfängers gelangen.

Besuch südafrikanischer Studenten.

a. Die Gesellschaft südafrikanischer Studenten und Studentinnen, die seit einiger Zeit in Deutschland weilt und jetzt das westliche Industriegebiet zu Studienzwecken bereist, kommt morgen (Mittwoch) nach Elberfeld. Sie trifft um 9.11 Uhr von Dortmund am Töppersberger Bahnhof ein und wird dort von der Stadtverwaltung begrüßt. Sie fährt danach mit Autobussen durch die Stadt zum Stadion und danach zur Besichtigung der Schwebebahn nach Vohwinkel. Von dort begibt sie sich — 52 Studenten und Studentinnen und 2 Führer — nach Solingen, wo sie nach einem offiziellen Empfang durch die Stadtverwaltung das Zwillingswerk der Firma J. A. Henckels besichtigt.

Der deutsche Ostbund zur Korridorfrage.

Der Deutsche Ostbund, eine durchaus überparteiliche Organisation, die sich über ganz Deutschland erstreckt und zurzeit etwa 600 Ortsgruppen zählt, erhob in der gestrigen Versammlung der Ortsgruppe Barmen-Elberfeld Einspruch gegen die Abtrennung tausendjährigen deutschen Kulturlandes, insonderheit des sogenannten Korridors, der, wie die Wissenschaft des Spatens (Steinkistengräber, Gesicht-Urnen, Werkzeuge) unzweifelhaft beweisen, schon 2000 Jahre v. Chr. von Germanen bewohnt war. Bodenfunde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit kundeten germanische Eigenart. Erst zur Zeit der Völkerwanderung seien an Stelle der ausgewanderten Deutschen Polen gekommen. Es handele sich also nicht um „heilige polnische Erde", sondern um uraltes germanischen Boden, den der Germane im neunten Jahrhundert zurückzuerobern begann, wobei Westdeutsche tapfer mitgeholfen haben.

Wie heizt man Zentralheizungskessel?

a. Die Zentralheizungskessel sind oft eine Quelle der Sorge und des Aergers für den Hausbesitzer, aber es liegt zu einem erheblichen Teil an der richtigen Wartung dieser Kessel. — Hierüber spricht sich die Nr. 1 des „Technischen Blattes" vom 13. Januar aus. Wir finden dort auch die Frage der Beheizung des Autos und andere Dinge, die den technischen Haushalt interessieren.

Elberfeld.

Freiwillige Milchkontrolle.

4.15 Prozent Beanstandungen. — Erhöhung des Fettgehalts.

e. Um der Bevölkerung eine einwandfreie Milch zuzuführen, haben im Jahre 1926 einzelne Milchversorger der Stadt Elberfeld eine freiwillige Milchkontrolle eingeführt, die vom hiesigen beeidigten Handelschemiker Dr. Hermann Ley durchgeführt wurde. Die Kontrolle hatte folgendes Ergebnis: Es wurden untersucht 2118 Milchproben. Beanstandet wurden 98 Proben, und zwar als der Wässerung verdächtig 18, als der Entrahmung verdächtig 35, wegen Schmutzgehaltes 41, wegen anormaler Beschaffenheit vier. Der Durchschnittsfettgehalt der Milch stieg von anfangs 2.85 Prozent im Laufe der Kontrolle auf 3.05 Prozent, erfuhr mithin eine wesentliche Besserung. Dieser freiwilligen Ueberwachung der Milch haben sich bis jetzt elf größere Firmen angeschlossen.

Die kaufmännischen Berufs- und Fachschulen.

Tagung der Direktoren-Konferenz.

e. Die Konferenz der Direktoren der kaufmännischen Berufs- und Fachschulen in Rheinland und Westfalen hielten hier im Handelsschulgebäude eine Tagung ab, an der 51 Mitglieder sowie Vertreter der Düsseldorfer Regierung und der Stadtverwaltung Elberfeld teilnahmen. Der Verhandlungsleiter, Direktor Dr. Cramer-Barmen, sprach über die Handelsschule als dreijährige Aufbauschule mit dem Ziele der mittleren Reife, Direktor Oberbach-Köln über die von der Regierung zur Einführung empfohlene Prüfungsordnung für Handels- und höhere Handelsschulen, Direktor Lückenhaus-Velbert über die Einschulung der Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten in die kaufmännischen Berufsschulen. In einer eingehenden Aussprache wurde die Unterbringung der kaufmännischen Unterrichtsanstalten und deren Ausstattung mit Lehrmitteln behandelt.

Weihnachtsfeier der Suitbertus-Gemeinde.

Der Einladung der Sankt Suitbertus-Pfarre zur gemeinsamen Pfarr-Weihnachtsfeier war eine so dichte Schar von Teilnehmern in den großen Saal der Elberfelder Stadthalle gefolgt, daß lange vor Beginn der letzte Stuhl besetzt war. Im Mittelpunkt des ersten Teiles stand die Aufführung eines geistlichen Weihnachtsspieles von H. F. Müller unter Leitung Hermann Röhlens. Dem gemischten Chor des Cäcilienvereins stellte das gefällige Werk dankbare Aufgaben, die er, als in ständiger Schulung stehend, in Tonhaltung und Aussprache mit Sicherheit bewältigte. Die Soli wurden von dem leicht ansprechenden Sopran der Mathilde Obermeyer und dem zu tenoralem Stimmklang neigenden Bariton Hermann Kinzels ausgeführt. Willi Obermeyer nahm sich mit großer Aufmerksamkeit der Begleitung an. Die Deklamation des Textes lag in Händen Else Bertes.

Im zweiten Teil des allerseits mit großem Beifall aufgenommenen Abends gab es noch ein Krippenspiel zu sehen („Das Gotteskind" von E. A. Hermann), um dessen Spielleitung sich Arthur Mentz verdient gemacht hatte, während Jean Scheben und Hans Breuer für die Vorbereitung der musikalischen Begleitstücke verantwortlich zeichneten. — Solistisch hörte man außer dem beliebten Harfenisten Martin Claas den jugendlichen Geiger Fritz Hähner. Er fesselte durch starke, doch gesunde seelische Belebung des Tones, durch geschickte Bindung der Phrasen und feine Unterscheidung der dynamischen Ausdrucksmöglichkeiten. — In einer Ansprache dankte Pfarrer Reinermann den Erschienenen für ihr Interesse. Von dem gemeinsamen Fest der Liebe erhoffte er weitere Stärkung des Bandes zwischen Gemeinde und Pfarre.

e.— Die Zahl der Arbeitslosen in Elberfeld vermehrte sich in der abgelaufenen Woche bei den männlichen Personen um 60 auf 6650, während bei den weiblichen Personen eine Verminderung um 11 auf 812 eintrat. Von den männlichen Arbeitsuchenden bezogen Erwerbslosenunterstützung 5965 Personen Unterstützung. Von den weiblichen Arbeitsuchenden bezogen Erwerbslosenunterstützung 488, Krisenunterstützung 35, Wohlfahrtsunterstützung 44, mithin erhielten von den weiblichen Arbeitsuchenden 567 Personen Unterstützung. Am Wochenschluß wurden außerdem Zuschlagsunterstützungen gezahlt für 2823 Ehegatten und 4109 sonstige Angehörige. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden nebst Angehörigen, für die Unterstützung gezahlt werden mußte, betrug am Wochenanfang 13 124 und am Wochenschluß 13 464.

e.— Ein Oberbewertungsausschuß ist für den Bezirk des Landesfinanzamts Düsseldorf mit fünf Kammern errichtet worden. Sitz aller Kammern ist Düsseldorf. Ueber die Zuständigkeit der einzelnen Kammern und die dafür zu wählenden 150 ehrenamtlichen Mitglieder gibt die Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil Aufschluß.

e.— Straßensperrung. Die Straße Ostersbaum von Nr. 71 bis 87 wird auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen wegen Ausführung von Kanalbauten teilweise für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Die Geleise der Straßenbahn werden berührt.

e.— Die Laetitia geht nach Wien. Der M.-G.-V. „Laetitia" beschloß in seiner gut besuchten Jahresversammlung, sich an dem deutschen Sänger-Bundesfest in Wien 1928 geschlossen zu beteiligen und mit den unter der Leitung des Musikdirektors Edmund Siefener stehenden Vereinen gesanglich mitzuwirken. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt und das Jahresprogramm ausgearbeitet.

e.— Bruno H. Bürgel, der bekannte Astronom und volkstümliche Schriftsteller, der im Wuppertal ein gern gesehener Gast ist, spricht heute und morgen abend 8 Uhr im Allgemeinen Bildungsverein (Gelber Saal der Stadthalle) über „Weltträumer und Trümmerwelten".

e.— Im goldenen Myrtenkranz. Die Eheleute Wilhelm Kruse und Hulda geb. Bertram, Neviges erstraße 54 wohnhaft, begehen am 15. Januar das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Die Jubilare — die im 78. bzw. 76. Lebensjahre stehen — sind für ihr Alter noch gesund und rüstig.

e.— Jubiläen. Der Prokurist Robert Kümpel blickt am 15. ds. Mts. auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Jung & Simons zurück. Der Jubilar erfreut sich bei Firmeninhabern wie Angestellten ungeteilter Beliebtheit und ist als Einkäufer der Firma in den Wuppertaler Textilkreisen eine allgemein bekannte Persönlichkeit. — Gestern feierte die Rollerin Ida Temme, Vorm Holz 25, ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum in der Seidenbandfabrik Adolf & Otto Halbach.

e.— Plötzlicher Tod. Der Landwirt Wilh. Zimmermann aus der Barresbeckerstraße wollte sich gestern morgen zum Viehmarkt begeben. In der Nähe des Städt. Viehhofes brach er auf der Straße tot zusammen. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein jähes Ziel gesetzt.

e.— Aufgeklärter Einbruch. Der vor einigen Nächten bei einem Friseur in der Deffauerstraße verübte Einbruch, bei dem die Täter für 700 Mark Friseurwerkzeuge und Rasierriemen erbeutet hatten, ist aufgeklärt. Von der Kriminalpolizei sind als Täter der Arbeiter Alfred D. und der Ankerwickler Hermann L. ermittelt und festgenommen worden.

e.— Ein neuer Handtaschenraub. Der Haustochter Erna F. wurde in einem Warenhause auf dem Wall eine Handtasche mit 80 Mark Inhalt entwendet, die sie einen Augenblick auf einer Theke liegen gelassen hatte.

e.— Schwer bestrafter Fensterkratzer. In Düsseldorf war in der Nacht zum 30. Sept eine Reihe Schaufensterscheiben zerkratzt worden. Die Ermittlungen führten zur Verhaftung des Versicherungsagenten Peter Fenten von hier, dem der Direktor einer Versicherungsgesellschaft eine Generalvertretung für Düsseldorf angeboten hatte, für den Fall daß er gute Erfolge erzielte. Er bestritt zwar, der Täter zu sein, das Schöffengericht in Düsseldorf verurteilte ihn aber jetzt zu neun Monaten Gefängnis. Die zerkratzten Scheiben hatten einen Wert von 15 000 Mark. Offenbar hatte Fenten mit dem Zerkratzen der Scheiben bezweckt, für die beschädigten Fenster neue Versicherungen aufzunehmen.

Barmen.

Pachthöchstpreise für Kleingartenland

b. Der Höchstpachtpreis für Kleingartenland beträgt in Barmen für das Kalenderjahr 1927 wieder wie im Vorjahre pro Quadratmeter zwei Pfg. Bei gutem, seit langen Jahren in Gartenkultur befindlichen Boden an fertig ausgebauten Straßen kann mit Genehmigung des städtischen Kleingartenamtes dieser Satz pro Quadratmeter auf drei Pfg. erhöht werden. Für Grundstücke mit schlechter Bodenbeschaffenheit oder Lage ist der Pachtpreis entsprechend niedriger. Der Gesamtjahrespachtbetrag ist bis zum 1. April 1927 zu zahlen.

b.— Verein für Technik und Industrie, e. V., Barmen. In der letzten Sitzung des Vereins wurde der Vorstand neu gewählt. Zum ersten Vorsitzenden wurde August Pfarr, zum zweiten Vorsitzenden August Sondermann, zum Kassenwart Paul Müller, zum Schriftführer Müggenburg und zum Bücherwart Dr. Weiß gewählt.

b.— Jubiläum. Der Werkmeister Heinrich Kohlbruch, Barmen, Rüdenstraße 4, kann bei der Firma Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrich-Auffermann, A.-G., auf eine 35jährige Tätigkeit zurückblicken.

b.— Plötzlicher Tod. In Lerne, wo er bei seinen Kindern zu Besuch weilte, verstarb gestern infolge eines Herzschlages im 65. Lebensjahre der Ehrenvorsitzende des Vereins Barmer Wirte, Eduard Lebenz, Besitzer des Restaurants „Villa Murmeldach". Der so plötzlich Heimgegangene war in weitesten Kreisen der Bürgerschaft bekannt und hochgeschätzt. Lange Jahre hindurch hat er in der Wirteorganisation die Interessen seiner Berufskollegen vertreten und gefördert.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Vereinigte Stadttheater. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Heute Dienstag gastieren im Elberfelder Hause Frieda Klink vom Stadttheater in Nürnberg in „Aida" als Amneris und Walter Schaer vom Stadttheater in Plauen als Radames, morgen Mittwoch, ebenfalls im Elberfelder Hause, Hans Thometzek vom Stadttheater in Krefeld in „Lohengrin" als Telramund und am Donnerstag Elisabeth H. May von Heidelberg in der Titelrolle in „Undine".

c.— Musik auf altklassischen Instrumenten. Die Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld bereiten den Wuppertaler Musikfreunden einen besonderen Genuß vor: Der bekannte moderne Komponist Paul Hindemith und dessen Bruder Rudolf Hindemith sowie die Cembalistin Alice Ehlers sind für einen altklassischen Instrumentalabend gewonnen worden. Das Trio der Künstler gibt dem Publikum eine seltene Gelegenheit, Werke der alten Meister in der ursprünglichen Ausführungsart zu genießen. Das Programm bringt abwechselnd alte Duo-Sonaten, Trios und Solowerke für Cembalo. Das Elberfelder Konzert am 17. Januar im Saale des Kasinos um 7½ Uhr und das Barmer Konzert am 18. Januar im großen Saale der Konkordia, ebenfalls um 7½ Uhr, werden zwei verschiedene Programme bringen.

Aus den Lichtspieltheatern.

b.— Filmpalast Westfalia, Barmen. Ludwig Ganghofers Roman „Der Jäger von Fall" gab der Filmkunst Gelegenheit, einen Film von starker Wirkung zu schaffen. Die Wälder und Gebirge Oberbayerns geben ihm den Rahmen, in dem sich das Wildererdrama abspielt. Grete Reinwald, Wilhelm Dieterle, Fritz Kampers, Ferdinand Martini und Käthe Conzee spielen die Hauptrollen. Eine heitere Note in das jetzige Programm bringt der folgende Film: „Der Ritt in die Sonne" nach dem Roman von Paul Rosenhayn. In der Bühnenschau tritt Ran el Genv auf, der mit geheimnisvollen Faktirkünsten aufwartet.

b.— Modernes Theater, Barmen. Rudolf Valentino spielt die Hauptrolle in dem Filmwerk „Die Bluthochzeit der Castros". Eine seiner schönsten Leistungen, die kurz vor seinem Tode geschaffen wurde. Die Handlung spielt in den Steppen Südamerikas. Die Familie der Castros ist ein alter Farmerstamm, dem die Sitten und Gebräuche der spanischen Heimat heilig sind. Der einzige Sohn Alfonso wird schon als Kind der Tochter eines befreundeten Stammes versprochen, die er auch später heiratet. Von Eifersucht geplagt, beginnt eine Jugendfreundin Alfonsos, mit ihrem Vater Racheplane zu schmieden. Sie gewinnt zu der Ausführung einen Banditenführer. Nach vielen Irrwegen finden die Liebenden sich wieder zusammen. Als spannendes Abenteuer läuft der Film „Die Insel der Erkenntnis", ein Drama auf dem Meere. Im lustigen Teil findet „Das fliegende Klavier" Beifall.

b.— Die Alhambra-Lichtspiele (Barmen, Altermarkt) bringen in dieser Woche an erster Stelle den Lustspielschlager „Die lachende Grille" mit den beliebten Filmdarstellern Lya Mara, Harry Liedtke und Ernst Verebes. Ueber den Inhalt der lustigen Handlung haben wir kürzlich berichtet. Im Beiprogramm läuft der Film „Farmerlos". Er schildert in sechs Akten ein Auswanderer-Abenteuer und gibt ein interessantes Bild von deutscher Arbeit in fremdem Land. Es folgen die zweiaktige Groteske „Fliegentüten-Maxe", die „Trianon-Woche" und lehrreiche Film „Die Malaria-Fliege".

*

b.— Filmabend für die Jugend. Am Samstag dem 15. Jan., 7½ Uhr abends, wird im Realgymnasium a. d. Sedanstraße der zweite Filmabend des Stadtausschusses für Jugendpflege stattfinden. Gezeigt wird der Film: „Nanuk, der Eskimo". Dieser Film bietet ein sehr lebendiganschauliches Bild des Lebens in Schnee und Eis. Der Eintritt ist nur Jugendlichen (bis zu 21 Jahren) gestattet.

e.— Lichtbilder-Frauenvorträge hält Emil Grotzinger-Lehmrade am Mittwoch im evangelischen Vereinshaus Elberfeld und am Donnerstag im Lyzeum Barmen, Karlstraße.

e.— Der Biochemische Verein Elberfeld veranstaltet am Mittwoch dem 12. Jan., abends 8 Uhr, im großen Saale des Jugendhauses, Bergstraße 50, im Anschluß an seine Generalversammlung einen Lichtbildervortrag. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Letzte Telegramme.

Die Antwort der Demokraten an Dr. Curtius.

Vdz. Berlin, 11. Jan. (Funkspruch.) Ueber die Besprechungen des Reichswirtschaftsministers mit dem Demokraten Koch erfährt das Büro des V. D. Z., daß Koch dem Minister entgegnete, daß Verhandlungen mit den Demokraten zurzeit keinen rechten Zweck hätten, da der Minister erst Klarheit über die Stellung des Zentrums schaffen müßte.

Morgen nachmittag entscheidende Fraktionssitzung des Zentrums.

TU Berlin, 11. Jan. (Funkspruch.) Die Zentrumsfraktion des Reichstages ist telegraphisch auf morgen Mittwoch nachmittag 6 Uhr einberufen worden. In dieser Sitzung soll die Entscheidung in der Frage der Regierungsbildung fallen.

Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

TU Berlin, 11. Jan. (Funkspruch.) Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, die ursprünglich Ende dieses Monats wieder aufgenommen werden sollten, werden eine Verzögerung erleiden. Die Voraussetzung für die Wiederaufnahme war, daß der französische Regierungsentwurf über die Zollvorlage im Laufe des Dezembers fertiggestellt und in Berlin bekannt sei, so daß nach vier Wochen die Verhandlungen über die Zollvorlage hätten aufgenommen werden können. Der französische Regierungsentwurf über die Zollvorlage wurde aber erst in den letzten Tagen fertiggestellt und in Berlin noch nicht bekannt. Das am 21. 2. ablaufende Handelsprovisorium wird daher um einige Wochen verlängert werden müssen. Es ist aber damit zu rechnen, daß auf beiden Seiten das Bestreben besteht, das Provisorium möglichst abzukürzen, um zu definitiven Vereinbarungen zu kommen.

Eine Enttäuschung beim Fernsprechdienst London-Neuyork.

Man kann die Gespräche abhören.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 11. Jan. Nachdem die erste Begeisterung über die Eröffnung des Fernsprechdienstes London — Neuyork verrauscht ist, macht sich in der englischen Presse eine Ernüchterung bemerkbar. Abgesehen von den hohen Kosten wird darauf hingewiesen, daß es möglich ist, die Gespräche, die zwischen London und Neuyork geführt werden, abzuhören. Sogar von Johannesburg und Australien aus hat man bereits Gespräche zwischen London und Neuyork abhören können. Im übrigen weisen die englischen Blätter darauf hin, daß man mit einem einfachen Drei- bis Vierlampenapparat bequem jedes Gespräch zwischen London und Neuyork abhören könne.

Die Opfer von Montreal.

WTB. Montreal, 10. Jan. (Drahtb.) Die Zahl der bei der Katastrophe im Lichtspieltheater ums Leben gekommenen Personen wird heute amtlich auf 76 angegeben. Von den 76 Toten sind 60 erstickt, elf erlagen Verletzungen verschiedener Art. Die Opfer waren im Alter zwischen 5 und 17 Jahren.

Die „Gräfin Rittberg".

Ein weibliches Gegenstück zu Domela.

Im Untersuchungsgefängnis in Erfurter Landgericht sitzt ein 41 Jahre altes Mädchen, das wegen umfangreicher Betrügereien dem Prozeß entgegensieht, der bald zu erwarten ist. Gleich dem Schwindler Domela wollte Marta Barth aus Bad Berka höher hinaus, und weit mehr als diesem sind ihr Leichtgläubige ins Garn gegangen, denn sie war mit Huldbezeugungen den Männern gegenüber nicht geizig, trotzdem auch sie angeblich fürstlicher Abkunft war und sich sehr distinguiert gab, sobald sie sich in Gesellschaft bewegte.

Die Betrügerin kam vor etwa 15 Jahren als Dienstmädchen nach Erfurt, wandte sich dann einem Berufe zu, in dem ihr das Geldverdienen wesentlich leichter fiel. Sie ging in die Großstädte, wurde mehrfach bestraft, befleißigte sich zwischendurch auch einmal wieder eines ehrsamen Lebenswandels und tauchte schließlich im vorigen Jahre wieder in Erfurt auf, nachdem sie eine Zeitlang im Berliner Haushalt eines kaiserlichen Prinzen bedienstet war, dort aber ihre Stelle knall und fall aufgeben mußte.

In Erfurt trat sie nun als Gräfin Rittberg auf, ließ aber durchblicken, daß eine viel höher stehende Persönlichkeit sich hinter diesem gräflichen Namen verstecke. Die lüftete ihr Inkognito denn auch sehr bald, und so erfuhren die Gesellschaftskreise, in denen die Gräfin verkehrte, daß die hocheleganteFrau tatsächlich eine Prinzessin Margarete von Preußen sei, Tochter des Königs von Griechenland und die zur linken Hand angetraute Gemahlin des letzten preußischen Kronprinzen. So hahnebüchen und plump dieser Schwindel auch gewesen ist, es hat sich doch anscheinend eine große Anzahl Dumme gefunden, die auf sie hereingefallen sind, und es wird versichert, daß die Zahl der Erfurter Bürger und Geschäftsleute, die von der raffinierten Schwindlerin um viele Tausende geprellt worden sind, durchaus nicht klein sei.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ehr; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Siebel.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung über „Stiefmütterchen-Shampoon" der Fa. Stiefmütterchen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 26, bei. a206

Frühjahrs-Ausverkauf!

Wiederum bringen wir unserer werten Kundschaft etwas Besonderes. Eine Einkaufs-Gelegenheit, wie sie sich selten bietet. — Diese Preise bei diesen Qualitäten! Kommen Sie zu uns, — prüfen Sie unser Angebot und Sie werden kaufen!

Kleiderstoffe

Ein Posten
Hauskleiderstoffe 0.88
Halbwolle, doppeltbreit ..... Meter 0.95,

Ein Posten
Serge 1.45
reine Wolle, doppeltbreit ..... Meter

Ein Posten
Pulloverstoffe 1.45
Halbwolle, in Streifen und Karos .. Meter

Ein Posten
Schotten 1.65
reine Wolle, mod. Karostellungen, Mtr. 1.95,

Ein Posten
Gabardine 2.95
reine Wolle, 130 cm breit ..... Meter

Ein Posten
Kostüm- u. Mantelstoffe 3.90
130 cm breit, reine Wolle ..... Meter 4.50,

Baumwollwaren

Ein Posten
Waschmusslin 0.48
neue Muster ..... Meter

Ein Posten
Satin 0.78
uni, in vielen Farben, 80 cm breit, Meter

Ein Posten
Schürzen-Siamosen 0.68
waschechte Qual., ca. 120 cm br., Mtr. 0.75,

Ein Posten
Kleiderbiber 0.42
gute Qualität ..... Meter 0.55,

Ein Posten
Bettkattun 0.42
waschecht, 80 cm breit .. Meter 0.60, 0.48,

Ein Posten
Blau Druck 0.52
für Kleider u. Schürzen, 80 cm breit, Mtr.

Seidenstoffe

Ein Posten
Waschseide 0.58
70 cm breit, gestreift und kariert, Meter 0.75,

Ein Posten
Damassé 1.75
Halbs., für Jack.- u. Mantelfutter, 85 br., Mtr.

Ein Posten
Waschsamt 1.75
70 cm breit, gute Qual., viele Farb., Meter

Ein Posten
Façonné 1.95
Kunstseide ..... Meter 2.45,

Ein Posten
Eolienne u. Crepe Marocain 3.45
Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit .....

Ein Posten
Crepe de chine 4.90
bedruckt, 100 cm breit ... Meter 6.90, 5.90,

Weißwaren, Tisch- und Küchen-Wäsche

Ein Posten
Hemdentuch 0.29
Meter 0.55, 0.48, 0.32,

Ein Posten
Rohnessel 0.22
75-78 cm breit ..... Meter 0.48, 0.38, 0.32,

Ein Posten
Bettuch-Halbleinen 1.22
160 cm breit Mtr. 1.68, 150 cm breit Mtr.

Ein Posten
Bettdamast 1.10
160 breit Mtr 1.85, 1.45, 130 cm breit ..... Meter 1.35,

Hemdentuch 10-Meter-Abschnitte
80 cm breit
7.50 6.50 5.75 4.25

Rohnessel 10-Meter-Abschnitte
78 cm breit, unsere Hausmarke „Eltag"
4.50

Ein Posten
Wischtuch-Gebild 0.38
kariert, 58 cm breit ..... Meter

Ein Posten
Wischtücher 0.45
rein Leinen ges. und geb. ..... 55×55 cm

Ein Posten
Kaffee-Servietten 0.18
Halbleinen, mit Durchbr., 3 Stck. 0.50, Stck.

Ein Posten
Mitteldecken 0.35
80/80 cm 0.85, 0.68 ..... 70/75 cm

Wir haben unsere **Bücher-Abteilung** vergrößert und nach dem II. Stock verlegt

TIETZ
ELBERFELD

Wir haben unsere **Bücher-Abteilung** vergrößert und nach dem II. Stock verlegt

b474

Vermischte Anzeigen

Wirtschaft
v. Fachleuten in Vertretung ges. Kaution k. gestellt werden. * Ang. E 3463 Gschft.

Steuer.
Zuverläss. Gutachten über steuerliche Belastung bei den einz. Gesellschaftsformen gesucht. Angebote u. E 3765 an Geschft. *

Auch Sie müssen Bücher führen, um sich vor Schaden zu schützen. 13853
und ich besorge Ihnen das gewissenhaft u. diskret. Erledige auch Ihre Steuerangelegenheiten und übernehme Hausverwaltungen, sowie Beratung und Vertretung in Prozeßsachen. Komme auch nach auswärts. Bei Benachrichtigung komme zur unverbindlichen Besprechung ins Haus. Berechnung mäßig. Zuschr. unter E 3674 a. d. Gschft.

Langjähriger, erstklassiger *
Einkäufer
mit allererst. Beziehung. der **Bluenener und Barmer Kurz- und Modebranche** sucht den gemeinsamen Einkauf sol. Detailgeschäfte zu übernehmen. Diesbez. Firmen wollen sich sofort unter E 3462 an die Geschft. melden.

Konfektions- firma sucht noch Lohnarbeit in Wäsche und Schürzen. Angeb. unt. E 866 an die Gst. 12909

Wer lief. od. fertigt für Großbandl.-Firma **austestonierte Litzen in Lohnarbeit an?** M. Bogen u. Rotenbogen. Angeb. unter E 3822 an Geschft. *

Aerztlich geprüfte
Masseuse
empf. sich in aller Ausf. der Massage. E., Luisenstr. 42, II. *

Maurer- und Zimmerarbeiten
an Bau, Umbau u. Reparaturen werden bei billigster Berechnung sachgemäß ausgeführt. Ratschläge kostenlos. Angeb. unt. E 3459 an die Geschft. dieses Blattes. *

Wuppertaler Männerchor, ca. 40 Sänger, sucht tüchtigen
Dirigenten.
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe des freien Abends und Referenzen unter E 3867 an die Geschft. dss. Blattes.

Modelle
mit langem Haar gesucht. — Elberfeld, Körnerstraße 12. *

† **Haus-Reklame-Wandfläche**, günstig gelegen, zu vermiet. Ang. u. B 1003 an Gst. B., Neuerweg 57.

Fabrik Barmer Stapelartikel mit eigen. Färberei, Bleicherei, Appretur u. Lüftrieterei u. 700 qm nutzbarer freier Arbeitsfläche sucht
Interessengemeinsch.
mit and. Firma zw. Ausnutzung d. Anl. Ang. u. B 2979 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jazz-Trio
für Sonntags ges. * Angeb. u. K 410 an Fil. E., Marienstr. 1*

Autotransporte
prompt und billig. Barm. Tel. 6785. †

Leistungsfähige Wäschefabrik sucht Lohnarbeit
in Herren- u. Damenwäsche (auch Stapelartikel). Angeb. unter E 3880 Geschft. *

Klavierspieler (Jazz sow. Schlagzeug) ab abends 8 Uhr sowie Sonntags frei. Auch i. Privatgesellschaft * Ang. E 3831 Gschft.

Doppel-Quartett sucht stimmbegabten
2. Baß. *
Ang. z. E 3869 Gst.

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Wethenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v1629

Prima Tanz-Pianist für 1. Sonntag ges. Zu meld. Mittwoch v. 5—7 in der Fil. in Vohwinkel. f489

Tiermarkt

Doppelpony
mit oder ohne Geschirr sowie Flachwagen zu verk. f114 Wilh. Huckels, Gärtner, Oberhaan, Polnische Mütze, Telephon Haan 85.

Boxer,
9 Mon., gestr., zu verk. Barm., Unterdörnerstraße 145. †

Junge Pinscher, 2M. alt, bill. zu verk od. geg. Kanar.-Vogel zu tsch. E. Chl. U.-B., Auerstr. 26, I. †

Reinrass. Schnauzer,
Rüde, 6 M. alt, in gute Hände bill. zu vk. E., Aue 90, pt.*

Pr. dtsch. Schäferhd. (erstkl. Abst.), billig zu v. Karl Sommer, Grutten, Düsselberg*

Legehühner
zu verk. Barmen Eintrachtst. 61. 13838

Jg. Legehühner. E., Grünewalderberg 40*

Die Erlebnisse Harry Domelas.

Als Gast der Saxo-Borussen. — Das Gespräch mit dem „Bruder". In Dessau in der Hofloge: Ihr Ahne, der „Alte Fritz". Der Besuch bei der Reichswehr.

Über seine Erlebnisse bei den Heidelberger Borussen sagte Harry Domela bei seiner Vernehmung, über die wir schon gestern ausführlich berichteten, noch folgendes:

„Ich entsann mich, daß das Korps Saxo-Borussia in Heidelberg sich vornehmlich aus kurländischem Adel rekrutiere. Und da ich in dessen Verhältnissen Bescheid wußte, beschloß ich, mein Glück in Heidelberg zu versuchen. Meine Kleidung bestand damals in einem abgeschabten blauen Anzug mit blankem Hosenboden. Die Saxo-Borussen verkehren in Heidelberg im Lokale „Seppl". Ich ging einfach ins Lokal und sagte dem Wirt: „Rufen Sie mir den Ersten Chargierten heraus." Der Wirt, der mich von oben bis unten ansah, wollte zuerst nicht. Als ich aber meinen Namen nannte, Prinz v. Lieven, ging er sofort hinein und kam mit dem Grafen Rothkirch-Trach wieder. Ich sagte:

„Ich bin Leutnant im 4. Reiterregiment zu Potsdam und zurzeit auf Urlaub. Mein Bruder wird in nächster Zeit nach Heidelberg kommen, um hier zu studieren. Da er eventuell ins Korps eintreten möchte, habe ich die Absicht, mich hier über das Nähere zu orientieren."

Der erste Chargierte war außerordentlich liebenswürdig, redete mich mit „Durchlaucht" an, was ich nicht verstand, denn wenn mir jemand in meiner Tracht vorgestellt worden wäre, hätte ich ihn nicht für den Prinzen v. Lieven gehalten.

Ich wurde sofort hineingebeten und nahm am Abend noch an der Kneipe teil. Es wurde mir versichert, das Korps würde es sich zur Ehre anrechnen, mich während meines Heidelberger Aufenthaltes als Gast zu behandeln. Ich durfte selbstverständlich nur bei den Saxo-Borussen essen, wurde von ihnen untergebracht, zum Fechtboden geführt und Tag und Nacht freigehalten. Ein Herr von Herzberg, der sich auf parvenumäßige Art an mich heranbrängte, machte sich das Vergnügen, mir mit kleineren Beträgen bis zu 250 Mark aushelfen zu können. Es gefiel mir so gut in Heidelberg, daß ich beabsichtigte, länger dazubleiben.

Da erschien eines Tages ein alter Herr des Korps, der Graf von Arnim-Boitzenburg. Ich wurde ihm natürlich vorgestellt. Er redete mich an: Ah, Durchlaucht sind beim 4. Reiterregiment in Potsdam, da kenne ich ja alle Herren, und er fragte nach einigen angenommenen gemeinsamen Bekannten. Mir fiel das Herz in die Schuhe, aber ich sagte mir sofort, hier kann dich nur Frechheit retten. Und ich erwiderte: „Mein lieber Graf, ich liebe nicht, mich ausfragen zu lassen. Wenn Sie etwas über die Offiziere wissen wollen, dann sehen Sie gefälligst die Rangliste nach."

Graf Arnim schnappte natürlich ein, knöpfte sich den Rock zu, stand bald danach auf und verabschiedete sich immerhin, nachdem er den Ersten Chargierten beiseite genommen hatte.

Der Graf Rothkirch sagte alsdann zu mir: „Durchlaucht hatten die Absicht geäußert, bald abzufahren. Da wollen wir heute abend doch noch mal ein Abschiedsfest feiern." Und dann begann eine Sauferei, bei der ich bald merkte, daß man mich betrunken machen wollte, um mich dann auszuhorchen. Aber ich habe einen guten Magen, und das Ende vom Liede war, daß die Saxo-Borussen besoffen unter den Tischen lagen, von mir aber nichts gehört hatten.

In Erfurt kam ich völlig blank an. Ich begab mich sofort zum Hotel Kossenhaschen, das dem Kommerzienrat Kossenhaschen gehört. Ich stellte mich dem Portier als Baron v. Korff vor und verlangte Zimmer. Ich ließ allerdings durchblicken, daß der Name ein Pseudonym sei und ich noch einen höheren Adelstitel besitze.

Der Portier besah mich von oben bis unten und sagte dann, ja, er habe noch Zimmer auf der 4. Etage. Da schnauzte ich den Portier an, wie er sich erlauben könne, mir eine derartige Wohnung anzubieten. Ich verlange mindestens Salon mit Schlafzimmer und Bad. Der Hoteldirektor, der diese Auseinandersetzung anhörte, entschuldigte sich in den devotesten Ausdrücken und gab mir die besten Zimmer auf der ersten Etage.

Um meine Rolle nun durchzuführen, ließ ich mir eine Fernverbindung mit der Hofverwaltung des Prinzen Louis Ferdinand (des zweiten Sohnes des Kronprinzen) in Potsdam geben. Ich sprach in der Überzeugung, daß das Hotelpersonal zuhörte, so als ob ich der Prinz Wilhelm, der älteste Sohn, wäre. Vor allem sagte ich, mein Bruder Louis Ferdinand möchte mich doch bald anrufen. Ich sei unter dem Namen v. Korff im Hotel Kossenhaschen abgestiegen.

Dieses Gespräch hatte eine fabelhafte Wirkung. Ich wurde mit Kgl. Hoheit tituliert. Das Gerücht von meiner Anwesenheit lief wie ein Lauffeuer durch die Stadt, und es erschien bald eine große Anzahl von Personen, die dem alten Regime nahestehen, und wünschten, vorgestellt zu werden. Eine Unsumme von Autogrammen mußte ich in den nächsten Tagen austeilen, mußte mich ins Goldene Buch des Hotels eintragen usw.

Meine größte Sorge war natürlich, mir Geldmittel zu verschaffen. Über die Beschaffung der Mittel gab Domela zunächst nur unvollkommene Auskünfte.

Domela erzählte nun weiter: Ich bestieg sofort, als ich das Geld hatte, ein Flugzeug, fuhr nach Berlin, wo ich im Hotel Habsburger Hof wohnte und mich dort sogar als Prinz Wilhelm eintrug. In Berlin staffierte ich mich vollkommen neu aus und flog dann nach Erfurt zurück.

Dort fand sich der inzwischen eingetroffene Hoteldirektor Kossenhaschen ein, der mir sagte:

„Königliche Hoheit, es ist eine große Ehre für mein Haus, Sie bei mir zu haben. Meine sämtlichen Hotels in Thüringen stehen Ihnen zur Verfügung."

Ich fuhr nun in den nächsten Tagen mit Kommerzienrat Kossenhaschen in ganz Thüringen umher und machte die Bekanntschaft einer großen Zahl von Persönlichkeiten des Adels und der Gesellschaft.

In Gotha beschloß ich zu bleiben. Dort wurde ich u. a. zu einer Jagd von Herrn v. Krosigk eingeladen. Ich wurde bei dieser Jagd in einer offiziellen Rede begrüßt. Als ich am Abend im Schloßhotel wieder ankam, begegnete mir der Oberbürgermeister von Gotha, Dr. Scheffler, der aber nicht wagte, mich anzusprechen. Er ließ mir durch das Hotelpersonal sagen, daß er den Wunsch habe, von mir empfangen zu werden. Ich ließ ihm sagen, ich würde demnächst inkognito zu ihm ins Rathaus kommen. Das tat ich auch an einem der nächsten Tage, nachdem ich mich kurz telephonisch angemeldet hatte. Der Oberbürgermeister empfing mich sichtlich beglückt.

Auf seine Frage, ob Kaiserliche oder Königliche Hoheit die richtige Anrede sei, sagte ich, daß ich zwar auf diese Titel Anspruch habe, aber bei älteren, würdigen Herren es mir durchaus genügen würde, wenn man mich „einfach mit Prinz Wilhelm" anrede. Scheffler fühlte sich sichtlich geschmeichelt und machte von dieser Anrede Gebrauch.

An jedem Abend wurde ich von einem andern eingeladen. Die Leute rissen sich förmlich um mich. Insbesondere wurde ich von jungen Damen der Gesellschaft belagert, die Autogramme von mir haben wollten. Ein Bäckermeister aus Weimar, namens Arno Holz, küßte mir in sinnloser Besoffenheit immer und immer wieder die Hand.

Als ich in Dessau war, ließ sich mir der Theaterintendant vorstellen, der mir sagte, wollen sich Königliche Hoheit nicht einmal unser Theater ansehen?

Ich sagte: Ich schwärme sehr für Musik.

Der Intendant erwiderte: Das paßt ja herrlich. Heute abend geben wir den Alten Dessauer, in dem ja auch Ihr Ahne, der Alte Fritz, auftritt.

Ich sagte zu und wurde am Abend feierlich empfangen und nach der Hofloge geleitet, wo ich mir das Stück ansah. Eine große Zahl von Persönlichkeiten ließ sich mir vorstellen. Es wäre mir ein leichtes gewesen, mir Geld geben zu lassen, und ich beabsichtigte, mir eine größere Summe zu verschaffen und dann zu verschwinden. Da wurde mein Aufenthalt durch einen Zufall unterbrochen.

Eines Tages sagte mir der Hoteldirektor Hernle: Königliche Hoheit werden eine große Freude haben. Heute abend kommt Herr v. Berg hier an. Ich bekam einen Schreck, weil ich annehmen mußte, es handele sich um den Generalbevollmächtigten des preußischen Königshauses, sagte aber sofort, ich bäte, dem Herrn Räumlichkeiten in meiner Nähe anzuweisen. Dann aber traf ich meine letzten Vorbereitungen.

Ich bat mir das Auto des Hotels aus und nachdem ich mir vom Hoteldirektor Geld hatte geben lassen, fuhr ich nach Erfurt zum Garnisonältesten der Reichswehr, Frhrn. v. Grote, der mich, mit vielen Orden angetan, in Begleitung eines Ordonnanzoffiziers in seiner Wohnung empfing.

Wir fuhren dann im Auto zum Kommandeur der Reichswehr in Weimar.

Dann ging der Thüringer Aufenthalt am 7. Dezember zu Ende. Er schickte das Auto nach Erfurt zurück und fuhr mit dem Zuge über Hebra nach Dortmund. Der Rest des erschwindelten Geldes ging langsam zur Neige.

Mitte Dezember kam er nach Köln, wo er in der schon gemeldeten Weise als Prinz von Lieven sein Glück versuchte, aber damit keinen Erfolg hatte.

Eine Erklärung aus der Reichswehr.

Zu den Aeußerungen Domelas über seine Begegnungen mit Offizieren der Reichswehr wird von zuständiger Stelle erklärt:

Die dritte Kavalleriedivision hat am 9. Dezember gemeldet: Am 8. Dezember, drei Uhr nachmittags, wurde der Kommandeur des 16. Reiterregiments, Oberstleutnant Freiherr von Grote, aus der Kaserne von dem „Prinzen" Wilhelm telephonisch angerufen. Der „Prinz" bat um eine kurze Rücksprache. Da der Regimentskommandeur mit einigen Herren seines Regiments nach Langensalza fahren wollte, so befand sich der Major Nolte in der Wohnung des Kommandeurs. Kurz nach drei Uhr traf der „Prinz" in der Wohnung des Regimentskommandeurs ein. Er

Bei Hals-entzündungen u. Erkältungen
zum Schutz gegen Grippe
Panflavin
PASTILLEN

Die 2. Woche günstigster Kaufgelegenheiten!

Beachten Sie unsere Schaufenster, unsere Preise und prüfen Sie unsere Qualitäten.

Kleider-Stoffe

Halbw. gestreifte Stoffe u. Flanelle für Blusen und Pyjamas ..... Meter 1.45, 88 ₰
Kunstseidene Façonné doppelt breit, in hellen Farben ..... Meter 1.25
Reinwollene gestreifte Stoffe ..... Meter 1.45
Imprägnierte Manteistoffe 120 cm breit ..... Meter 1.75
Reinwollene Popeline doppelt breit, in modernen Farben ..... Meter 1.95
Reinwollene Façonné doppelt breit, in vielen Farben ..... Meter 2.45
Rips-Stoffe gute reinwollene Qualitäten, in schwarz und farbig ..... Meter 5.90, 3.90

Seiden-Stoffe

Waschseiden Kunstseide, in neuen Farben ..... Meter 1.25, 95, 75 ₰
Waschsamt nur gute Qualitäten, in allen neuen Farben ... Meter 3.20, 1.95, 1.60
Futter-Damassé enorme Auswahl 2.40, 1.95, 1.65
Rohseide naturfarbig, reine Seide ..... Meter 2.80, 2.40, 1.90
Crepe de chine gute, reinseid. Qualitäten, in allen neuen Farben .. Meter 6.90, 5.90, 4.90

Posten Fabrik-Reste
prima Lindener Kleider-Samt
70 cm breit Meter 3.90 90 cm breit Meter 5.60

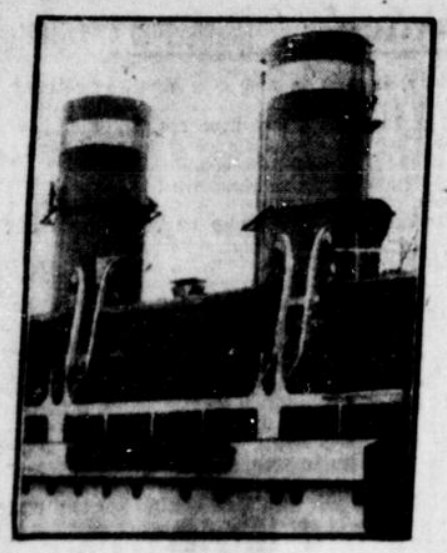
Wasch-Stoffe

Waschechte Zephir für Kleider u. Herren- und Knaben-Hemden ..... Meter 50, 48 ₰
Moderne Pulover-Stoffe ..... Meter 75
Kleider-Kreppe hübsche Karos und Streifen ..... Meter 75
Prima Zephir moderne Karos ..... Meter 78
Frotté ca. 100 cm breit, hübsche Muster ..... Meter 85
Prima bunte Cretonne u. Satins für Schürzen ..... Meter 1.25, 98 ₰
Ia Wollmusseline in vielen Mustern ..... Meter 1.45

2304

S. & R. Wahl · Barmen

Neues Reederei-Abzeichen der Hapag



Die Hamburg-Amerika-Linie hat ihren Dampfern ein neues Abzeichen verliehen: die Schornsteine der Schiffe tragen neben einem gelben Kreis eine kreisförmige schwarzweißrote Bemalung.

sagte, er habe gehört, daß die Erfurter Zeitungen Artikel über seinen Aufenthalt in Erfurt gebracht hätten und daß in einem Artikel der „Tribüne" unwahre Angaben über Zusammenkünfte des Prinzen mit den Offizieren des 16. Reiterregiments gemacht worden wären. Das wurde von dem Oberstleutnant Freiherrn v. Grotz bestätigt. Der „Prinz" fragte dann, ob das Regiment durch seinen Erfurter Aufenthalt irgendwelche Unannehmlichkeiten gehabt hätte, und ob Meldung über seinen Aufenthalt auf dem Dienstwege erstattet sei. Der Kommandeur sagte dem „Prinzen", daß das Regiment durch den Zeitungsartikel überhaupt erst von seinem Aufenthalt Kenntnis erhalten hätte. Das Regiment hätte der dritten Kavalleriedivision gemeldet, daß die Angaben der „Tribüne" unwahr seien. Der „Prinz" sagte dann noch, er hätte von Berlin aus Weisungen erhalten, größte Zurückhaltung gegenüber den Offizieren der Wehrmacht zu üben. Die Angaben über seinen Erfurter Aufenthalt hätten auch in den „Leipziger Neuesten Nachrichten" gestanden. Die Aufnahme An größeren Zeitungen, die allgemein gelesen würden, wäre ihm unangenehm. Hierauf verabschiedete sich der „Prinz". Bei der Unterredung war Major Nolte zugegen. In demselben Sinne suchte der „Prinz" nachmittags den hiesigen Standort (Weimar) auf, wo er an den Standortältesten, Major Ondarza, verwiesen wurde. Die etwa fünf Minuten dauernde Unterhaltung deckte sich fast wörtlich und vollkommen inhaltlich mit der Unterredung in Erfurt. Der „Prinz" betonte auch hier, wie leid es ihm täte, daß seine Person wieder in Zusammenhang mit der Reichswehr gebracht worden wäre.

Am 6. Januar wurde ergänzend gemeldet: Die Behauptung über die Begleitung des „falschen Prinzen" durch vier Reichswehroffiziere ist erlogen. Für die Standorte Erfurt und Weimar liegen entsprechende verantwortliche Meldungen vor. Andere Reichswehroffiziere kommen nicht in Betracht. Auch wurde bei den Wirten des Fürstenkellers und „Goldenen Adlers" festgestellt, daß der falsche Prinz sich nicht in Begleitung von Offizieren befand.

Die Betrogenen stellen kein Strafantrag.

Köln, 11. Jan. (Drahtb.) Harry Domela, der sich gegenwärtig im Kölner Untersuchungsgefängnis Klingelpütz befindet, hat das seltene Glück, daß keiner der von ihm Betrogenen Strafantrag gegen ihn gestellt hat. Das gilt sowohl von den Thüringer Prinzenbewunderern wie auch von den Heidelberger Saxo-Borussen und von dem Kölner Großindustriellen Guillaume, an dem Domela bei seinem Kölner Aufenthalt einen Betrugsversuch unternommen hat. Das Strafmandat, mit dem Domela zu rechnen hat, wird demzufolge kein besonders hohes sein. Die Verhandlung wird wahrscheinlich in Weimar stattfinden, wohin Domela nach endgültiger Beschlußfassung über diese Frage übergeführt wird. Es verlautet, daß sich verschiedene Kinogesellschaften mit der Absicht tragen, den Fall Domela zu zugkräftigen Filmstücken auszuarbeiten. — Der falsche Hohenzollernprinz hat erklärt, daß er nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis eine Vortragsreise unternehmen werde. Er hat bereits zahlreiche Angebote von Agenten erhalten.

Sport-Rundschau.

Deutsche Turnerschaft

Handball im Wuppertaler Gau.

Das Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft M. B. T. V. 1 — O. T. B. 1 hatte den erwarteten Erfolg. Durch sehr viel Glück konnte M. B. T. V. den Kampf mit einem Tor Unterschied für sich entscheiden.

Das Spiel war von beiden Seiten ein hart durchgeführter Meisterschaftskampf. Schon wenige Minuten nach Beginn konnte M. B. T. V. den ersten Erfolg buchen. O. T. B. gelang es jedoch durch starkes Drängen und gute Angriffe, schon bald gleichzuziehen. Wenn auch M. B. T. V. zeitweilig durch gute Zusammenarbeit schöne Angriffe vortragen konnte, so war doch der vorhergesagte leichte Sieg des öfteren mehr als fraglich. Bei dem hin und her wogenden Kampf war bald der und bald jener mit gefährlichen Würfen bei der Hand. Beiderseits hatten die Verteidiger sowie Torwarte schwere Arbeit zu leisten. Neben den vorzüglichen Leistungen der M. B. T. V.-Verteidigung verdienen besonders die teils glänzenden Paraden des O. T. B.-Torwarts hervorgehoben zu werden, der „seinen Tag" hatte. Bis zur Halbzeit blieb das Spiel unentschieden. In der zweiten Hälfte ging's von beiden Seiten gleich mit voller Wucht los. Manchmal glaubte man den Ball schon im Netz zu sehen, doch jedesmal blieben die Hintermannschaften Herren der Lage oder die Bälle sausten knapp über oder neben die Latten. Teils sichere Sachen verdarb M. B. T. V. wiederholt durch Abseitsstellungen, während O. T. B.s Mittelstürmer mit einigen famosen Würfen Pech hatte. Erst wenige Minuten vor Schluß konnte M. B. T. V. durch Freiwurf den Siegtreffer anbringen. Der von den unentwegten Oberbarmern eingeleitete Endkampf verlief ergebnislos. Sie mußten trotz aller Anstrengungen den M. B. T. V.-Ern den wenn auch etwas glücklichen Sieg lassen.

Unterbarmer Turnerbund 2 gegen Turnverein von 1872 1 1:8 (1:2).

Die zweite Mannschaft des U. T. B. trat glücklich mit acht Leuten an. T. V. 1872 hat den Sieg verdient gewonnen. Während die U. T. Ler das Spiel bis zur Halbzeit offen hielten, fielen sie nach der Pause ganz ab. Die Stürmer konnten durch Ueberkombination (die sie sich auch bald einmal abgewöhnen können) keine Tore werfen. Im übrigen dürfte es wohl für jeden Spieler selbstverständlich sein, daß er zur Stelle ist, wenn man einen Gast verpflichtet hat. Die Stürmer der 72er waren wie aus einem Guß. Die Läuferreihe unterstützte den Sturm in der besten Weise. Die lief vor allen Dingen nicht so weit vor und unterstützte die Verteidigung mehr, als es bei U. T. B. der Fall war. Der Torwart war gut.

Barmer Turnverein 1 gegen Langenberger Turnverein 2:3 (2:2).

Von Anfang an ein schnelles Spiel. B. T. V. als technisch bessere Mannschaft hätte den Sieg eher verdient. Nach Schluß der regulären Spielzeit 2:2. In den ersten zehn Minuten der Verlängerung kann Langenberg durch Freiwurf das siegbringende Tor erzielen.

Bergischer Gau.

Trotz der schlechten Witterung am Sonntag fand eine Reihe von Meisterschaftsspielen statt. Das bemerkenswerteste Treffen war das Spiel in der Gauklasse, in dem der Favorit Hasten 1 gegen Haddenbach 1 auf dem Platz an der Oberbüttrerstraße antrat und mit 4:3 unterlag, während das zweite Tabellenspiel in der Gauklasse, Volksjugend 1 gegen Remscheider Turnverein 1 dem schlechten Wetter zum Opfer fiel.

A-Klasse:

Remscheider Turnerbund 1 — Goldenberg 1 0:0.

Hin und her wogte der Kampf, aber auf beiden Seiten wurden Torerfolge nicht erzielt. Zum Schluß wurde R. T. V. etwas überlegen und drängte mächtig auf des Gegners Tor, um den Sieg zu erringen. Aber der gute Goldenberger Torwart und der aufgeweichte Boden ließen R. T. V. nicht zu einem Erfolge kommen.

In der B-Klasse fand ein vorgesehenes Meisterschaftsrückspiel statt: Jahn 2 gegen Lenneper Turngemeinde 1 2:1 (1:1).

Stand vom 9. Januar 1927.

Gauklasse:

Hasten 1	7	5	1	1	23:13 11
Haddenbach 1	7	4	0	3	15:21 8
Volksjugend 1	7	2	2	3	13:11 6
Remscheider Tv. 1	7	2	1	4	11:18 5
Jahn 1	6	2	0	4	8: 7 4

A-Klasse:

Hasten 2	6	5	1	0	12: 5 11
Goldenberg 1	6	4	1	1	23: 5 9
Remscheider Tdv. 1	7	3	2	2	14:11 8
Volksjugend 2	7	2	0	5	4:26 4
Remscheider Tv. 2	6	0	0	6	1: 7 0

B-Klasse:

Reinshagen 1	4	3	0	1	23: 5 6
Jahn 2	5	3	0	2	10:15 6
Wermelskirchen 1	3	2	0	1	11:15 4
Lenneper Tgde. 1	4	0	0	4	7:16 0

Fussball

Termine der Bundesmeisterschaft.

Der Deutsche Fußballbund hat für die Bundesmeisterschaft folgende Termine bestimmt: Vorrunde: 8. Mai. — 1. Zwischenrunde: 22. Mai. — 2. Zwischenrunde: 29. Mai. — Endspiel: 12. Juni.

Westdeutscher Spielverband (Gau Elberfeld-Barmen). Fußball.

Die Schiedsrichteranforderungen sind in Zukunft wie folgt zu richten: für die ersten Mannschaften der gesamten Gauvereine an Walter Döring, Barmen, Oberwallstr. 53. Für die unteren Mannschaften in Barmen und Umgegend an Willi Vogel, Barmen-Langerfeld, Inselstr. 5. Für die unteren Mannschaften in Elberfeld und Umgegend an Otto Bube, Elberfeld, Simonsstr. 51b. Für jede Anforderung ist Porto beizufügen.

Radsport

Radrennttermine 1927 in Elberfeld.

Anläßlich der Tagung des Vereins Deutscher Radrennbahnen in Berlin wurden folgende Renntermine für 1927 für Elberfeld genehmigt: 18. April, 8., 22. Mai, 12. Juni, 3. 22. (Vorläufe zur Steher-Weltmeisterschaft), 24. (Endlauf der Steher-Weltmeisterschaft) Juli, 21. Aug., 1. Sept., 2. Oktober.

Wintersport.

Ueberall Tauwetter.

Nach den heute vormittag vorliegenden Meldungen aus den Wintersportgebieten ist fast überall, selbst bis in die hohen Gebirgslagen hinein, Tauwetter eingetreten.

Ausscheidungsspringen des Schweizer Schi-Verbandes.

Der Schweizer Schi-Verband führte am vergangenen Sonntag in Luzern bei günstigen Schneeverhältnissen das Ausscheidungsspringen für die Olympiade-Kandidaten an der Pilatus-Schanze durch. Bei den Junioren wurde Erster Robert Vogel (Luzern) mit der Note 17,916, bei den Senioren der ersten Klasse Erster Mühlbauer (St. Moritz) mit der Note 18,360. Die definitive Auswahl der Kandidaten erfolgt erst später.

Die Besteigung des Mount Everest.

Ein Ereignis in der Reihe der Wintervorträge wird unzweifelhaft der Lichtbildervortrag werden, der auf Veranlassung des Schiklubs Sauerland, Ortsgruppe Elberfeld, am Freitag dem 14. Januar, 8 Uhr abends, im großen Saale des Evgl. Vereinshauses stattfindet. Kapitän Finch, der Leiter der letzten Mount-Everest-Expedition, jetzt Universitätsprofessor in London, wird in fließender deutscher Sprache über den Kampf mit dem Mount Everest sprechen. Man schreibt uns dazu: Unterstützt durch vorzügliche Lichtbilder, wandern wir im Geiste mit durch prachtvolle Tropenlandschaften, durch zerklüftete Gebirge, bis hinauf in die ewigen Eis- und Schneeregionen des Mount Everest. Köstlicher Humor spricht aus den Schilderungen vor Episoden und Erlebnissen mit Eingeborenen und Expeditionsteilnehmern.

Das muß man sehn!

Während des **Inventur-Ausverkaufs**

fabelhaft billige Preise

Winterstoffe, so billig, wie Sie wollen!

Kostüm-Ripse, 130 cm breit, reine Wolle, viele moderne Farben, Meter **6.50, 4.90, 3.40 Mk.** Kammgarn-Cheviot, doppelt breit, gute Qualität, Meter **98 ₰**, in 105 cm breit Meter **1.25 Mk.** Damentuche, Halbtuche für Kleider und Mäntel, doppelt breit, Meter **1.00 Mk.** Schwere Winter-Ottomane, für Damen-Mäntel, 140 cm breit, Ia Qualität, reine Wolle, Meter **6.50 Mk.** Schöne Pulloverstoffe Mtr. **68 ₰**. Wunderbare reinw. Fouletuche in schön. Mustern, Mtr. **1.50 Mk.**

Der Textilhof hat keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Unterrock-Biber, ca. 75 cm breit, Meter **39 ₰**. Fertige Biber-Bettücher, gute Cöper-Qualität, Größe ca. 150×200, Stück **2.45 Mk.** Schneeweiß gebleichtes Haustuch, für Bettücher, Meter **1.10 Mk.** Echt rotes Bett-Inlett, garant. federdicht, 160 cm breit, Meter **2.65 Mk.** Wunderbare Jacquard-Schlafdecken, etwa 2¼ lang, in herrlichen Mustern, nur **5.75 Mk.** (Das ist etwas ganz Besonderes.) Frottier-Handtücher, in besonders guter Qual., ca. 1 Meter lang nur **85 ₰**. Kinder-Schotten, doppelt breit, gute Cöper-Qualität, Meter **65 ₰**.

Der Textilhof

Elberfeld: Haltestelle ‚Textilhof' **Barmen:** Berlinerstr. 65

b195



Die Schriftstellerin Louise Diel, New York, schreibt in der „B. Z. am Mittag":

„Das Kauen gibt dem überarbeiteten, im Strudel von jagenden Autos und Bahnen zermürbten Menschen Ablenkung und Beruhigung und erfüllt somit einen guten Zweck. Es ist bemerkenswert, wie besonnen und sicher der Amerikaner in diesem Verkehrschaos bleibt — logischerweise müßte er halb verrückt werden —. Der viel gescholtene Kaugummi hilft ihm, ist seinen Nerven Blitzableiter und Beruhigungsmittel, nimmt die Unruhe fort und gibt ein gewisses rhythmisches Phlegma."

G. H. S.

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY P.K. KAU-BONBONS

WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

b174

Autotransporte mit modernem gesicht. 1.-Zt.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Waschkörbe, Einkaufskörbe billig zu verk. Armbrecht, Korbw., Elb., Wirmhof 3. [7055

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W.-Nordenstr. 30.

Elegante Damenhüte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Alte Samthüte u. Velourhüte werden wie neu umgearbeitet. Filzhüte werden wie neu umgepreßt für M. 2.50 Gegr. Dreyer, Elberfeld, Nordstr. 4

Napoleons Schwarzer Diamant gestohlen.

In italienischen Blättern wird eine hohe Belohnung für die Wiederbeschaffung des Schwarzen, aus dem Besitz Napoleons I. stammenden Diamanten ausgesetzt, der auf eine geheimnisvolle Weise aus dem Auto der Gräfin Mocenni Faina während der Fahrt von der Villa Collesungo bei Perugia nach der Stadt verschwunden ist. Die Gräfin verwahrte den Edelstein zusammen mit anderen Juwelen in einem für diese Zwecke gearbeiteten Lederkoffer, den sie stets bei sich führte. Die Entfernung zwischen ihrer Villa, wo sie den größten Teil des Jahres verbringt, und ihrem Palast in Perugia, wo sie das Christfest verleben wollte, beträgt nur wenige Kilometer. Als das Auto in Perugia eintraf, war der Lederkoffer mit den Juwelen verschwunden. Zunächst glaubte man, der Koffer sei bei der schnellen Fahrt aus dem offenen Wagen gefallen, ohne daß es die Gräfin bemerkt habe, und man suchte sofort die Straße ab, ohne jedoch irgend eine Spur zu finden. Die Gräfin stammt aus der Familie Bonaparte und verwahrte den Schwarzen Diamanten als teures Vermächtnis. Alle Diamanthändler und Juweliere des In- und Auslandes wurden von dem Verschwinden des kostbaren Diamanten verständigt, da es nicht ausgeschlossen ist, daß der oder die Diebe versuchen werden, den Stein in Amerika zu verkaufen. Außer mehreren Armbändern, Halsketten, Gemmen und losen Steinen befanden sich noch mehrere wichtige Dokumente in dem verschwundenen Koffer.

Die Grippe greift in Baden weiter um sich.

Berlin, 10. Jan. Die Grippeepidemie, die in den großen Städten Badens immer mehr um sich greift, macht sich besonders im Geschäftsleben sehr unangenehm bemerkbar. In einigen Betrieben fehlt mehr als ein Drittel der Arbeiter und Angestellten. In Kehl ist das Krankenhaus mit Grippekranken völlig belegt, so daß weitere Aufnahmen abgelehnt werden mußten. Auch in Straßburg hat die Grippe bereits zahlreiche Todesopfer gefordert.

Ein Spielernest ausgehoben.

GA **Magdeburg**, 10. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Magdeburger Kriminalpolizei hat wiederum ein Spielernest ausgehoben, in der dem Glücksspiel „Meine Tante, deine Tante" gehuldigt wurde. Als die Beamten in das Nest eindrangen, versuchten einige Spieler, über das Dach des Hauses zu entkommen. Ihre Flucht konnte aber verhindert werden, und es gelang, sämtliche Namen festzustellen. Es handelt sich um verschiedentlich vorbestrafte Glücksspieler.

27 000 Mark unterschlagen.

WTB **Magdeburg**, 11. Jan. (Funkspruch.) Zwei junge Angestellte eines hiesigen Bankgeschäfts, die unter Benutzung eines Schecks bei der Reichsbank 27 000 Mark erhoben hatten, verschwanden mit dem Gelde. Es wird vermutet, daß sie sich nach Berlin gewandt haben.

Raubüberfall im D-Zug.

WTB **Osnabrück**, 10. Jan. Ein Raubüberfall in einem D-Zug wurde nachts auf der Strecke Osnabrück—Bremen von einem Manne verübt, der in ein Abteil dritter Klasse eindrang und mit vorgehaltenem Revolver von den drei Insassen des Abteils die Herausgabe ihres Geldes forderte. Das Zugpersonal nahm den Täter fest und übergab ihn der Polizei. Vor seiner Festnahme hatte der Verbrecher seinen Revolver aus dem Zuge geworfen. Die Beute bestand aus kleinen Beträgen, die den Überfallenen zurückerstattet werden konnten.

Die Prager Zitadelle brennt.

Explosionen von Benzinbehältern.

GA **Prag**, 11. Jan. (Eig. Drahtb.) Abends gegen acht Uhr brach in der Tischlerwerkstätte der alten Zitadelle auf dem Visehrad ein Brand aus, der infolge großen Sturmes bald größere Ausdehnung annahm. Gegen fünf Uhr abends waren fast sämtliche Räumlichkeiten der Zitadelle vom Feuer ergriffen, deren Dach unter heftigem Krachen zusammenbrach. Gegen ½12 Uhr erfolgten zahlreiche Explosionen von Benzinbehältern, die für die dort befindlichen Postautos dienten, von denen 25 verbrannten. Die für den Visehrad charakteristische Kirche ist gefährdet. Der bisher entstandene Schaden dürfte hoch sein.

Munitionsdepot in die Luft geflogen.

Reval, 10. Jan. (Drahtb.) Gestern früh ereignete sich in einem Kriegsmunitionsdepot bei Dorpat eine Explosion. 40 000 Kartuschen und 500 Granaten sind in die Luft geflogen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Zwei Todesopfer bei einem Großfeuer in Toulon.

TU **Paris**, 11. Jan. (Funkspruch.) In Toulon brach in einem Wohnhaus ein Brand aus, durch den fast das ganze Gebäude zerstört wurde. Ein Blinder stürzte sich aus dem Fenster auf die Straße, wo er zerschmettert liegen blieb. Ein Artillerie-Quartiermeister, der den Bewohnern Hilfe leistete, wurde lebensgefährlich verletzt. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man die verkohlte Leiche eines Unbekannten unter den Trümmern.

Ein Schmugglerschlupfwinkel wird in die Luft gesprengt.

WTB **Marion** (Illinois), 10. Jan. Ein unter dem Namen Shady Rest bekannter Schmugglerschlupfwinkel, um dessen Besitz sich in letzter Zeit verschiedene Schmugglerbanden in blutigen Kämpfen stritten, ist nach einem weiteren Kampf, in dessen Verlauf vier Personen getötet wurden, mit Dynamit in die Luft gesprengt worden. Der Angriff wurde mit Maschinengewehren und einem Panzerauto geführt.

Banditen überfallen eine Bank.

50 000 Dollar geraubt. — Der Bankpräsident und der Kassierer niedergeschossen.

TU **Neuyork**, 10. Jan. (Drahtb.) In Tulsa im Staate Oklahama überfielen sechs Banditen die Staatsbank. Sie schossen den Bankpräsidenten und den Kassierer nieder und raubten 50 000 Dollar.

Drei Fischer ertrunken.

TU. **Danzig**, 9. Jan. (Drahtber.) Vor Großendorf kenterte während eines Sturmes unweit des Strandes ein Fischerboot mit vier Fischern. Nur ein Fischer konnte gerettet werden; die übrigen drei ertranken. Die Leichen der drei Ertrunkenen konnten noch nicht geborgen werden.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Jugendveranstaltungen in Elberfeld.

In anerkennenswerter Weise versucht man, die Jugendbewegung in gesunde Bahnen zu leiten. Besonders lassen es sich die Leiter und Lehrer der Fortbildungsschulen angelegen sein, den Schulentlassenen und jetzigen Schülern gegen geringes Entgelt an den Sonntagabenden angenehme Stunden zu bereiten. Literarische und Musikabende werden durch Vorträge, Reiseerlebnisse und Kinovorführungen abgelöst. Der Einsender hat mehrfach derartige Veranstaltungen an der Neuen Friedrichstraße besucht und hat dabei die Wahrnehmung machen müssen, daß die Veranstalter Zeit und Mühe selbstlos für die gute Sache einsetzen. Am vergangenen Sonntag wurde der erste Abschnitt der Nibelungen, „Siegfried", gefilmt, wozu sich ca. 600 jugendliche Personen eingefunden hatten. Der Leiter machte am Schlusse seines erläuternden Vorspruches darauf aufmerksam, daß die Filmverleihgesellschaft einen Film übersandt habe, welcher stark beschädigt und an vielen Stellen falsch gekittet sei. In der nachfolgenden Vorführung traten diese Mängel unangenehm in Erscheinung und verdarben den Besuchern den vollen Genuß dieses herrlichen Sagenkleinods. Im Interesse vieler glaube ich darauf aufmerksam machen zu dürfen, daß die Stadt Elberfeld für derartige Veranstaltungen keine Zuschüsse leistet und alles aus eigenen Mitteln bestritten werden muß. Nach den Opfern, welche die Eltern für ihre Kinder brachten, sollte die Stadtverwaltung, den Beispielen anderer Städte folgend, dafür bemüht sein, daß unserer Jugend auch wirklich gute Leistungen vorgesetzt werden. Derartige Wiederholungen sind geeignet, den Besuchern die weiteren Veranstaltungen zu verleiden und sie dahin zu führen, wo sie Lehrer und Eltern nicht gerne sehen.

Ein kinderreicher Familienvater.

Rundfunk am Mittwoch.

Wellenlängen: Langenberg 468,8, Münster 241,9, Dortmund 283, Elberfeld 468,8.

Zur Erklärung: El = Elberfeld, Mü = Münster, Do = Dortmund, La = Langenberg.

11.00—12.30 Münster (für Mü, La, Do): Sendungen für Versuche und für die Industrie.
15.30—16.30 Elberfeld (für El, Mü): Kinderstunde.
15.45—16.00 für Dortmund: 15 Minuten der Frau.
16.00—16.30 für Dortm.: Der Rundfunkheinzelmann erzählt.
16.30—17.55 Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik.
18.00—18.30 für Münster: Westfäl. Burgen und Höfe. Vortrag von Heinrich Frhr. von Droste zu Hülshoff.
18.00—18.30 für Dortmund: Die zukünftige Bewirtschaftung der Kohle. Vortrag von A. Lübke.
18.05—18.35 für Elberfeld: Tiefe Baßlieder und Balladen. Gesungen von Th. Baden von den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld.
18.30—19.00 für Münster: Paulheinz Wantzen, Münster, spricht aus seinem Buche „Professor de Jselmott".
18.30—19.00 für Dortmund: Die Begründerinnen und Vorkämpferinnen der deutschen Frauenbewegung. Vortrag von Aenne Schulz-Blensdorf. 2. Teil.
18.35—18.45 für Elberfeld: Pioniere der Radiotechnik: Wilhelm Feddersen und Heinrich Hertz.
18.45—19.30 für Elberfeld: Klavierkonzert von Dr. Paul Greeff, Barmen.
19.00—20.00 für Münster: Die westfälische Dichterin Annette Droste zu Hülshoff. Von Heinrich Frhr. Droste zu Hülshoff, Münster.
19.00—19.30 für Dortmund: 3. Vortragsreihe v. Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund: Röhrenempfänger.
19.30—20.00 Dortmund (für Do, El): Die geistigen Strömungen der Gegenwart. 1. Die gegenwärtige Lebensgrundlage. Vortragsreihe von Dr. F. Alfred Beck, Harpen. 4. Vortrag: Die Kultur.
20.15—22.00 Köln (für La, Mü, Do): Liederabend mit Orchester. Dirigent: Dr. Wilhelm Buschkötter.
22.00—23.00 Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Was ein Ozeandampfer zu seiner Verproviantierung braucht



Ungeheure Proviantmengen sind für die Versorgung eines Ozeandampfers, wie etwa des Hapagdampfers „Deutschland" (20 000 BRT.) erforderlich, um den Hunger und Durst seiner Passagiere und Besatzung — rund 1600 Köpfe — für die Reise nach Newyork und zurück stillen zu können: insgesamt ca. 400 000 Pfund Nahrungsmittel und 20 000 Liter Getränke.

Bullrich-Magen-Salz.

Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. 100 Jahre unübertroffen gegen Sodbrennen, saures Aufstoßen, Verdauungsstörungen und Verstopfung. In Apotheken und Drogerien. Tabletten 0.35 und 1.00. Bullrich, Berlin W 30.

Vor Schluß des Inventur-Ausverkaufs am 15. Jan.

versäumen Sie nicht, von meinem bekannt billigen Angebot großer

Restsortimente in Schuhwaren

Gebrauch zu machen. Es ist Ihr Vorteil.

Elberfeld Gegr. 1868 **Schuhhaus Friedr. Voss** Herzogstr. 2 am Wall.

Vermietungen

Mehrere moderne **Ladenlokale** werden am Kolk errichtet, beziehbar April 1927. Näheres bei Schulte & Simons, Elberfeld, Hofaue 53a.

Neubauwohnung, schöne freie Lage an der Hardt, 4 große Zimmer, einschl. Küche, Diele, Bad, Balkon, Zentralheizung, eventl. Mädchenzimmer, bei Baukostenzuschuß zu vermieten. Besondere Wünsche können berücksichtigt werden. Angeb. unt. E 3707 Geschft.

Schöne **3-Zimm.-Wohnung,** 1. Etage, nebst Balkon u. Mansarde, beschlagnahmefrei, wird vermietet, wenn 3—5000 Mark Kapital gegen gute Zinsen, Eigentümer zur Verfügung gestellt werd. Angebote unter E 3866 an die Geschst.

Auto-Garagen in Vohwinkel, an der Kaiserstr. gelegen, mit Wasser, elektr. Licht und Heizung, zu vermieten. Angeb. unter K. T. 100 an die Filiale dss. Bl. in Vohwinkel.

Ladenlokal mit dahinterliegend. Kontor an belebter Straße günst. zu v. Ang. E 3715 Gst.

Ladenlokal mit Hinterzimmer, zus. 30 qm, an verkehrsreich. Straße n. Rittershausen zu v. Ang. u. B 690 an d. Gst. B. Berlinerst. 61†

Zwangsbewirtschaft. **6-Zimmerwohng.** mit Mans. im Mittelp., per 1. April zu verm. Schriftl. Anfr. unt. B 2850 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Im Mittelp. d. St., Bleichstr., part., ist **1 Zimmer,** für Bürozwecke, bes. geeign. f. Vertreter, per 1. 2. 27 zu vm. Ang. E 3878 Gst.

4-Zim.-Wohn., Diele u. Baderaum, an der Hardt geleg., schönste freie Lage Elberf., geg. Mietvorauszahl. od. Bauzuschuß zu verm. Ang. E 3832 Geschft.

Geboten: 4-Zimm.-Wohnung in frei. schön. Lage mit all. Zubehör in Barm. Gesucht: Aehnliche Wohnung in Elbf. Ang. u. B 2966 an Gst. B., Neuerweg 57†

Wohnungstausch: Köln-Elberfeld! Biete in Köln: Mod. 1. Etage, 4 Zimmer u. Küche, Bad, Diele, Zubehör. In bestem Zustand, Gas, Elektr. Suche in Elberfeld: Aehnliche Wohnung, wenn auch nicht modern. Angeb. unter E 1895 an Geschft.

Sch. 3-Zim.-Wohn. mit eingericht. Badezimm., Zentralheizg. und Warmwasser im Mittelpunkt d. Stadt per sofort zu verm. Interess. müssen am Wohng.-Amt verdr. angem. sein. Schr. Ang. u. B 1050 an Gst. B., Neuerweg 57†

Wohnungstausch. Biete eine 3-Zimm.-Wohnung mit Koch- u. Leuchtgas in der Nähe der Stadthalle 3. Etg. gegen eine 2-3-Wohn. in Elbf. Ang. E 3826 Gst.

Stall zu vermieten. Kolb & Co., Barm., Freudenbergstr. 23.

Größere Fabrikräume in Mettmann preiswert zu vermieten bezw. zu verkaufen. Angeb. u. E 1893 an die Geschäftsst.

Je 2 helle trockene **Kont.- u. Lagerräume,** auch als Werkstelle geeignet, sof. zu vm. Ang. u. B 2974 an Gst. B., Neuerweg 57†

2 gewerbl. Räume, zus. 60 qm, zu vm. Näh. B. Kaiserstr. 8 p. †

Auto-Garagen. Einzel- sowie Gemeinsch.-Garagen m. u. ohne Pflege und monatl. Kraftuntersuchung zu äß. bill. Preisen. Nähe Wuppertal u. Wertherbr. Barm. Ruf 4835. †

Mietgesuche

Ladenlokal mit od. od. Wohng., Island, Neue Fuhrstr. od. Nähe, ges. v. alt. Spezialgesch. Ang. E 3893 Gst.

Kleines bis mittler. **Ladenlokal,** für den Verkauf v. Leinen und Baumwollwaren geeignet, in guter Geschäftslage von Elberfeld per bald gegen gute Miete gesucht. Ang. u. E 887 an die Geschäftsst. d. Bl. 29887

Ladenlokal mit Hinterzimmer f. Spezialgeschäft in verkehrsr. Straße g. Ang. E 3823 Gst.

Besseres Spezialgeschäft sucht **kl. Ladenlokal** im Mittelpunkt Barmens. Angeb. unter E 3500 an die Geschäftsstelle.

Für bald od. spät. sonnige, moderne **7- od. 8-Zimmer-Wohnung** mit all. Bequeml. od. Einfamilien-Haus zu mieten ges. Tauschwohnung (8 Räume, 2 Etagen) vorhanden. Evtl. Mietvorauszahl. Angeb. unt. E 3821 an die Gschft.

Schöne **5- bis 6-Zimmer-Wohnung** mit Nebenräumen und Bad, mögl. Nähe der unteren Anlagen, Barmen, zum Frühjahr gesucht. Tauschwohnung (4 Zimmer) vorhanden. Angeb. unter B. 156 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57. †

In gut. Wohngegend Elberf. **4 Zimmer,** Küche, Mädchenzimmer, elektr. Licht, Miete 80—100 M. per sofort gesucht. Angebote unter E 3828 an die Geschft. 19803

Geschäfts-Etage mit drei freien Wohnräumen für sofort, spätest. 1. April, im Zentrum **zu mieten gesucht.** Angebote unter E 3711 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b596

Ca. 400 qm gewerbliche Räume für laut. Betrieb mit elektr. Kraftanlage, evtl. Heizung und Autogarage, sofort in Elberfeld zu mieten gesucht. Angeb. unter B 2882 Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

In der Nähe Hofaue (Nebenstr.) **ca. 60—80 □-Mtr. Räume** für Nähbetrieb zu mieten gesucht. Gustav Kaltenhain, Elberf., Hofaue 6a.

Jg. Ehepaar sucht 3- od. 4-Zimmer-Wohnung. Dringend bevorz. Ang. E 3859 Gescht.

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung sucht jg. kinderloses Ehepaar (Staatsbeamter) zum 1. 2. bis 1. 4. 27, evtl. als Untermieter. Angeb. u. E 3870 an Gst.

1 Zimm., part., od. klein. Ladenlokal gs. Ang. E 3758 Gst.

Sonnig. Zimmer mit Wasser u. Gas geg. hohe Miete 1. sof. ges. Ang. B 2977 an Gst. B., Neuerweg 57†

Jg. kinderlos. Ehepaar sucht sofort od. später möbliert. Zimmer gegen Vergütg. u. Hausarbeit. Ang. E 3744 an Geschft.

Gesucht werden z. 1. 4. 1927 **2 mittlere Büroräume** im Stadtzentrum. Ang. u. B 155 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57

Gesucht: **100 qm Fabrikr.,** mit elektr. Anschluß. Ang. E 1881 Gschft.

2 od. 3 Kontorräume u. Lagerraum möglichst Zentrum ges. Ang. E 3750 Gschft.

Suche Raum oder Shed in W.-B. z. Hauptb., ca. 160—200 qm gr., 1. od. 2. Et. Ang. B 1049 Gst. B., Neuerweg 57†

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Gathe, Ecke Aue 16: Schlaf. Nachtl. Man.

Neue Friedrichstr. 57, II: Möbl. Z. f. sof. an besseren Herrn.

Hombüchelerstr. 71, II: Sch. frdl. möbl. Z. evtl. mit Klavier.

Kurfürstenstr. 36, II: Möbl. Z. mit el. Licht.

Kleeblatt 6, I. Et.: Möbl. W.- u. Schlafz. mit 2 Bett. u. Küche an Ehep. 15. 1. 27.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, elektr. Licht u. Telephon i. Zentrum d. Stadt an nur bess. Herrn zu verm. Ang. unt. E 3866 an die Geschäftsst. erb. 19906

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., 1 Et., 2 Betten, elektr. L., Dauerbr., evtl. Klavierben., i. Mitt., a. 2 Herren od. Ehepaar. Ang. E 3867 Gst.

Zwei möbl. Zimmer mit Kochgel. in gut. Hause u. gel. Lage sofort zu verm. Ang. u. E 3461 an Gst.

Barmen:

1 od. 2 möbl. Zimm. im Zentrum in best. Hause v. Ingenieur zum 15. 1. gesucht. Ang. E 3876 Gschft.

1 oder 2 möblierte Zimmer, mögl. mit Bad, in bess. Hause v. Hrn. sofort ges. Ang. u. E 3834 an d. Gst.

Berufst. Frl. f. sof. ein möbl. Mans., Heizg. Br.-W.-B. Ang. E 3886 Gschft.

Gesuche

Berufstätige Dame sucht z. 1. 2. gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. i. Zentrum od. Südstadt. Ang. m. Preis E 3756 an Gescht.

1 oder 2 bess. möblierte Zimmer im Mittelpunkt Elberfelds sofort zu mieten gesucht. Ang. u. E 3825 Gescht.

Berufst. Dame sucht per sof. möbl. Zimmer in gut. Hause, mögl. Mittelpunkt d. Stadt. Angebote u. B 2976 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

2 Zimmer oder 1 gr. Zimmer, teilw. möbl., Nähe Werlestr., von jung. kinderl. Ehepaar gegen gute Miete ges. Ang. u. E 3764 an Gst.

Möbliertes Zimmer von solidem Kaufmann in gut. Hause, möglichst in d. Nähe des Bahnhofes, ges. Angeb. u. E 3810 an die Geschäftsst.

Berufst. Frl. f. möbl. Zimmer mit Kochgel. Angeb. u. H 138 an die Fil. Elberfelde.

Schwache Nerven sind die Grundursache der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- und Darmstörungen usw. Beseitigt sollen nur durch

Doppelherz dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungsmittel behandelt werden. Allein echt in der Verkaufsstelle.

Originalflasche: 2.90, 3.90 und 4.90 Mark.

Niederlagen: in Elberfeld: Blume jr., ... Wall 1, Barmen: Lahde-Drogerie Hofaue, ... Co., ...

Stellen-Anzeigen

Herren mit guter Garderobe u. c. gewandt. Auftreten zum Besuch v. [illegible] gesucht. [illegible] Weidenhof, Barm.

Kalkulator für Gummiband- u. Gummilitzen für sofort ges. Herren, die eine Textilfachschule besucht haben u. in der Lage sind, Neuheiten zu entwerfen, insbesond. i. Gummiband, erhalten den Vorzug. [illegible] unter B 3717? an die Gesch. d. Bl.

[illegible]

Umdrucker sof. gesucht. [illegible]

Mitarbeiter, [illegible] B 3??0 an G. Gesch. B., Neuerweg 57.

Ordentl., jüngerer **Lager-Gehilfe** [illegible]

Kammkoppelmacher [illegible] Barmen [illegible]

1 Lehrmeister [illegible]

Werkmeister [illegible]

Chauffeur [illegible] u. B 7?? an die Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger, jüngerer **Stempel-Schlosser** für Gesenke und Stanzen sofort ges. Carl Beste & Co., Elb., [illegible]

Tüchtiger **Kupferschmied** sowie **Installateur,** der perfekt schweißen kann, sof. ges. [illegible]

Bruttofahrer mit Kundschaft und [illegible] als Vertreter. Ang. E 3416 Gesch.

Hausdiener. Älterer Mann für Heizung u. l. Hausarb. ges. Hotel Moritz, Opladen bei Köln.

Fixer Laufjunge gesucht Uhlhorn & Glaßmann, [illegible] Wasserstr. 11.

Kräft. Laufjunge gesucht. 14-16 Jahre. Bandfabrik, Barm., Emmastraße 33.

Lehrling für das Büro einer Kohlengroßhandlg. ges. Schriftl. Ang. u. E 3766 an Gst.

Reisende Elberfelder Kleiderfabrik sucht für eingeführte Tour in Norddeutschland seriösen, branchekundigen Herrn als 19911

Reisenden

zum baldigen Eintritt gegen Gehalt und Provision. Angeb. mit Bild und genauer Angabe bisheriger Tätigkeit und Erfolge unter B 384 an die Geschft. dis. Blattes.

Junger Kaufmann mit Verkaufstalent, mögl. a. d. Eisenwar.- od. Kurzwaren-Br., u. Bek. d. Stadtkundsch. gegen Gehalt u. Provis. gesucht. Angeb. u. B 156 Geschft. B., Neuerweg 57. 1455a

Akquisiteure

von einer seit langen Jahren bestehenden Krankenversicherung sofort gegen Gehalt und Provision gesucht. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter E 3767 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Ingenieur

als Konstrukteur für Kraft- und Licht-Anlagen gesucht. Nur erste Kraft mit großen Erfahrungen wird berücksichtigt. — Genaue Angebote unter E 3884 Geschft.

Kalt-Walzwerk-Fachmann.

Für ein Wuppertaler Walzwerk [illegible]

Meister

zum sofortigen Eintritt gesucht. [illegible] unter B 13? an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1446a

Tüchtiger Stuhlmeister für [illegible] gesucht. 1334 Jung & Simons, [illegible]

Selbständiger, tüchtiger Färber für Kunstseide und Baumwolle ges. Scholl & Sohn, Elb., Moritzstr. 13a.

Riemendreher, perfekt auf Gummilitzen, sof. für dauernd gesucht. — Elberfeld, Marienstraße 3.

Perfekter **Automatendreher** für Automat Hasse & Wrede, 80 Durchlaß, sofort gesucht. 1461a Wilh. Hermel, G. m. b. H., Barmen-Wi.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **1 perfekten Doppler** sowie 1464a **tüchtige Stepperinnen** evtl. werden auch Reih- und Stoffnäherinnen zum Anlernen eingestellt. Schuhfabrik Rheinland, A.-G., Barmen Heckinghauserstraße 67-69.

Band- und Litzen-Fabrik sucht für Ostern oder evtl. sofort jungen Mann oder Fräulein als **Lehrling** Angebote erb. unter B 388 Geschft. 19907

Größeres Werk der Textil-Industrie sucht zum 1. April einen 19888 **Lehrling für das Kontor** mit höherer Schulbildung (Obersekundareife); ferner einen **Lehrling** für die praktische Ausbildung in der **Färberei** und einen **Lehrling für die Schlosserei.** Söhne achtbarer Eltern wollen selbstgeschriebene Angebote unter E 3?7 an die Geschäftsstelle dis. Bl. senden.

Seidenbandfabrik i. U.-Barmen sucht zu Ostern, wenn mögl. früher, f. Kontor, Wiegekammer u. Versand intelligenten, strebs. jung. Mann m. abgeschl. Mittelschulbildung bezw. Berechtigung z. Einjährigen als **Lehrling.** Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf u. E 1891 Gst. r1016

Suche f. m. Bäckerei u. Konditorei einen kräftigen Lehrling. Abb. Elbf., Allenstraße 15.

Wir suchen für sof. und am 1. April je **1 Lehrling** aus gutem Hause f. uns. Drogen-Großhandlung. Oberrealschulreife erforderlich. Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49. 19858

Weibliche

Suche per sofort jg. Fräulein f. leichte Kontorarb. Ang. mit Zeugnis u. Gehaltsansprüchen unter B 2978 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Jüngere 1449a **Stenotypistin** mit guter Handschrift für l. Kontorarbeiten z. sof. Eintritt ges. Ang. u. B 151 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige 1736 **Stenotypistin** sofort gesucht, die längere Jahre in größer. Betriebe beschäftigt war. Angeb. unt. B 165 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Jüng. Kontoristin f. Schreibm. u. l. Kontorarb. ges. Ang. E 3672 a. Gst.

Jüngere evgl. 1369 **Verkäuferin** f. Lebensmittelgesch. sof. ges. Angeb. unt. 19 162 an Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen, erbeten.

Verkäuferin. Eine erfahrene erste Verkäuferin, ev., findet angenehme Stelle in m. Manuf.- und Konfektions-Geschäft. Pension im Hause. Nur wirklich tüchtige Verk., die auf dauernde Stellung refl., wollen sich mit Bild, Zeugnissen und Ansprüchen meld. c290 Chr. Bertrams, [illegible]

Tüchtige 1360 **Verkäuferin** für Metzgerei und Aufschnittgeschäft gesucht. Haus Koch, Barm., Heckinghauserstr. 43.

Friseuse, tüchtige Kraft, per sofort ges. Barmen-W., Wichlinghauserstraße Nr. 63.

Tücht. Weißnäherin auf höchsten Lohn sofort gesucht. Schmitt, E. Düsseldorferstraße 30.

Perf. **Maschinennäherin** auf Stückarbeit sofort ges. [illegible]

Perf. Weißnäherin auf best. Lohn ges. Elbf. Weststr. 71a.

Gelernte Büglerin 2—3 Tage monatlich in herrschaftl. Haushalt ges. Angeb. mit Preis u. B 2002 an Gst. B. Neuerweg 57.

Aufpasserinnen und **Spulerinnen** sowie g1000 **jüngeres Mädchen** zum Spitzensäubern sof. ges. U.-Barmen, Bismarckstr. 14.

Stepperin, perfekt, von Lederwarenfabrik sof. ges. [illegible]

Geübte 1443a **Weberinnen** per sof. ges. Barm., [illegible]straße 25. [illegible]

Kettenschererinnen gesucht. Barmen, [illegible]str. Nr. 5, [illegible] 1460a

Strangspulerinnen gesucht. U.-Barmen, [illegible] 4.

Einige geübte **Haspelerinnen** [illegible] gesucht. c400 [illegible]

Jugendliche Arbeiterinnen per sofort ges. 1467a Papierwarenfabrik [illegible] Barm., [illegible] 1/3.

Abziehmädchen gesucht. 19901 [illegible] Elberfeld, Hofaue 85.

14-16jähr. Mädchen für leichte, dauernde Arb. ges. W. Wenzel, E., Treppenstr. 8. 19896

Ordtl., gewerbl. **Mädchen** v. 14—15 J. f. Sagearbeiten ges., E., Straßburgerstr. 19.

• 14—17jährige Mädchen für leichte Arbeiten gesucht. Scholl & Sohn, Elb., Moritzstraße 13a.

Jung. Mädchen für leichte Arbeit gesucht. — Barmen, Hubertusstr. 6, II.

Lehrmädchen, nicht unter 16 Jahr., sofort gesucht. Konditorei [illegible], B., Neuerweg 39.

Größeres Unterbarmer Fabrikgeschäft sucht zu sofortigem Antritt eine **tüchtige Dame** von etwa 20 Jahren als Maschinenschreiberin u. zur Mithilfe in der Registratur. Anfängerin kommt nicht in Frage. Angeb. erbeten unter B 154 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1451a

Werbedamen für äußerst leichte Reisetätigkeit gesucht. Damen, welche noch nicht gereist haben, können sich ebenfalls melden. Mittwoch nachm. Hotel Trierer Hof, Elberfeld, von 3 bis 6 Uhr.

Tüchtige **Korrespondentin** für Deutsch und Englisch von Band- und Litzenfabrik per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 902 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 19907

Für Unterzeuge und Wäsche suche ich eine durchaus zuverlässige, perf. **Verkäuferin,** die mit den Arbeiten dieser Abteilungen vollkommen vertraut ist. Bewerberinnen mit Ia Zeugnissen wollen schriftliche Angebote senden an 1466a Walther Bruchhaus, Barmen, Steinweg 3.

Geübte 19900 **Näherinnen** für Oberhemden und Wäsche auf mechanischen Betrieb sofort ges. Louis Berr, G. m. b. H., Elberf., Hofaue 64-66.

Wir suchen für unseren mechanischen Betrieb eine geübte 19904 **Knopflochnäherin.** Eintritt kann sofort erfolgen. Friedr. Berg & Söhne u. Büren & [illegible], A.-G., Elberfeld, Hofaue.

Tüchtige 19894 **Haspelerinnen** für dauernde Beschäftigung gesucht. Elberfeld, Uellendahlerstr. 160.

Tüchtige **Spitzen-Haspelerinnen Spitzen-Säuberinnen und Spulerin** für sofort gesucht Fr. Zanner G. m. b. H., B., Schillerstr. 10a

Junge Mädchen, 14—15 J., f. l. Arbeit sof. ges. Emil Scheib und Sohn, Barmen-U., [illegible] 10a.

Lehrmädchen f. kaufm.-techn. Büro ges. Deutsche [illegible], Elberf., Schillerstr. 23.

Hauspersonal

Junges Fräulein mit Lyzeumsbildung für 2 St. täglich zur Beaufsichtigung der Schularbeiten (u. Nachhilfe) für 10jähr. Kind sofort gesucht. Angeb. unt. B 162 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1466a

Ordentliches, sauber. **Küchenmädchen** für besser. Haushalt per bald, evtl. spät., bei gutem Lohn und guter Behandl. ges. Frau Fritz Homberg, Barmen, 1368a [illegible]str. 19.

• [illegible] bess. H. [illegible] sucht Amalie Hansen, gew. Stellv., E. Kl. Klosbahn 14.

Zuverlässig., in all. Hausarbeiten erf. **Zweitmädchen** mit gut. Zeugnissen zum 15. 1. gesucht. Elb., Brillerstr. 8.

Ordentl., sauberes, fleiß., evgl. 19910 **Zweitmädchen** für herrsch. Haush. von 4 Erw. z. 1. Febr. gesucht. Gute Zeugn. aus guten Häus. erf. [illegible] Angeb. unter E 3?6 an die Gst.

Ges. per 1. Febr. ev. **Mädchen** für alle Hausarbeit in Landhaus. Fr. Martha Erfurt, Haus [illegible], Beyenburg (Wupp.)

Saub., ev., ält. **Mädchen,** [illegible] in herrsch. Häus. tätig war, auf ½ Tage Nähe Zoo ges. Ang. m. nur best. Empf. u. B 200 Fil. Sonnb.

Zum 15. Jan. in Küche u. Haushalt erf.

Alleinmädchen

m. guten Empfehl. ges. Näh. Frau Max Auerbach, Elberfeld, Aue 98.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. 19902 Elberfeld, Neustraße 8, 1. Etage.

Für kl. Haushalt ein im Kochen u. allen Hausarb. erf., kinderl., durchaus zuverl. **besseres Mädchen** gesucht, das zu Hause schlafen kann. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorzustellen nachmittags bei Frau Dr. Schmidt, Barmen, Paradestraße 23.

Gut empfohlenes **Alleinmädchen,** welches tüchtig und sauber ist, für Etg.-Haushalt gesucht. Stern, E., Lagerstraße 23, I. 19862

Besseres, zuverlässig. **Mädchen** mit nur gut. Zeugnissen für alle Hausarbeit zum 15. 1. gs. Frau Dr. Grune, Elbf., [illegible]str. 28.

Für herrschaftlichen Haushalt (2 Person.) tüchtiges **Alleinmädchen** ges., das Kenntnisse im Kochen besitzt u. über langjähr. gute Zeugnisse verf. Ang. u. E 3438 an Gst.

Mädchen für herrsch. Haush. gesucht. Barmen, Schwelmerstraße 22.

Alleinst. alte Dame sucht für Etg.-Hsh. ein besseres, nicht zu junges **Dienstmädchen** od. einf. Fräulein, welches alle Hausarbeit übern. kann. Verlangt wird unbed. Zuverlässigkeit u. Ehrlichkeit. [illegible], D., Allee 155, Telephon 929.

Jg. Mädchen 2-3 St. vm. gs. [illegible], Elb., [illegible]str. 21, II.

Jg. saub. Mädchen für halbe Tage ges. E., Langestr. 14.

Jg. unabh. sb. Frau von 8—4 Uhr nachm. f. alle Hausarb. ges. E. Bahnhofstr. 2.

Putzfrau gesucht. E., Eichenstr. 27, II.

• Für Dienstag und Samstag 2—3 Std. Putzfrau ges. Näher. in der Gesch. 1499

Suche sof. od. bald ein ält., ev., fleiß. **Alleinmädchen,** welches immer in bess. Häus. gedient, mit nur gut. Empf. für meinen kl. bess. Geschäftsh. v. zwei Pers. Dasselbe muß in Küche u. Hausarb. durchaus erf. sein. [illegible] Ang. u. E 3698 an Gst.

Im Etg.-Hausd. 3 erw. Pers. wirklich tüchtiges **Mädchen** mit g. Empf. für sämtl. Hausarb. g. gut. Lohn ges. Am liebst. solches, d. zu Hause schlaf. kann. Ang. u. E 3874 Gst.

Wegen Krankheit m. Mädchens suche sof. für Küche nur in all. Hausarbeiten erf. **Mädchen.** Frau Gustav [illegible], Vorzust. Strick- u. Sportwaren, Elbf., Königstraße 17.

Kräft., ord. Mädel v. 16—19 J. tagsüb. halbe T. ges. Freund, E. Distelbeckerstr. 1c, II

Fleißiges, anständ. **Mädchen** mit guten Empfehlungen für kleinen Haushalt z. 1. Febr. gesucht. Frau E. [illegible], Bahnstr. 65, 1. Etg.

15—16j. saub. **Mädchen** ½ Tg. ges. Schulze, E., Marienstr. 101, I.

Mädchen, nicht über 20 J., f. halbe T. ab 15. 1. in Et.-Hsh. ges. Frau Dr. [illegible], E., [illegible]str. 7.

Stellen-Gesuche

Obermonteur sucht Stelle als Garagenmeister oder Chauffeur für Personen- od. Lieferw. 12 Jahre im Fach. Ang. unt. E 1886 an die Gst. 1334

Junger Mann 25 J., gel. Klempner u. Inst., sucht Stellung al. welcher Art. Ang. unt. E 3885 an die Gesch.

Abiturient (O. R. 6.) sucht Stellung als kaufm. Lehrling in Exportgeschäft. Ang. u. B 157 Gst. B., Neuerweg 57

Ehrl., strebs. j. Mann 21 J., sucht sof. od. sp. St. a. Volontär i. Kolonialw.- oder and. Gesch. od. Kontor, wo grdl. Ausb. erf. 5 J. in einem Büro tätig gewes. Gute Zeugn. Freie Station und etwas Taschengeld erw. Ang. E 1899 a. Gst. b1667

Jg. Mann, 23 J., sucht St. als Kraftfahr. od. als Schlosser. — Angeb. unter E 3713 an Gesch.

Suche für mein. 16jähr. Sohn Stelle als **Konditorlehrling.** Ang. E 3873 Gst.

Tüchtiger Kaufmann sucht Stell. od. Beteilig. Kautionsfähig. — Angeb. unter E 3467 an die Gesch.

Für Sohn achtb. Eltern, 14 J., wird Stelle als f416 **Kellnerlehrling** z. April od. später ges. Paul Schmitz, Friseurgesch., Remscheid, Eichenstr. 12

Weibliche

Dame aus der Textilbranche, in leitender Stell., im Verkehr mit der Kundschaft und mit dem Kontorwesen vertraut, sucht weg. Geschäftsverlegung einen neuen Wirkungskreis. Ang. u. E 3837 an Gst.

Junge Fakturistin, 19 J., bew. in Stenographie u. Maschin.-Schrb., sucht Stellg. Zeugnisse vorhand. Ang. E 3760 Gesch.

Kontoristin, 21 J. alt, sucht Stell., ev. a. Lager. Ang. E 3881 Gst.

Kontoristin, 18 Jahre, sucht Stellung auf Büro. Ang. u. E 3754 Gesch.

Perfekte **1. Verkäuferin** sucht ev. sof. Stelle, gleich w. Branche. Ang. u. Nr. 100 an die Fil. in Remscheid-Hasten. 1452

Direktrice mit Meisterbrief sucht sof. od. später Stelle i. Putz. Ang. u. Nr. 101 an die Fil. d. Bl. in Remscheid-Hasten. 1452

Schneiderin m. sehr g. Empf. f. noch einige Kunden außer dem Hause. Ang. u. B 699 an d. Fil. B., Berlinerstr. 61

Erstkl. Schneiderin f. n. ein. Kd. in u. a. d. H. Ang. E 3708 Gst.

Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause. Schriftl. Antr. u. B 2988 an Gst. B., Neuerweg 57

Hausarb., in Handarbeiten, Damenputz u. Schneiderei sucht eine Dame. Ang. u. B 2972 an Gst. B., Neuerw. 57.

Geb. Mädchen sucht Stelle als Gesellschafterin zu Dame od. l. Vertrauensp., auch nach auswärts. Ang. E 3871 Gst.

Junge Dame, 22½ J., mit 2½j. Stud., sucht Stelle als f345 **Haushälterin** in frauenlos. Haushalt. Angebote unt. E W 100 an die Fil. in Radevormwald, Markt 2.

Ord. in d. Küche gut ausgeb. Mädch. sucht sof. Stell. als Stütze od. Haushälterin. Ang. B 1004 Gst. B. Neuerweg 57. e100

Gebild. Witwe Anfang 40, arbeitsfreudig, sucht passd. Wirkungskreis in e. frauenlosen Haush. Ang. u. B 694 an d. Fil. B., Berlinerstr. 61

Aelteres, in Küche u. Haushalt erfahrenes, besseres evgl. **Mädchen** mit best. Zeugnissen sucht Stelle b. älterer Dame od. Ehepaar, mögl. Elberfeld, wo Hilfe vorh. Ang. u. E 876 Geschft. 19757

Gebild., unabhäng. **Propagandistin** (Kostproben), bei Weltfirma tätig gewes., Anf. 30, repräsent. Erschein., erste Verkaufskraft, gewandt i. Verkehr m. jedem Publikum, sucht baldigst neues Arbeitsfeld bei größerer Firma. Beste Ref. Angeb. unter E 3770 an die Geschft. dis. Bl.

Ein im Kochen u. d. gesamt. Hauswes. durchaus erf., ält. **Fräulein** sucht, gest. a. beste, langj. Zgn., pass. St. Frauenl. Hsh. bevz. Ang. u. B 2994 an Gst. B., Neuerweg 57

Unabh. tücht. Witwe, die zu Hause schlaf. kann, in all. Zweig. des Haush. erf., s. St., a. l. in frauenl. H. Ang. E 3864 Gst.

Fräul., 22 Jahre, sucht Stelle in besser. Haushalt oder zu Kindern. — Gelernte Schneiderin. Angeb. u. E 3824 an Gst.

Ordt. unabh. Frau f. St. als Haushält. oder Stütze. Angeb. u. E 3761 an Gst.

• S. f. freundl. 19j. Nichte, musik., höh. Schulb., Elternhaus a. d. Lande, bess. Wirkungskreis. Taschengeld erw. Ang. E 3747 an Gesch.

Mädchen, 19 J., sucht z. 1. Febr. Stell. in bürgl. Haush. Selb. kann etw. kochen u. nähen. Ang. erb. an Frau Hilde Lohr, E., Tiergartenstr. 248.

Geb. jg. Mädchen, 24 Jahre, im Hauswesen u. Kochen erf., sucht pass. Stell. als Stütze, möglichst in kinderlos. Haushalt. Ang. u. B 1001 an Gst. B., Neuerweg 57

Jüng., in Küche u. Haush. erf., bess. ev. Mädchen m. guten Zeugn. sucht St. in herrsch. od. Gesch.-Hsh. Ang. K L an Fil. in Lennep. f221

† Aelt. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., sucht St. z. 15. Jan., am liebst. in Barm. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. B 683 an die Filiale Barm., Berlinerstr. 61

Haustochter. Suche f. m. Tochter, 19 J., evgl. Stelle als Haustochter zur Erlern. d. Haush. bei Fam.-Anschlu. in nur gut. Hause. Taschengeld erw. — [illegible], Oberkassel-Bonn a280

Fr. Mädch., ev., 20 J., mit gut. Zeugn., sucht Stell. in bess. Haush. Elberfeld-Sonnborn, Hauptstraße 24, 2. Etg.

Mädchen, 19 J. alt, s. Stell. in gut. Hause zum Erlernen der Küche. Angeb. unter E 3762 an Gesch.

Mädchen sucht St. in Haush. G. Zgn. vorh. Anny Klostereit, E., Wiesenstr. 29a. b. Rübener.

Ord. brave Mädch. m. sehr g. Z. suchen Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen gewerbs. Stellenv., E. Kl. Klosbahn 14.

Metzgermeisterstochter aus Remscheid, 15 Jahre alt, selbständig im Verkauf, sucht Stelle als Verkäuferin u. f. Haushalt, gleich welche Branche. Ang. unt. H Nr. 136 an Fil. Hahnerberg. f131

Junge saubere Frau f. Wasch- u. Putzst. Frau Knüppe, Elbf., Hamburgerstr. 32.

Gut empf. sb. Frau sucht Waschstellen. Ang. u. B 2991 an Gst. B., Neuerweg 57.

• Saub. Frau sucht Wasch- u. Putzst. E., Friedrichstr. 61, I. r.

Jg., unabh. Frau sucht Morgenst. od. z. Buben, mögl. in Vohw. Ang. V 203 an Fil. Vohwinkel

Ordtl. Frau sucht St. zum Wasch. u. Putz. Ang. E 3875 Gst.

Teilhaber Vertreter

Tücht. Kaufm. mit reell. Geschäft sucht **stillen Teilhaber** mit einigen tausend Mk., d. sichergestellt werden. Zahle vier Proz. Geschäftsanteil pro Monat. Ang. u. E 3718 Gst.

Alte deutsche Margarinefabrik hat ihre **Vertretung** für Barmen unter günst. Bedingungen **sof. zu vergeben.** Mit der Branche vertraute, eingeführte u. fleißige Herren, die über ein klein. Lager u. Sicherheitsleistg. verfügen müss., woll. ausführl. Bewerbg. richten u. B Y 6649 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen in Westf. a306

• Suche noch einige **tücht. Vertreter,** die schon gereist haben, zum Besuch d. Privatkundschaft f. eingeführte Tour. Karl Peter sen., Elbf. Ilsenstr. 33.

Wer beteiligt sich mit größer. Kapital an Immobil.-Spekulation? Risiko ausgeschlossen. Angeb. u. E 3460 an Gesch.

Suche mich mit **12000 Mark** an solid. Unternehmen zu beteiligen. Ang. E 1887 Gst.

Tüchtige Vertreter und Vertreterinnen finden sofort lohnenden Verdienst. — Meldungen von 9—12 vorm., nachm. von 3—7 Uhr, bei A. [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 8. 1458

Für Konzern oder erstkl. Haus

Einkaufsvertretung

für Strumpfwaren etc. von routiniertem langjährigen Fachmann gesucht. Große Lagerräume und eigene Appretur vorhanden. Reflektanten belieben sich unter L. C. 2956 an Rudolf Mosse, Chemnitz, zu melden. a14

Faltschachtel-, Kartonnagen-Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik für das Bergische Land zu übernehmen ges. — Angeb. u. 2022 an die Filiale dis. Bl. in Solingen, Hauptstraße 194. e165

Ein Schlager auf dem Gebiete der Kleinlebens- und Kinderversicherung ist unsere neue, allen modernen Anforderungen entsprechende a133 **Rekordpolice.** Herren, die den Nachweis besonderer Befähigung für das Kleinlebengeschäft erbringen können, werden bei weitgehendster Unterstützung im Aufbau einer Berufsorganisation von erster, kapitalkräftiger Gesellschaft als **General-Agenten** gegen hohe feste Bezüge und reichliche, schnell fällige Provisionen angestellt. — Ausf. Angeb. unter L. K. 44 an Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Verloren Gefunden

Samstag 8. 1., nachm. 4 Uhr, von Haßlinghausen nach hier Auto-Reserve-Rad verloren. Größe des Reifens 865×135. G. Bel. abz., ev. w. abgeh. B. Blömer, Opladen, Kölnerstr. 94. T. 462.

Donnerst. br. Rappe-Beutel verl. Wdrbr. Bel. Oberüber, E., Charlottenstr. 30, I.

Unterricht

Französisch ert. Dame zu 3 M pro Monat. Ang. u. E 3762 a. Gst. 17063

Klavierlehrerin ert. grdl. Unterr. Std. 1.50 Ang. E 8888 Gesch.

Tanz-Institut

Mittwoch den 12. Jan. beginnt bei Herrn Fromm, Harnaperhöhe, Karnapstr. 52 ein Tanzkursus. Ausbildung in allen Tänzen nach alter gewissenhafter Ausbild., u. a.: Charleston, Black Bottom. Uebungsabende: Mittwoch, Samstag, 8—10½ Uhr. Honorar mäßig. Teilzahlung gestattet. **A. Friedel und Frau,** Tanzmeister.

Stolze-Schrey die Kurzschrift für Handel und Industrie. **Neue Anfängerkurse** für Herren u. Damen. Anmeld.: Donnerstag 13. Januar, abds. 7½—8 Uhr **Oberlyzeum,** Elberfeld, Mäuerchen. Gründl. Ausbildung. Gebühr Mk. 15.— Stenograph. Verein Stolze-Schrey e. V.

Wer ert. Cello-Unt.? Pr.-A. E 3709 Gst.

Energische Nachhilfe in Latein für Quartaner gesucht. Ang. mit Preisang. unter E 3883 an Gesch.

Für Sertaner des Gymnas. Bleicherstr. tatkräftige **Nachhilfe** in d. Nähe d. Nordstadt ges. Ang. B 2985 Gst. B., Neuerweg 57.

Vorzügliche **Tafeläpfel** versendet i. verschiedenen Sorten in Packung von ca. 30 Pfd. zu 30 ₰ p. Pfd. p. Nachn. ab Station b5257 Obstgut Broichhof bei Mehlem a. Rh.

Bergisch Land

Nr. 8 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 11. Jan.

Naturschutzverein „Neandertal".

Ein Heimatmuseum.

Verbesserung der Wege.

Der Vorstand des Naturschutzvereins „Neandertal" hatte auf Montagnachmittag die Vereinsmitglieder zu einer Versammlung in das Kreishaus in Düsseldorf eingeladen. Nach einer Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Bürgermeister Lemke (Mettmann), gab der Schriftführer, Bürgermeister Armbrustmacher (Hilden), einen Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins. Am 28. November 1920 wurde der Naturschutzverein „Neandertal" gegründet, der es im August 1921 erreichte, daß das Neandertal durch ministerielle Verfügung als Naturschutzgebiet erklärt wurde.

Zunächst handelte es sich darum, etwa zwanzig Morgen abgeholzten Buchenbestand wieder aufzuforsten, was trotz der geringen Mittel und nach mancherlei Verhandlungen mit den Besitzern der Kahlschlagflächen so gefördert wurde, daß heute fünfzehn Hektar wieder aufgeforstet sind. Durch Abwechslung in den neugepflanzten Baumarten wird das Landschaftsbild abwechslungsreicher und schöner als in seinem ursprünglichen Zustand erscheinen. Sehr zu kämpfen hat die Aufsicht mit Waldfrevlern, den Beerensuchern, die Keimlinge zertreten, und leider auch in vielen Fällen mit der Schuljugend, die in Unkenntnis die jungen Pflanzen ausreißt.

Der Verein — unterstützt von anderen naturwissenschaftlichen Vereinen in den benachbarten rheinischen Städten und den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken in Dornap — hat im Sommer 1926 auch die Aufstellung der Fuhlrott-Gedenktafel am Rabenstein veranlaßt und sie in seinen Schutz genommen. Als Ziele des Vereins wurden hingestellt: Vollendung der Aufforstung, Einrichtung eines kleinen Heimatmuseums und Verbesserung der Wege.

Aufgeklärte Einbrüche.

* **Langenberg**, 10. Jan. Der Schaufenstereinbrecher, der vor einigen Tagen ein Schaufenster aufbrach, konnte jetzt ermittelt und festgenommen werden. Es handelt sich um einen 23jährigen arbeitslosen Bergmann aus Niederwenigern.

! **Hückeswagen**, 11. Jan. Vor einigen Wochen wurde nächtlicherweile in das Gutshaus des Landwirtes Hager in Bergdahlen eingebrochen. Der Täter ist ein Schlosser aus Vermelskirchen, der auch noch andere Einbrüche auf dem Kerbholz hat. In seiner Wohnung wurde eine Anzahl der gestohlenen Sachen vorgefunden.

Wieder ein Opfer des Teufelsteiches.

! **Remscheid**, 11. Jan. Gestern abend wurde die Unfallwache nach der Oelmühle alarmiert, wo in dem dortigen Teufelsteich die Leiche eines 19jährigen Mannes gefunden worden war. Nach den Feststellungen handelt es sich um Selbstmord, und zwar muß der Lebensmüde bereits in der Nacht zum Sonntag seinem Leben ein Ende gemacht haben. Der Teufelsteich ist schon wiederholt eine Stätte des Todes, sei es durch Unglücksfall oder Selbstmord, geworden, weshalb dringend zu wünschen ist, dem wiederholten Ersuchen aus der Bürgerschaft nachzukommen und den Teich ablaufen zu lassen.

Bund der Auslandsdeutschen.

! **Remscheid**, 10. Jan. Die Ortsgruppe Remscheid des Bundes der Auslandsdeutschen, die in Verbindung mit der hiesigen Ortsgruppe des Auslandsbundes deutscher Frauen durch ihre besonders rege Tätigkeit für das Deutschtum sowohl im Inlande wie im Auslande auch über die Grenzen Remscheids bekannt geworden ist, veranstaltete am Samstag einen Familien- und Unterhaltungsabend. Der harmonische Verlauf des Abends gab vor allen Dingen Zeugnis von der großen Liebe, mit welcher die Auslandsdeutschen, unsere Pioniere in fremden Landen, trotz schwerster Schicksalsschläge und Entrechtung ihrem Vaterlande zugetan sind.

Am 1. Februar wird auf Veranlassung der Deutschen Kolonialgesellschaft der frühere Bezirksamtmann in Afrika, Oberregierungsrat Freiherr Hiller von Gertringen-Remscheid, einen Vortrag über Südwestafrika halten. Einen weiteren Vortragsabend veranstalten Ende Februar der Auslandsbund Deutscher Frauen und der Bund der Auslandsdeutschen.

Persönliches.

□ **Lenney**, 11. Jan. Gestern starb im hiesigen Krankenhause im Alter von 79 Jahren Professor Gustav Herrmann von hier. Der Heimgegangene war bis zu seiner Pensionierung jahrelang beim Städtischen Realgymnasium nebst Realschule als Oberlehrer tätig. Er hat im öffentlichen Leben der Stadt eine große Rolle gespielt und galt innerhalb des Stadtgebietes und weit darüber hinaus als eine der angesehensten und beliebtesten Persönlichkeiten. Neben seiner segensreichen Tätigkeit als Lehrer und Jugenderzieher hat Professor Herrmann auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und sozialen Fürsorge segensreich gewirkt.

Kleinbahn Solingen-Wald-Haan.

(:) **Solingen**, 10. Jan. Die Verwaltung der Solinger Kreisbahn ist jetzt dem Plane einer Kleinbahn Solingen — Wald — Haan nähergetreten und hat die Kreisbahnkommission zu einer Begehung und Besichtigung der Linie der projektierten Bahn eingeladen. Die Kleinbahn soll geführt werden von Solingen Neumarkt über Kasernenstraße, Friedrichstraße, Weyersbergerstraße, Mangenbergerstraße, Adlerstraße, projektierte Friedrich-Wilhelmstraße, Dingshauserstraße (Ueberquerung der Solinger Kreisbahn), Kleinenbergerstraße, Zeppelinstraße, Dültgenstalerstraße (Ueberquerung der Kreisbahn in Wald, Hauptstraße), Brunnenstraße, Wittkullerstraße, Ittertal, Kurve am Wasserwerk vorbei und Weiterführung über die neue Straße nach Haan.

Gescheiterte Tarifverhandlungen.

(:) **Solingen**, 10. Jan. Von den Angestelltenverbänden war bei der Reichsarbeitsverwaltung die Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Manteltarifs des Solinger Einzelhandels, wie er vor dem Schlichtungsausschuß zwischen dem Verein zur Wahrung kaufmännischer Interessen und Rechte, e. V., Solingen, und den Angestelltenverbänden vereinbart wurde, beantragt worden. Durch Beschluß vom 5. Januar hat jetzt der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung den Antrag auf Allgemeinverbindlichkeitserklärung der erwähnten Vereinbarungen „zurzeit abgelehnt".

GA **Bochum**, 10. Jan. Die heute in Essen beim Zechenverband geführten Tarifverhandlungen für die technischen und kaufmännischen Bergbaungestellten im Ruhrrevier sind nach ergebnisloser Verhandlung gescheitert.

Die Aggertalsperre gesichert.

(X) **Dieringhausen**, 10. Jan. In der letzten Sitzung der Aggertalsperrengenossenschaft wurde mit großer Mehrheit der Bau der Aggertalsperre bei Dümmlinghausen endgültig beschlossen unter der Voraussetzung, daß Staat und Provinz die erforderlichen Zuschüsse alsbald bewilligen und der Kreis Gummersbach auf der nächsten Kreistagssitzung im Februar die ebenfalls geplante Kraftanlage übernimmt. Der Baubeginn würde günstigenfalls im kommenden Frühjahr zu erwarten sein.

Mord und Selbstmord.

WTB **Köln-Mülheim**, 10. Jan. Die Frau des hiesigen Fuhrmannes S. stieß ihre 13jährige Tochter in den Rhein und sprang dann selbst nach. Während die Frau ertrank, wurde die Tochter bewußtlos ans Land gebracht. Sie befindet sich in Lebensgefahr. Die Frau soll die Tat aus Gram über die fortgesetzte Erwerbslosigkeit ihres Mannes verübt haben.

Ein Menschenfreund.

WTB **Breitenbend**, 10. Jan. Ein Radfahrer verlor am „Katzenstein", einer steilen Straßenstelle, die Gewalt über sein Rad und stürzte so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. Als er wieder zu sich kam, fand er sein Rad nicht mehr vor.

Eine gesunde Gemeinde.

GA **Rees**, 10. Jan. Laut Statistik sind in der Stadt Rees im Monat Dezember 1926 keine Sterbefälle vorgekommen.

Bau der Verbindungsstraße Sprockhövel-Haßlinghausen-Schwelm.

GA **Sprockhövel**, 10. Jan. Nachdem bereits vor einigen Wochen die Oeffnung der Angebote für den zweiten Bauabschnitt der Straßenverbindung zwischen Schwelm und Sprockhövel stattgefunden hat, dürfte man in nächster Zeit mit der Vergebung und Inangriffnahme dieser Arbeiten, die bekanntlich durch den Kreis Schwelm aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge durchgeführt werden, rechnen. Die Erdbewegungs- und Anschüttungsarbeiten beginnen bereits an der Mühlenstraße vor dem sogen. „Stahlhammer", wo die Straße in gerader Linie über den Sprockhöveler Bach geführt wird. Bis bei der Wirtschaft Valentin im Hülsen beschränkt man sich auf eine Verbreiterung der Mühlenstraße, und von dort ab sind durch das Voßbrinks-Tal große Erdbewegungen erforderlich, um Steigungen und Gefälle auszugleichen. Trotz der kaum nennenswerten wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit der Orte Sprockhövel und Haßlinghausen ist die Straße sowohl für den lokalen als auch für den Durchgangsverkehr zwischen dem südlichen Randgebiet des Ruhrtales und der Kreisstadt Schwelm von großer Bedeutung.

Zusammenstoß zwischen Autobus und Lastwagen.

(=) **Sprockhövel**, 11. Jan. Gestern abend gegen sieben Uhr stieß auf der Wiesenstraße in der Nähe der Zeche „Alte Hase" ein Lastwagen der Steeler Glashütte Wisthoff & Co. mit dem aus der Richtung Hattingen kommenden Autobus der Ruhr-Wupper-Gesellschaft zusammen. Der Lastwagen fuhr seitlich in den Autobus und beschädigte ihn schwer. Zum Glück sind die Insassen mit dem Schrecken davongekommen.

Vermißt.

(=) **Sprockhövel**, 11. Jan. Seit Anfang vergangener Woche wird der Maschinist G. vermißt, nachdem er einen größeren Betrag ausgezahlt erhalten hat. Seine Angehörigen sind um ihn in großer Sorge, da man vermutet, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist.

Wiederaufnahmeverfahren im Fall Broda.

WTB **Bochum**, 10. Jan. Die Staatsanwaltschaft Bochum hat das Wiederaufnahmeverfahren im Fall Broda angeordnet. B. war seinerzeit beschuldigt, seine Frau und seine fünf minderjährigen Kinder beseitigt zu haben. Gegen Broda, der hartnäckig leugnet und der sich bereits wegen dieses Falles annähernd zwei Jahre in Untersuchungshaft befand, schließlich aber, wie wir berichteten, wegen Mangel an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, haben sich die Verdachtsgründe, daß er seine Angehörigen ermordet hat, derart verdichtet, daß der Staatsanwalt die Aufnahme der Verhandlungen beschlossen hat. Broda soll angeblich seine Familie betäubt und die Leichen in die seit Jahren brennenden Zechenhalden der Zeche Blumental bei Recklinghausen verscharrt haben.

Eine Frau, die sich selbst zu helfen weiß.

GA **Wattenscheid**, 10. Jan. Eine hiesige Wittib bemerkte, daß sich an ihrer Schlafzimmertür jemand zu schaffen machte. Sie sah nach und fand einen 30jährigen Menschen, der seine Arbeit mit einem Dietrich beginnen wollte. Sie nahm ihn beim Wickel, verabreichte ihm eine gehörige Tracht Prügel und schleifte ihn in die Wirtschaft, wo sie ihn nochmals durchprügelte. Dann ließ sie den Burschen leider laufen.

Auf der Eisenbahnstrecke tödlich verunglückt.

UT **Münster**, 10. Jan. Auf der Eisenbahnstrecke Münster—Hamm wurden heute in den frühen Morgenstunden die Leichen von zwei Arbeitern gefunden, die offenbar einer Baukolonne der Eisenbahn angehörten. Die Leichen waren vollständig verstümmelt.

Bauaufgaben der Genossenschaften und Städte.

Verband rheinischer Baugenossenschaften.

GA **Düsseldorf**, 11. Jan. Im Anschluß an die außerordentliche Tagung des Rheinischen Vereins für Kleinwohnungswesen fand im Ständehaus die diesjährige Generalversammlung des Verbandes Rheinischer Baugenossenschaften statt, die sich ausschließlich mit geschäftlichen Angelegenheiten befaßte. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Verbandes folgte dann am Sonntage eine Festsitzung.

Landesrat Dr. Mewes erstattete einen eingehenden Bericht über „25 Jahre Verband Rheinischer Baugenossenschaften". Von dreißig Mitgliedern bei seiner Gründung ist der Verband auf 283 Bauvereine gewachsen, die bis Ende 1925 18 420 Häuser mit rund 40 000 Wohnungen erbaut haben, die über 17,4 Millionen Mark eingezahltes Geschäftskapital aufgebracht haben und bei vorsichtiger Bilanzierung Rücklagen von weiteren 15,6 Millionen Mark, insgesamt also ein Eigenkapital von 33 Millionen Mark besitzen. Die Baugenossenschaften des Verbandes haben 69 300 Mitglieder mit 91 400 Geschäftsanteilen.

Prof. Dr. Stein-Berlin sprach über das Thema „Alte oder neue Formen genossenschaftlicher Bautätigkeit?" Der Redner trat für eine größere Zusammenfassung der einzelnen Baugenossenschaften ein.

Justizrat Klinke-Berlin sprach über „Baugenossenschaften und Wohnungspolitik". Die letzten Reste der Zwangswirtschaft werden erst verschwinden, wenn wir mehr bauen. Wir müssen kleine Wohnungen herstellen, an großen bestehe kein Bedarf. Die Altmieter müssen auf diesem Wege mit dazu beitragen, daß die Mieten für Neuwohnungen erträglich werden. Die Hauszinssteuer ist dauernd beizubehalten, sie ist zu veredeln.

*

Das Düsseldorfer städtische Wohnungsbauprogramm 1927.

GA **Düsseldorf**, 11. Jan. Düsseldorf plant den Bau von 4000 Wohnungen in der Form von 1700 zweiräumigen, 1700 dreiräumigen und 600 vierräumigen Wohnungen. Für die Gesamtfinanzierung stehen zur Verfügung einmal eine vom Bauenden selbst zu beschaffende erste Hypothek (Sparkasse und sonstiges Privatinstitut), ferner eine Teilhypothek aus städt. Mitteln, Mittel aus der Hauszinssteuer, schließlich Eigenaufwendungen des Bauherrn. Als Baupreise werden zugrunde gelegt: für die zweiräumige Wohnung abgeschlossen, jedoch ohne besonderen Aufwand, insbesondere ohne Zentralheizung, 6500 Mark einschließlich Grunderwerb und ortsstatutarischer Beiträge; für die dreiräumige Wohnung unter den gleichen Bedingungen 8500 Mark, für die vierräumige Wohnung 10 500 Mark. Für die 4000 Wohnungen zusammen ergibt sich ein Geldbedarf von insgesamt 31,8 Millionen Mark.

Der Mietpreis stellt sich danach für die zweiräumige Wohnung auf monatlich 32 Mark, für die dreiräumige auf monatlich 42 Mark und für die vierräumige auf monatlich 52 Mark. Die Gesamtkapitalbelastung der Stadt stellt sich auf 10 660 000 Mark. Hierzu kommt noch die laufende Zinsverbilligung von 560 000 Mark.

*

Die Neuanlagen des Remscheider Elektrizitätswerkes.

! **Remscheid**, 11. Jan. Das Elektrizitätswerk Remscheid unternimmt seit einiger Zeit bedeutende Verbesserungsarbeiten für die Zuleitung des benötigten Licht- und Kraftstroms. Remscheid bezieht bekanntlich seinen Strom für Kraft- und Lichtzwecke vom Goldenbergwerk bei Köln, und zwar wird der Strom zunächst in einer Spannung von 100 000 Volt nach der Umspannstation in Honsdorf geleitet, die ihn teils in gleicher Spannung nach Lennep weitergibt, teils ihn in einer Spannung von 25 000 Volt nach Remscheid, Lenney und Barmen weiterführt. Das Remscheider Elektrizitätswerk gibt den Strom zum Teil direkt an verschiedene Großabnehmer, die ihn sich für ihre Zwecke selber weiter umformen, z. T. wird er auf 10 000 Volt herabgesetzt und in etwa 50 Stationen in 380 Volt (für Kraft) und 220 (für Licht) Gebrauchsspannung verwandelt. Vom April ab wird der 100 000-Volt-Strom vom Goldenbergwerk direkt an die neu zu bauende Umspannstation in der Metzerstraße geführt werden können.

Da nun die im Jahre 1910 erbaute 10 000-Volt-Hochspannung-Schaltanlage den hohen Abschaltleistungen, die vom Goldenbergwerk übertragen werden, nicht mehr genügte, so ist ein Umbau bzw. eine Neuanlage nötig geworden. Diese Neuanlage ist in monatelanger Arbeit von den Siemens-Schuckert-Werken ausgeführt worden, nach den modernsten Gesichtspunkten gebaut und mit den neuesten Hochleistungs-Oelschaltern ausgerüstet worden. Je ein solcher Oelschalter hat 300 000 K. V. A. Abschaltleistung, die vorgeschrieben ist in Netzen, wo diese Abschaltleistungen auftreten können. Früher waren die Oelschalter, die je 250 Kilogramm Oel enthielten, in einzelnen Zellen untergebracht, so daß bei der Explosion eines Schalters die gesamte Anlage verqualmen oder niederbrennen konnte. In der Neuanlage sind die Schalter versenkt eingebaut, und nur die Schalterdeckel ragen aus einer starken Betondecke hervor. Falls hier eine Explosion eintritt, kann sie nur nach unten erfolgen, und im unteren Raume sind Vorkehrungen getroffen, um das ausfließende, brennende Oel sofort abzuleiten, den Brand zu ersticken und den entstehenden Qualm durch einen starken Ventilator aus dem Raum zu jagen.

Der Strom wird durch zwei Sammelschienensysteme auf die verschiedenen Kabelzweige verteilt, die teilweise zu den in der Umformerstation aufgestellten Umformern für Bahn- und Lichtzwecke und zu den Transformatoren führen. Gleichzeitig werden die in der Stadt befindlichen Transformatorstationen von den Sammelschienen aus gespeist. Durch eine in das System eingebaute Hilfssammelschiene kann ein defekt gewordener Oelschalter umgangen werden. Hierdurch wird erreicht, daß eine Störung, die früher mehrere Stunden dauern konnte, jetzt in wenigen Minuten behoben wird.

Die neue Anlage ist im Gegensatz zu der bisherigen völlig übersichtlich, so daß ein Fehlschalten nicht so leicht vorkommen kann. Außerdem werden die wichtigen Schalter heute nicht mehr durch Hand-, sondern durch eine Druckknopfsteuerung mit Schaltmagneten betätigt.

Die jetzige Umformerstation von Dreh- auf Gleichstrom für Bahn- und Gleichstromzwecke hat fünf Umformer von zusammen 3000 Kilowatt. An die Stelle der alten Schaltanlage, die jetzt niedergerissen wird, kommt später eine Niederspannungsanlage für Bahn- und Gleichstrom-Lichtverteilung auf dem Stadtkegel sowie eine solche für Drehstrom-, Kraft- und Lichtverteilung. Die Umänderungsarbeiten in der Kraftstation werden so vorgenommen, daß jede Unterbrechung in der Stromlieferung vermieden wird. Neben der Umformerstation in der Honsbergerstraße mit 3000 Kilowatt sind noch zwei Zusatzstationen für Bahnzwecke von je 300 Kilowatt in Lennep und im Wasserwerk der Stadt Remscheid vorhanden, die die Außenstrecken der Straßenbahn mit Strom versorgen.

Wetterbericht.

Dienstag, den 11. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Reduz. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	767.8	W mäßig	bedeckt	7
Hamburg	766.8	NW mäßig	bedeckt	7
Swinemünde	761.5	NW mäßig	bedeckt	3
Danzig	758.3	WNW mäßig	Regen, heiter	1
Aachen	772.3	WNW mäßig	Nebel	6
Frankfurt/M.	771.0	SSW leicht	bedeckt	8
Hannover	767.8	WSW schwach	Regen	7
Berlin	765.7	SW schwach	bedeckt	6
Breslau	762.0	WNW schwach	bedeckt	4
München	762.0	SW mäßig	bedeckt	4
Zugspitze*)	527.9	NW schwach	Schnee	−10
Brocken*)	664.6	WNW Sturm	Nebel	1
Kahler Asten	—	—	—	—
Stuttgart	772.7	WSW leicht	bedeckt	4
Basel	772.9	WNW schwach	bedeckt	5
London	773.6	WSW mäßig	bedeckt	6
Vermouth	770.5	W leicht	stellw. heiter	5
Plymouth	774.0	WSW schwach	bedeckt	6
Paris	775.0	WSW leicht	bedeckt	7
Toulouse	776.0	W leicht	Regen	8
Madrid	—	—	—	—
Zürich	773.6	N leicht	bedeckt	4
Genf	775.3	SO leicht	Nebel	3
Lugano	768.1	NO leicht	klar	12
Genua	765.6	still	bedeckt	8
Rom	—	—	—	—
Nizza	764.3	N schwach	heiter	13
Wien	—	—	—	—
Budapest	760.3	NW mäßig	Regen	0
Warschau	757.0	NW mäßig	bedeckt	1
Kopenhagen	762.3	WNW schwach	bedeckt	2
Stockholm	759.8	N leicht	heiter	−6
Haparanda	755.0	N leicht	heiter	−15

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	768.3	769.9	770.1
Temperatur	7.4	7.0	6.2
Wind	NW leicht	NW leicht	W schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 2.1 mm
Höchste Temperatur gestern 8.3
Niedrigste Temperatur heute früh 6.2

Die Wetterlage zeigt wenig Aenderung, da der hohe Luftdruck südwestlich von Europa fortbesteht und weitere Tiefdruckgebiete über Nordeuropa hinwegziehen. Die für die Jahreszeit milde Witterung mit zeitweiligen Regenfällen hält daher an.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Veränderlich, und zwar meist trübe, zeitweise Regen und milde südwestliche Winde.

2455
Kikuth für gute Kohlenkassen

Die Geburt eines
Jungen
zeigen in herzlicher Freude an
Julius Wüster und Frau Trude
geb. Pattri
Barmen, den 10. Januar 1927

Todes-Anzeige.

Am Sonntag dem 9. Januar 1927 verschied im städt. Krankenhause zu Lennep

Herr Professor

Georg Herrmann

im eben erreichten Alter von 80 Jahren.

Unserem hochverehrten Lehrer und geschätzten Freunde werden wir weit über das Grab hinaus das Gefühl aufrichtiger Dankbarkeit und ein ehrendes Andenken bewahren.

Verein ehemaliger Schüler des Realgymnasiums zu Lennep.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 12. Jan., nachm. 2¼ Uhr, vom städtischen Krankenhause aus statt. f221

Gestern morgen gegen 8 Uhr wurde uns plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Krankenlager unser langjähriger Meister und Angestellter

Herr

Wilhelm Frank

durch den Tod entrissen. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben Mitarbeiter, der während 20 Jahren seines Wirkens bei uns in vorbildlicher Treue und unermüdlicher Pflichterfüllung stets sein reiches Wissen und Können in den Dienst unserer Firma stellte.

Wir werden dem Dahingeschiedenen in herzlicher Dankbarkeit dauernd ein treues Andenken bewahren.

Vorwerk & Sohn.

Barmen, den 11. Januar 1927. 1470a

Heute mittag entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr

Hermann Wagner d. Ä.

im 82. Lebensjahre.

Wilhelmine Backhaus geb. Wagner
Hermann Wagner d. J.
Carl Backhaus
Elise Wagner geb. Neeck.

Elberfeld (Eichenstr. 13), Lüttringhausen, Ronsdorf, 9. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 12. Jan., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs a.d.Hochstr. aus statt. k9682

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag morgen 4 Uhr nach langem, schwerem Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Otto Ernestus d. Ält.

im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wv. Otto Ernestus
Mathilde geb. Schrickhaus
Otto Ernestus der Jüngere
Johanne Ernestus geb. Blecker
Bruno Ernestus
Ellen Mais
Hans Ernestus
Grete Ernestus geb. Kappelhoff
3 Enkelkinder.

Barmen-Wichl., Sonnabendst. 57, 10. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 12. Januar, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Sonnabendstraße 57 aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Gestern morgen verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege und Mitarbeiter

Herr

Wilhelm Frank

In 20jährigem Zusammenarbeiten war er uns ein stets treuer und lieber Freund, der auf Grund seiner vielseitigen Fachkenntnisse und Erfahrungen stets hilfsbereit den Interessen des Betriebes und denen seiner Mitarbeiter diente.

Ein treues Andenken werden wir ihm dauernd bewahren.

Die Angestellten u. Meister der Firma Vorwerk & Sohn
Abtlg. Gummi, Barmen - Lichtenplatz.

Barmen, den 11. Januar 1927. 1470a



Heute nachmittag gegen 4 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

der wohlachtbare Herr

Johann Eduard Lebens sen.

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Dortmund, Herne, Köln, Witten, Krefeld, Warendorf, den 10. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand nehmen zu wollen. 1471a

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unser herzensgutes Mütterchen, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Emil Eichler

Marie geb. Pelig

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-U. (Kaiserplatz 11), Elberfeld, Karlsruhe i. B., Hamburg, Wandsbek, Delitzsch.

Die Beerdigung findet am Freitag 14. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, verschied gestern morgen um 8 Uhr unser lieber Meister

Herr

Wilhelm Frank

Als jederzeit guter und gerechter Vorgesetzter wird er uns stets unvergessen bleiben.

Die Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Vorwerk & Sohn
Abt. Gummi, Barmen - Lichtenplatz.

Barmen, den 11. Januar 1927. 1470a

Statt Jeder besonderen Anzeige.

Das arme Herz hienieden
Von manchem Sturm bewegt.
Erlangt den wahren Frieden
Erst, wenn es nicht mehr schlägt.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag gegen 1¼ Uhr verschied nach kurzer Krankheit sanft und ruhig unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. P. Kleinert

verw. Schimmelpferd, geb. Wagener

Alter von fast 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Prinzenstr. 23).

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 1½ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Hedwig Rumann

im Alter von 40 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Elberfeld (Straßburgerstr. 5a), Hannover, Anderten, Hamburg, 10. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 13. Jan., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

Heiratsgesuche

f416 2 Ddöl., ev. Damen, Freundinnen, bl., dkl. 24 u. 25 J., musik., häuslich, wünschen, da ihnen pass. Herrenbek. fehlt, auf dies. nicht ungew. Wege 2 Herren kennen zu lern., am l. Freunde, zw. sp. Heirat. Diskret. Ehrenf. Ernstg. Br., mögl. m. Bild, R 157 Ill. Remsch. Bismckstr.

Danksagung.

Für die erwiesene Teilnahme und reichen Kranzspenden für die liebe Verstorbene sagen wir Allen innigen Dank. Auch danken wir dem Herrn Pastor Fohrmann für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Familie Süther
Familie S. Hirsch.

b404

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe, die wir beim Heimgange unseres einzigen Kindes Willi erfahren durften, sagen wir allen Beteiligten sowie den zahlreichen Besuchern während seiner langen Leidenszeit, unseren herzlichsten Dank.

Familie Wilhelm Keller.

Elberfeld, den 10. Januar 1927.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Dahinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank. f93

Familie Wilh. Ipsen
Gruiten.

Heirat.

Jung. Mann, 23 J., wünscht die Bekanntsch. eines lot. Mädchens zw. späterer Heirat. Br. unt. B 2998 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Lebenskamerad!

Gebild. Dame, Frohnatur, jgdl. hübsche Erscheinung, 30erin, w. Briefw. zwecks sp. Ehe. Br. u. B148 Gsch. B., Neuerweg 57 †

Eine Anschaffung von bleibendem Wert

ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.80	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren — Knochenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!

C. A. Lütters
Elberfeld – Telephon 5296
4 Turmhof 4.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	16.00	18.30	19.50	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	13.00	15.00	15.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	7.75	8.50	9.50	9.75

Obstmesser — Nußknacker

b251

Heute morgen 9½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Zimmermann

im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Sandfeld, Gevelsberg, Remscheid, den 10. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 13. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Varresbeckerstr. 47 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, aber schwerem Leiden, jedoch unerwartet, mein lieber Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Heinrich Böckmann

im Alter von beinahe 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Elberfeld, Bonn, den 8. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 13. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. Joh. 14, 6.

Heute morgen 10¾ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, nach 54jähriger glücklicher Ehe mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Jonas Halbach d. Aelt.

im Alter von 82 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Untersteinenfeld 17), Barmen, Amerika.

Die Beerdigung findet am Donnerstagnachmittag 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bredtchen aus statt.

Wohl dir, du Kind der Treue,
du hast und trägst davon
mit Ruhm und Dankgeschreie
den Sieg und Ehrenkron';
Gott gibt dir selbst die Palmen
in deine rechte Hand,
und du singst Freudenpsalmen
dem, der dein Leid gewandt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag abend ½8 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Wwe. Adolf Dreßler

Hulda geb. Hoppmann

zwei Tage vor ihrem 71. Geburtstage sanft und ohne Kampf zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Hoppmann.

Barmen (Königstr. 88), den 9. Januar 1927.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch 12. Jan. 1927, pünktlich 4 Uhr nachm., von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus. 1459a

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Liebe höret nimmer auf.

Durch ein tragisches Geschick wurde uns am Samstag 8. ds. Mts. unser herzliebster

Max

durch den Tod entrissen. Er war unsere große Hoffnung.

In tiefer Trauer:

Fam. Carl Gerhardt und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 12. Jan., 11 Uhr vorm., von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, den Hausbewohnern des Hauses Wittensteinstr. 34, besonders aber Herrn Pastor Hein und den Gemeindeschwestern der Gemeinde Unterbarmen, unseren herzlichsten Dank.

Friedrich Aug. Siekmann und Familie.

U-Barmen (Wittensteinstr. 34).

Verordnung

über die Bildung des Oberbewertungsausschusses im Bezirke des Landesfinanzamtes Düsseldorf vom 29. Dezember 1926.

Auf Grund der §§ 1, 3 Abs. 3 und der §§ 11 bis 15 und 20 der Verordnung über die Bildung der Oberbewertungsausschüsse bei den Landesfinanzämtern und ihr Verfahren (Oberbewertungsausschußordnung) vom 28. September 1926 (Reichsgesetzblatt I Seite 471) wird, soweit erforderlich, im Benehmen mit der zuständigen Landesregierung für den Bezirk des Landesfinanzamtes Düsseldorf folgendes verordnet: b5266

§ 1

Für den Bezirk des Landesfinanzamtes Düsseldorf wird ein Oberbewertungsausschuß gebildet.

§ 2

Bei dem Oberbewertungsausschuß werden fünf Kammern errichtet. Sitz aller Kammern ist Düsseldorf.

§ 3

Oertlich zuständig ist die 1. Kammer für den ganzen Bezirk des Landesfinanzamtes, die 2. und 4. Kammer für die Bezirke der Finanzämter Düsseldorf-Süd, Düsseldorf-Nord, Düsseldorf-Land, Dinslaken, Duisburg-Süd, Duisburg-Nord, Essen-Süd, Essen-Nord, Essen-Land, Hamborn, Moers, Mülheim-Ruhr, Oberhausen, Ohligs, Opladen, Remscheid, Solingen, Sterkrade und Vohwinkel, die 3. und 5. Kammer für die Bezirke der Finanzämter Barmen, Cleve, Dülken, Elberfeld, Geldern, M.-Gladbach, Grevenbroich, Kempen, Krefeld, Lennep, Neuß, Rheydt und Wesel.

§ 4

Die Gesamtzahl der für den Oberbewertungsausschuß zu wählenden ehrenamtlichen Mitglieder beträgt: Einhundertzwanzig, die gemäß § 11 Abs. 1 der Oberbewertungsausschußordnung in gleicher Zahl von den Vertretungen der Länder oder von Organen der Selbstverwaltung und von öffentlich-rechtlichen berufsständischen Vertretungen zu wählen sind.

§ 5

Wahlberechtigt sind:

1. folgende Vertretungen der Länder und Organe der Selbstverwaltung: der Provinzialausschuß;
2. folgende öffentlich-rechtliche berufsständischen Vertretungen:
   die Handelskammer in Düsseldorf;
   die Handelskammer in Elberfeld;
   die Handelskammer in Duisburg;
   die Handelskammer in Essen;
   die Handelskammer in M.-Gladbach;
   die Handelskammer in Krefeld;
   die Handelskammer in Remscheid;
   die Handelskammer in Solingen;
   die Handelskammer in Neuß;
   die Handwerkskammer in Düsseldorf;
   die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn;
   die Anwaltskammer in Düsseldorf;
   die Aerztekammer f. die Rheinprovinz;
   die Apothekerkammer für die Rheinprovinz;
   die Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebiets in Essen.

§ 6

Von der Gesamtzahl der ehrenamtlichen Mitglieder haben zu wählen:

	Mitglieder
der Provinzialausschuß	60
die Handelskammer in Düsseldorf	4
die Handelskammer in Elberfeld	4
die Handelskammer in Duisburg	4
die Handelskammer in Essen	4
die Handelskammer in M.-Gladbach	3
die Handelskammer in Krefeld	3
die Handelskammer in Remscheid	3
die Handelskammer in Solingen	3
die Handelskammer in Neuß	3
die Handwerkskammer in Düsseldorf	15
die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn	12
die Anwaltskammer in Düsseldorf	1
die Aerztekammer für die Rheinprovinz	1
die Apothekerkammer für die Rheinprovinz	1
die Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebiets in Essen	2

§ 7

Aufforderungen zur Vornahme der Wahl werden den Wahlorganen besonders zugestellt.

Düsseldorf, den 29. Dezember 1926.

Der Präsident des Landesfinanzamts Düsseldorf.
gez.: Dr. Schmittmann.

Stottern, Angewohnheiten

Mangel an Gedankenkonz., Gedächtnisschw., Schlaflos., Asthma, Neuralgien u.s.w. behebt auf sugg.-magn. Weise H. Krebs, Barmen, Wertherstraße 61. Telephon 4889.

Nielen'sche Sterbekasse Barmen

Generalversammlung

im Kasinolokal Restauration Terhorst, Gewerbeschulstr. 116, am Sonntag dem 16. Januar, vorm. 10½ Uhr.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl der Revisoren für 1927.
4. Verschiedenes. 4808

Der Vorstand.

Monopol

ELBERFELD, Hofkamp 50.

Mittwoch u. Donnerstag Große Volks-Vorstellungen

Saalplatz Mk. 0.60, Loge Mk. 1.00. b33

In 3 Minuten entfernt meine **Enthaarungs-Creme** lästigen Haarwuchs ... Preis ... Probe gratis. ... Hannover 32 ...



Letzte MAHNUNG

an alle, die sparen wollen

Wenn Sie unseren Inventur-
Ausverkauf
nicht wahrgenommen haben, dann wissen Sie nicht, was es heißt, sparsam einzukaufen!

Noch wenige Tage

haben Sie Zeit, das Versäumte nachzuholen, und diese Gelegenheit, von der ganz Elberfeld spricht, auszunutzen.

In allen unseren Abteilungen finden Sie noch immer reichlich gefüllte Läger. – Wollen gerade SIE von solchen Sparmöglichkeiten ersten Ranges keinen Gebrauch machen?

Schluss 15. Januar

Gebrüder Kaufmann ELBERFELD

Maschinen

Vollständige Schlossereieinrichtung, Feldschmiede, Amboß, Bohrmaschine, Lochstanz, Blechscher, Gewindeschneidmaschine, Gasklappen, Schraubstöcke mit Werkbank, zusammen od. geteilt zu jedem annehmbaren Preise zu verk. Zu besichtig. in Barmen, Moltkestraße 16, am Mittwoch dem 12. Jan., von 10 Uhr morg. bis 4 Uhr nachm.

Wegen Umzugs u. Raummangels verk. ich meinen **mechanisch. Betrieb,** bestehend aus 9 Maschinen u. Knopfloch-Maschine, bill. Ang. u E 3665 Geschst.

Nähmaschinen, bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.

Haftel, E., Klotzbahn 30, II.

Schreibmaschinen wie Stoewer-, Record- u. a. Markensysteme, neu u. gebr., v. 50 ℳ an abzug. Verlang. eig. Werkst. u. Leitung ein. Büromasch.-Mstr. Barm., Mittelstr. 8. 2296

Vermischtes

Wäscherei-Schal, 2×35 m, g. auf Seide, Umst. h. sof. zu vk. od. geg. Herr.-Stoffe zu tauschen. Näh. unt. Telephon Barmen 145.

Tüllstores Mk. 3.50 so lange Vorrat. E., Ronsdorferstr. 39, I. Gardinenfabrikation

Bettuch 2.25, Bettbez. 2.95, D.-Hemd., Nachthemd. 2.50, Oberh., Schürzen 2.90, Betten u. Kissen 2.50, Schirme, Schlüpfer, Strümpfe u. Socken 35 Pf. E. Friedrichstr. 32, I. Tel. 16862

Ia Mull, 160 cm br., für Gardinen, Meter nur 65 Pfg., Wäsche und Gardinen. 17048 Lenz, Elberfeld, Holzerstraße 22.

Radio-Einröhren-Apparat, Ia Empf., bill. ... Hesselnbergstraße 3.

30 m l. Wand-Bekleidung aus echt. Holz, mit 5 Sofas, Kronleuchter u. 12 Tische spottbillig zu verkaufen. Elberfeld, Altenmarkt 5.

Eich. Standuhr, Schreibtisch, Kleiderschr., Sofa, Chaisel., Stühle z. d. Bedarf. Elb., Brüderstr. 25

Ant., berg. **Standuhr,** Eiche, aus Privatband zu v. Schriftl. Anfr. u. B 2007 an Gst. B., Neuerweg 57

Gebrauchte b172 **Damen- und Herrenbüsten** weit unter Preis. Elberfeld, Wall 34.

10—12 Stück für Treiböl gebr. verzkt. **Eisenfässer** (ca. je 500 Liter fass.) abzug. Näh. E., Deweerthstr. 102.

Prima Kellertreppe, 12 St., Theke mit 6 Schubladen, und 10 junge Lege-Hühner billig zu vk. Barm., Rödigerstr. 80.

Gut erh. groß. Kind.-Spielladen umstdh. Näh. Geschst. 1498

Mutterboden abzug. Fritz Lunastraß, E., Luisenstr. Nr. 110, Tel. 6398.

Restposten! **200 Kreuzhacken** mit Stiel u. Beschl., 2½ kg schwer, etwas verlagert, à Mark 1.—. Verlangen Sie meine Lagerliste. **Richard Weil** Hagen, Westf., Hochstraße 130.

Billiger Betten- und Bettwaren-Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Metall-Bettstellen

Größe 190/90, mit bester Zugfeder-Matratze, Mk. 29.-, 27.75, 22.50, **15.50**



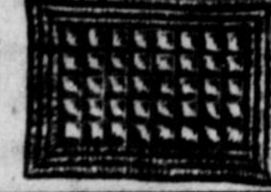
Paradies-Polstermatratzen

190/90, 3teilig, mit Keil, 55.-, 38.-, 30.-, **21.-**



Paradies-Steppdecken

in allen Farben, sehr weich und warm, Mk. ..16.-, 13.-, 11.50, **9.50**



Paradies-Daunendecken

beste Verarbeitung Mk. 75.-, 69.-, 65.-, **60.-**

Paradies-Uebermatratz.

weich, warm u. mollig, besser u. billiger als Federbetten, Mk. 21.50, 18.-, 14.-, **12.-**

Paradies-Leibdecken

leichteste u. wärmste Decke, unentbehrlich für Kranke u. Leidende, Mk. 45.-, 40.-, 32.-, **27.-**

Kinderbettstellen

in Holz u. Eisen, Gr. 140/70, 35.-, 27.-, **22.50**

Jacquard-Schlafdecken

in allen Qualitäten u. Farb., Gr. 200/150, von **9.75** an

Paradiesbettenfabrik

M. Steiner & Sohn, A.-G.

Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 52.

Telephon 539. | Franko Lieferung im berg. Land.

b462

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 52.

Zwangs-Versteigerung.

Am 12. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Versteigerungslokal **Hochstraße 66, Ecke Pfeilstraße:** 19913

1 Klavier, 1 neue Ladentheke, 1 Geldschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Schreibtisch, 1 gr. Spiegel, 1 Watenregal, 1 Büfett, 1 Küchenschrank, Lockennadeln, Haarnadeln, Zerstäuber, Sportbauben, Tusche, Kämme, Rasiernäpfe, Kopfbürsten, Taschenspiegel, Kammreiniger, Nagelbürsten und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 12. 1. 27, vorm. 10 Uhr, werde ich in **Elberfeld, Hofaue 80, 2. Etage:** 19888

Eine Partie Hamt, Hutband und Borde, Hüte, Hutformen. Regale usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch den 12. Jan. 1927, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäurchen 8 in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Berendorf in Elberfeld als Konkursverwalter, nachbenannte zu einer Konkursmasse geh. Sachen:

1 Schreibmaschine, 100 Reisekoffer, 40 Hemden- und Kleiderstoffe, einige Ballen Damast, Kaps u. a. m. 19914

Koepchen, Gerichtsvollzieherstelle.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 12. Jan., vorm. 10 Uhr, lassen im Deutschen Haus, Elb., Mäurchen 8, 19915

2 Kanter-Einrichtungen, verschied. Kassier-Nähmasch. usw. öffentlich versteigert werden.

Meier, Gerichtsvollz. f. W.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 12. 1. 27, vorm. 10 Uhr, lassen i. Pfandlokal Mäurchen 8, Deutsches Haus:

Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Polsterstühle, Diwan, 1 Vertikow, Schreibtisch, Bücherbord, Chaiselongue, Sofa, Waschtisch, Nähtischchen, Sofa, Sofatisch, Kaffeetisch, Schreibmaschine, div. Kontorschränke u. a. m.

bestimmt den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. 19916

Nolte, Obergerichtsvollz.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch den 12. Jan. 1927, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäurchen 8 in Elberfeld, nachdem zur gerichtlichen Nachlaßpflegschaftssache Hoffmann geh. Sachen, als: 19914

1 vollst. Bett, 1 Sterbebetrunk, Tisch, Stühle, Nachttoilette, Einrichtungsstücke u. v. a. m.,

ferner zur Nachlaßverwaltungssache Briedeheim geh.:

1 Brownig, einige Herrenanzüge u. 1 Herrenmit Kleidungsstücken.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger: Koepchen, Gerichtsvollzieher.

Bl., Neue Gerstenstr. Nr. 23. Fernr. 1897

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus, in freier Lage per Südbahn, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hausinsteuerfrei, ebtl. sofort beziehb., gr. Garten, preisw. zu verk. Anfr. unter E 815 an die Geschäftsst. erbet. 17047

Einfamil.-Haus mit Garten, Obdachraum für drei 4 m-Bandst., elektr. Licht u. Zentralheiz., sof. zu vk. Lage B.-Hopfeld. 3-Zim.-Tauschwohnung erforderl. Ang. B 2990 an die Gst.B., Neuerweg 57.†

Pianos Flügel Harmoniums Sprechapparate Schallplatten

Größtes Lager erster Qualitäts-Instrumente.

Bequeme Teilzahlungen.

Pianohaus Walschot,

Elb., Königstr. 23

Miete, Stimmungen, Reparaturen bill.

Elektr. **Kunstspiel-Piano,** erstklass. Fabrikate: **Kuhl & Klatt Fratl & Co. Philippi A.-G.** liefert auf bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag **Musikwerke Mich. Pesch, Köln, Dagobertstr. 19**

Möbelmarkt

Lederei-Einrichtung zu verk. Schriftl. Ang. an die Filiale d. Bl. Hahnerberg. f133

Gebr. Kolonialwaagen, Einrichtg. mit Theke billig zu vk. Richter, Elbf., Bachstr. 11. •

Tisch, 2 m l., Regal mit Pult, Nußb., Tisch zu verkauf. • Elberf., Obergrünewaldstr. 6, part.

Aus Privathand

schweres, prachtvoll. **Herrenzimmer** in Eiche, fast neu, sowie 2 **Klubsessel** i. Rindleder, elektr. Stehlampe mit Tischchen, weiße Steil. Tam.-Frisiertoilette, Plüschsofa mit 2 Sessel. 1 Kronleuchter zu vk. O., Wall 15.11. •

Eich.-Speisezimmer m. Lederbez., kompl., 1 500 M. Händling, O., Friedrichstr. 2. •

Gelegenheitskauf! Eich. Speisezimmer, schwere Ausf., 200 cm br. kompl. m. Ledersitzpl. u. Rückteil, prachtvoll 785 Mark, zum Brock, Elbf., Moltkestr. 19, Ecke Schwanenstr. 17084

Küchen enorm billig 185, 250, 300, 350, 500. **R. Bauch,** B., Heubruch 21.

Neue Küchen-Einrichtung zum billig. Preise von 250 Mk. zu verk. II.-Barmen, Alfredstraße 24. †

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten zu nie dagewesenen Preisen zu verk. • **R. Hofer,** Elbf., M.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

Gelegenheitskauf! Eich. Schlafzimmer, best. aus 1 Schrank, 2 Bettstell., 1 Waschkommode m. Matm., 2 Nachtkonsolen mit Marm., 2 Stühlen, kompl. 300 RM. Riemenschneider B., Kleine Flurstr. 12.11. †

Eich. Schlafzimmer, voll. gesperrt, 390 M. Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b. •

Eich. Schlafzimmer, Küchen sehr b. Wendling, O., Friedrichstr. 2. •

Schlafzimmer mit 1.80 m Spiegelschrank, in schwerer, feinster Ausführung 680 M. vom Brocke, O., Mortanstr. 19. 17081

Eichen-Schlafzimmer, voll. modern., schwere Ausführ., b. abzug. R. Höfer, Elb., M.-Rathenaustr. 20. •

Metall-Betten u. Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. C., Garnastr. 12. 17041

Kaum gebrauchtes, ital. Nußbaum-

Schlafzimmer und b172

Eisschrank billig zu verkaufen. Elberfeld, Wall 34.

Für Liebhaber! Antiker Kirsch.-Schreibtisch aus Privatbesitz zu vk. Ang. u. B 3000 Gst. B., Neuerw. 57.†

Mod. Küchenbüfett, Kinderbett, Küchenbüfett 55, 1- u. 2tür. Kleiderschr., weiß u. ebl. 30, 40, 55, Eich. Flurgr. u. Gr. 30, grün. Kal.-Ofen 25 Kupfermann, • Elberf., Bachstr. 36.

Gebr. nußb. Büfett b. zu verk. Elberfeld, Friedrichstraße 2. •

Nußb. Dam.-Schreibtisch und Büfett, elektr. Kronleuchter u. Gasofen zu verk. Elb., Briedlancestraße 11, II. Et. •

Sofas u. Chaiselongue preisw. zu vk. R. Höfer, O.-B.-Rathenaustr. 20. Teilzahlg. gestattet. •

Schönes Plüschsofa Fr. Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. •

2 m. Chaiselong. bill. O., Ludwigstr. 42. •

Ganz neu, prachtv. Chaiselong. sof. aus Mang., O., Neue Nordstr. 4, p.

Gebr. Mantelofen m. Marmorpl. bill. Klein, O.-Cronenbaum 7.1. •

Wenig gebrauchter Gasbadeofen mit Zimmerheiz. u. Wanne sof. bill. Ang. E 3617 Geschst. b276

Fahrzeuge

Schulwagen, 3 to, Pötsche-Karbau, tadellos. Bereifung 80%, weg Platzmg. billig. Schopp, O., Brunnenstr. 36. 11. •

Lieferung, Ladung und Reparaturen von Akkumulatoren für Autos, Motorb. und Kleinbeleuchtung gut u. preiswert bei **August Lebek, Barmen,** Gl. Werth 41, Telephon 1814. 19965

2½ To. M.A.N.-Lastwagen

wegen Anschaff. eines leichteren Wagens günstig zu verkaufen. — Angebote unter E 884 an die Geschst. dss. Blattes. b591

9/40 Eser-Innenlenker-Limousine (mit Vierradbremse) mit Fabrikgarantie, Umstd. halber sehr preiswert abzug., evtl. unt. günst. Zahlgs.-Bedingungen. Ang. unt. B 1048 an die Gst.B., Neuerweg 57.†

Autoreifen, wen. gebr., nie wiederkehr. Gelegenheitskauf, jede Größe, fowie Riesenlust- und Boßgummi zu ganz bill. Preisen. Barm., Kärbertstr. 5. Ruf Nr. 4835. †

Gut erhalt. Herren-Fahrrad bill. abzug. O., Ewaldstr. 3a. •

1 Flach- und 1 Kastenwagen preiswert abzugeben. Mettmann, Erbauerhauserweg 73. f265

Kaufgesuche

Gut erhaltene Schachtenhandstühle zu kaufen gesucht. — Bericht. Angeb. an: **Adolf Fleisch** G. m. b. H., Barm.-Langerfeld, Bahnstraße 72. 1462a

Handstuhl (Schachtel), gut erhalten, Innenweite 3.50 bis 3.75 Meter, zu kaufen gef. Ang. unter E 1865 an die Geschst. e425

Drehstrom-Motor, 10-15 PS., zu kaufen gesucht. — 5 PS Motor kann in Zahlung gegeben w. Angeb. u. B 160 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1463a

Nur gut erhaltene **Wasch- und Strangspülmaschine** sowie **Scherbock mit Rahmen** zu kauf. gef. Angeb. u. B 161 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1465a

Knopflochmaschine f. Wäscheknopflöcher zu kaufen gef. Ang. u. E 3769 Geschst. •

Gebrauchte gut erh.

Schere zum Schneiden von T-, Winkel- und Rundeisen zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 1892 an die Geschäftsst. e76

G. erh. Wäschemangel zu kauf. gef. • Ang. E 3710 Geschst.

Gebr. Schreibmasch. gef. Ang. B 2973 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Flügel, Bechstein, Blüthner oder Steinway, zu kaufen gef. Tel. 946 Barmen. †

Mod. g. erh. Schlafzimmer u. Sofa zu k. gef. Ang. m. Preis u. E 3568 an Gst. •

Bandwebstühle für Posamenten, 2 gebrauchte Masch.-Stühle à 2 Gge., mit 2 Jacquardmasch., 12 bezw. 30 cm Spr., Rytuta, pro Stuhl m. 2 Regulat.; 1 Stuhl pass. f. Möbel- u. Gardinenbänder, der andere für Lampenfransen etc.; desgleich. ein Scherbaspel, gebraucht, mit all. Zubehör, zu kauf. gesucht. Angeb. u. B 2862 an Geschst Barmen, Neuerweg 57. †

Regal od. Schrank evtl. mit Schiebetür., bis 3.70 m lang, sof. zu kaufen ges. Elb., Bahnstraße 5. •

Eßzimmer, gebr., elektr. Lampe zu kaufen gesucht. • Ang. E 3712 Geschst.

Eich.-Speisezimmer neu od. gebraucht, g. Kasse zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. E 1894 an die Geschäftsst. d. Bl. f144

Modernes **Schlafzimmer,** gebr., geg. Kasse zu kf. ges. Ang. B 2823 Gst.B., Neuerweg 57. †

Suche Schlafzimmer u. eich. Eßzimmer z. sof. Bez. Ang. B 2989 Gst.B., Neuerweg 57.†

Arbeiter-Kleiderschränke

zu kaufen gesucht. Elb., Bereinstr. 17a, Tel. 8891. 19791

Gut Kleiderschr. m. Waschkomm. u. Spieg. u. Nachttisch geg. bar zu kf. ges., evtl. auch g. gut. Tauerbrenn. zu tauschen. Kunta, Barmen, Bertinerstraße Nr. 109. †

Alt. Kinderschr. ges. • Ang. m. Pr. E 3388 Gst.

Gebr. Möbel kauft Gleiffmann, Elberf., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Tadelloser Gasherd (nur Marke) zu kgl. Ang. E 3877 Gst. •

Neuer Kamin mit Dauerbr.-Einsatz f. 100 Kbm. Heizr. f. **1 Gasherd** mit Backof. geg. sof. Kasse zu k. ges. Schr. dtl. Ang. u. B 2984 Gst.B., Neuerweg 57.†

Auto, Personen- oder Lieferwagen, b. 8—10,30 PS. neuwertig, zu kauf. ges. 2-Sitzer-Wagen, neuwertig, muß in Zahlung genomm. werd. Ang. mit Preisang. G. L. Will, Solingen, Hauptstr. 126.

Ausrangierte, unbrauchbare †

Lastwagen u. Personenautos zu kaufen gesucht. Ang. u. B 314 Gst. B., Neuerweg 57.

Leichte Kastenzieh- oder Handkarre zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 2993 an Gst.B., Neuerweg 57.

Blusennadel mit echten Steinen aus Privatband gesucht. Angeb. unter N 7320 an R. A. **Kochenram,** Remscheid. f416

Zahngebisse! Brillanten, Uhren, Gold- und Silbergegenstände kauft stets • **T. Leefer, Elberfeld,** Kipdorf 108, 1. Etg.

Gebrauchte 19906

Kisten zu kaufen ges. Größe 81/48/40 cm u. größ. Angeb. u. E 899 an die Geschst. dss. Bl.

Stereo-Phot.-App. m. erstklass. Objektiv zu kauf. ges. Angeb. mit genau. Angaben u. Preis u. E 3758 an die Geschäftsst. •

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preis.: Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6782.

Hotelabfälle, Schweinefutter ges., ebenso. Mittmästen. • Ernst Wilke, Elbf., Kohlstraße 11.

Geldmarkt

Landwirt sucht † 5-6000 Mark als 1. Hyp. a. gute Sicherh. Ang. B 2996 Gst. B., Neuerweg 57

10—20 000 M. gegen 1. hypoth. Sicherheit v. Selbstgeber auszugeben. Vermittlung ausgeschlossen. Angeb. E 3756 an Geschst.

350 Mark zu leihen gesucht. Rückzahl. 500 1. 27. Gute Sicherheit vorhand. Angebunt. R 691 an Ful. B., Berlin

Darlehen an **Staats- und Kommunal-Beamte** zu günstigen Bedingungen. 8% Jahreszinsen. Keine Unkosten. **ISERLOHE & Co.** G. m. b. H. Düsseldorf, **Kasernenstraße 74** Vertreter für Elberfeld: **Generalagent Ernst Hohagen,** Lukasstr. 11. — Teleph. 6 Zu sprechen **Mittwochs und Samstags** den ganzen Tag.

Weylands Plauener Gardinen-Wäscherei Elberfeld Fernsprecher 557 **reinigt wäscht spannt Gardinen** Kunstgerechte Ausbesserung Feinste Referenzen Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei

Mit Hilfe einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie **größten Absatz!**

Max Winter, Elberfeld 45 Hofaue 45 **Baumwollwaren-Großhandlung** Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

JAHRES-AUSVERKAUF

Leinen- u. Baumwollwaren

Meine bekannt guten Qualitäten sind ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Rohnessel	gute Gebrauchsware, keine Polsterware, 78 cm 48, 32,	**24** ₰
Rohnessel	sehr starke Qualität 160 cm br. 88. 70, 140 cm br. 70,	**67** ₰
Chiffon	gute Gebrauchsware ....voll 80 cm breit 39,	**32** ₰
Chiffon	prima starkfädige Qualität .....80 cm 68,	**52** ₰
Rein-Mako	für feine Leibwäsche .....80 cm 78,	**65** ₰
Cretonne	sehr starke Qualität, für Bettwäsche 160 cm br. 1.75, 1.48, 130 cm br. 1.28,	**98** ₰
Damast	gestr. und gebl., sehr gute Qualitäten 130 cm breit 1.68,	**1.35**
Haustuch	sehr starke Qualität, für Bettücher 150 cm breit 1.30,	**1.18**
Halbleinen	gute Qualität, für Bettücher 150 cm breit 1.48,	**1.35**
Gerstenkorngebild	gute Gebrauchsware 42 cm breit 28,	**17** ₰
Gerstenkorngebild	sehr starkes Halbleinen 50 cm breit 68,	**59** ₰
Wischtuchgebild	sehr gute rotkarierte Qual. 60 cm breit 48,	**39** ₰
Küchentuch	gute Qualität, rotkariert, ges. u. geb. 58/58 38,	**29** ₰
Bettücher	aus sehr starkem Haustuch, volle Größe 150/225 3.90,	**2.95**
Tischtuch	prima Damastqualität 130/160 3.45, 110/150	**2.40**
Tischtuch	prima Bielefelder Halbleinen 115/160	**3.65**
Teegedeck	mit 6 Servietten, prima Damast 130/160	**5.90**
Spitzendeckchen	mit reicher Garnierung, 80/80 78, 80/, 35/35 28,	**25** ₰

1 Posten Tischwäsche, Rein-Leinen, alle Größen vorrätig, **feines Rein-Leinen** für Kissen und Ueberschlaglaken mit kleinen Schönheitsfehlern, kaum merkbar, sehr weit unter den normalen Preis zurückgesetzt.

Mengenabgabe vorbehalten.

Beachten Sie bitte meine Auslagen in der Herzogstr.

Ph. Freudenberg

ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.

20% Rabatt

können wir nicht geben, doch sind unsere Preise so gestellt, daß sie jedem Vergleich standhalten können. — Wir bieten an:

Küchen

bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen, Qualitätsware

Mk. 280.- 112b

Echt	Echt
Carol.-pine	**Carol.-pine**
mit Porzellan-Einsatz 2 m groß, 1 verschl. Kasten	elegantes Modell
dto. M 420.-	dto. M 250.-
dto. M 450.-	dto. M 265.-
dto. M 480.-	dto. M 280.-

Benutzen Sie diese äußerst günstige Gelegenheit zu Ihren Einkäufen. Größt. Entgegenkommen. Lagerung und Transport frei.

Bachmann & Co., Barmen, Kerkerstraße 21-23 a. d. Rutmeshalle.

Pianos Flügel Harmoniums Sprechapparate

Teilzahlung

Große Auswahl in 3491

Sprechplatten

Pianohaus O. Spaethe & Co. Elberfeld Herzogstr. 37

Herrschaftl. Haus

mit Fabrikgebäude, Königstr., für jeden Betrieb geeignet, freiwerdend, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Angebote unter E 3457 Geschst. 19869

Beiltervierteln

Einfamilienhaus freiwerdend, preiswert zu verkaufen. Angebote unter E 3464 an die Geschst. dss. Bl. 19869

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

8 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 11. Jan.

Reichsbankausweis.

Rückgang der gesamten Kapitalanlage.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. dieses Monats zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 194,5 Millionen auf 1809,1 Mill. RM. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 134,2 Mill. auf 1694,4 Mill. RM. und die Lombardbestände um 60,3 Mill. auf 23,8 Mill. RM.; die Anlage in Effekten blieb mit 90,9 Mill. RM. weiterhin annähernd unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 371,8 Mill. RM. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 298,7 auf 4368 Mill. RM. verringert, der an Rentenbankscheinen um 73,1 Mill. auf 1091,0 Mill. RM. 5 Mill. RM. an Rentenbankscheinen wurden in der Berichtswoche getilgt. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 6,8 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder mehren sich auf 842,8 Mill. RM. eine Zunahme um 194,7 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind mit 2344,4 Mill. RM. ausgewiesen; sie haben demnach um 6,1 Mill. abgenommen, und zwar haben sich die Goldbestände um 0,2 Mill. auf 1831,2 Mill. RM. verringert und die an deckungsfähigen Devisen um 5,9 Mill. auf 513,3 Mill. RM.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49 Prozent in der Vorwoche auf 53,3 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 62,9 Prozent auf 68,2 Prozent.

Der Dawesplan und die Weltwirtschaft.

Ueber dieses Thema, das leider nur wenige Zuhörer angelockt hatte, sprach in einem vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband veranstalteten Vortrag Dr. Jos. Jahn, Berlin.

Der Redner ging aus von dem Jahresbericht für 1926 des Reparationsagenten Gilbert. Zwei Fragen besonders seien es, die dauernd die Weltwirtschaft und die einzelnen Volkswirtschaften in Spannung hielten, das Problem der endgültigen und vernünftigen Lösungen der Reparationsfrage und das Problem der interalliierten Verschuldung.

Nach wie vor seien wir ja dazu verdammt, die Zinsen und Amortisationen eines ungeheueren, gelachten Kapitals in steigendem Ausmaße zu zahlen, noch immer sei der Reichshaushalt auf unbestimmte Zeit belastet. Auch unsere ehemaligen, verschuldeten Gegner müßten endlich wissen, wie hoch ihre auswärtige Kriegsschuldenlast, besonders bei den Vereinigten Staaten, sei. Nach Herabsetzung dieser Schulden sei es dann leichter, eine Verminderung auch unserer Lasten zu erlangen. Immer aber müsse man sich allerseits das Wesen dieser Schulden klar machen. Eine kaufmännische Schuld zum Beispiel ermögliche im allgemeinen die günstige Ausnutzung produktiver Kräfte und dadurch eine allmähliche Tilgung aus der steigenden Anreicherung des Unternehmers. Die großen bestehenden politischen Schulden dagegen seien im vorliegenden Falle ausschließlich zu Kriegs- und Zerstörungszwecken verwandt worden. Aus Kanonen und Granaten aber könnten weder Zinsen noch Tilgungen herausgewirtschaftet werden. Immerhin hätten die Ententestaaten Geld in großen Massen während des Krieges wirklich erhalten. Die deutsche Schuld dagegen sei willkürlich konstruiert und aufoktroyiert, denn wir hätten ja keine Kapitalien von außen erhalten. Man habe uns die außerdem außerordentlich hohe Schuld aufgehalst, weil wir eben keine äußere Schuld hatten. Geräuschlos wie eine vergrößerte Steuerlast wirke der Dawesplan auf Deutschland. Und man dürfe nie die besondere Art dieser vergrößerten Steuerlast vergessen! Vernünftige Steuern, die ein Land für sich sonst erhebt, hätten im allgemeinen nur eine Reichtumsverschiebung unter den Bürgern zur Folge, ohne den Gesamtreichtum des Volkes zu vermindern. Hier aber bei der Reparationsschuld werde deutsches Einkommen und Vermögen ins Ausland übertragen, und diese Uebertragung vermindere den Volksreichtum oder nimme mindestens seine Bildung. Auch bei der Ausgabe der Reparationszahlungen im Inland, zum Beispiel bei den Sachleistungen, erfolge eine solche Reichtumsverminderung, weil die Ausfuhr ohne Equivalent in der Waren- oder in der Zahlungsbilanz bleibe. Es sei gleichgültig, ob Devisen oder Kohlen geliefert werden müßten, immer verringere sich der Volksreichtum! Die Folgen der Reichtumshemmung resp. Verminderung seien naturgemäß niedrige Löhne und hohe Zinsen. Durch diese hohen Zinsen werde Auslandskapital benötigt, und damit sei einer der eigentlichen Zwecke des Dawesplans erreicht. Ohne die Abzapfungen der Daweslasten könne sicher das Einkommensniveau, besonders das Lohnniveau, viel höher steigen, als das jetzt zu erwarten sei. Bei größtem Optimismus könne man frühestens etwa im Jahre 1932 mit einer Abänderung rechnen, wenn man die Meinungen und den Einfluß der einsichtsvollen Kreise in England und Amerika betrachte. Die deutsche Politik aber habe die Pflicht, auf diese baldige Regelung hinzuarbeiten. Die Finanzpolitik müsse so geführt werden, daß für den Ausgleich des außerordentlichen Reichshaushaltes äußere Anleihen benötigt werden müßten. Wir müßten eben nach den Worten Reinholds „eine Politik am Rande des Defizits" treiben. Bei einer Anleiheaufnahme aber käme dann von selbst das ganze Problem ins Rollen. Der Redner bedauerte, daß wir nicht unter diesen Gesichtspunkten eine Anleihe für Wohnungsbau zur Aufnahme gebracht hätten.

Diskontherabsetzung der Reichsbank.

Fünf Prozent. — Lombardzinsfuß unverändert.

WTB **Berlin**, 11. Jan. (Funkspruch.) Die Reichsbank hat den Wechseldiskont von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt. Der Lombardzinsfuß ist unverändert (7 Prozent) geblieben.

Die Begründung.

Der Zustrom kurzfristiger Auslandskredite soll herabgemindert werden — die private Kreditwirtschaft soll dem gegebenen Beispiel folgen.

In der heutigen Zentralausschußsitzung der Reichsbank machte Dr. Schacht zur Begründung dieser Diskontermäßigung folgende Ausführungen:

In der ersten Januarwoche sind die Rückflüsse an die Reichsbank sehr erheblich gewesen, obgleich diese Beanspruchung der Reichsbank am Januar-Ultimo bei weitem nicht so sehr wie im November durch kurzfristigen Lombard, sondern durch Diskontierungen von Wechseln erfolgte, deren Verfallzeit zum weitaus größten Teile über den 7. Januar hinaus liegt. Gleichzeitig haben sich die Zinssätze am offenen Geldmarkt, die während eines großen Teiles des Dezember eine gewisse Versteifung aufwiesen, in verhältnismäßig raschem Tempo gesenkt.

Das Reichsbankdirektorium glaubt deshalb, die seit längerer Zeit erörterte und im Rahmen der ganzen Zinssenkungspolitik der Reichsbank liegende Herabsetzung des Diskonts nunmehr vornehmen zu können. Mit dem Satze von 5 Prozent wird ein Niveau erreicht, das auch vom Standpunkte der Friedenszeit aus gesehen als ein verhältnismäßig normales angesehen werden kann. Die weitere Entwicklung innerhalb der deutschen Wirtschaft wird lehren, ob wir dieses Niveau bereits jetzt als ein für längere Zeit gesichertes ansehen können oder ob die Verhältnisse schon früher zu einer Wiederheraufsetzung zwingen werden. Die Herabsetzung des Diskonts auf 5 Proz. wird, wie wir annehmen, die Anziehungskraft des deutschen Marktes für ausländische Gelder kurzfristigen Charakters herabmindern. Wir werden noch mehr auf die Notwendigkeit heimischer Kapitalbildung und zweckmäßigster heimischer Kapitalnutzung verwiesen. Wir erwarten, daß die private Kreditgewährung der von uns vorgenommenen Zinsherabsetzung in vollem Umfange folgen wird.

Eine Herabsetzung des Lombardzinsfußes haben wir nicht vorgenommen. Maßgebend für diese Entscheidung war insbesondere der Umstand, daß die erhebliche und dazu noch sehr stoßweise eintretende Inanspruchnahme der Reichsbank im Lombard an den Stichtagen des Zahlungsverkehrs, wie sie in den letzten Monaten zu beobachten war, weder im Sinne der Notendeckungsvorschrift des Bankgesetzes noch im Sinne einer gleichmäßigen Liquidität der Privatbanken liegt.

Die Entwicklung der Texfilindustrie.

Die allgemeine Stimmung in der Textilindustrie ist ziemlich zuversichtlich. Die meisten Zweige sind mit einem guten Auftragsbestand in das neue Jahr hineingegangen, wenn der Auftragseingang auch vielfach gegen Oktober-November etwas nachgelassen hat. Man mußte ja auch wohl damit rechnen, daß der im Herbst ausgewirkte, lang zurückgehaltene Saisonbedarf vorübergehend zu einer stärkeren Belebung des Geschäftes führen würde, und daß nachher dann ein leichter Rückschlag kam. Der gute Ausfall des Weihnachtsgeschäftes beim Einzelhandel, der dann auch in dem regen Verlauf der Sonderverkaufstage des Großhandels seinen Ausdruck fand, wird auch weiter seinen belebenden Einfluß auf das Geschäft der Textilindustrie geltend machen. Es muß zwar festgestellt werden, daß die Abnehmerschaft sich bei der Vergebung der Aufträge eine gewisse Zurückhaltung auferlegt, die besonders in dem geringen Umfange vieler Aufträge erkennbar wird. So ist es bezeichnend für die ganze Lage des Geschäftes der Konfektionsindustrien, daß kürzlich der Verband Deutscher Herrenwäschefabriken (e. V.), der Verband Deutscher Schürzen-, Unterrock- und Kinderkleiderfabrikanten (e. V.) sowie der Verband der Fabrikanten konfektionierter Weißwaren, Rüschen, Kinderhüte und verwandter Artikel (e. V.) gemeinsam ein Rundschreiben an ihre Abnehmer ergehen ließen und darauf hinwiesen, daß es ihren Mitgliedern nicht möglich sei, in größerem Umfange auf Lager zu arbeiten, und daß deshalb die Kundschaft nur bei rechtzeitiger Aufgabe unter Berücksichtigung der nötigen Lieferfristen auf pünktliche Lieferung rechnen könne. Auch die Wirkwaren-Fabrikantenvereinigung Chemnitz und der Stickerei-Landesverein Sachsen ließen an ihre Kundschaft ein ähnlich gehaltenes Rundschreiben ergehen, in dem außerdem noch darauf hingewiesen wurde, daß auch eine Zurückhaltung wegen etwa zu erwartender Preisveränderungen nicht gerechtfertigt erscheinen kann, da auch bei baumwollenen Artikeln nicht mehr mit einer weiteren Preisentwicklung nach unten zu rechnen sei. Berücksichtigt man nun, daß die Textilindustrie im ganzen Gebiete des Freistaates Sachsen jüngst auf Grund eines Schiedsspruches eine Lohnerhöhung von 7½ Prozent bewilligen mußte, so wird man auch einsehen, daß, wenn auch diese Lohnerhöhung heute kaum als Ursache einer Preiserhöhung wird geltend gemacht werden können, die Fabrikanten aber doch nicht mehr geneigt sein werden, Untergebote in dem früheren Maße zu berücksichtigen. Auch der jetzt wieder vorliegende Auftragsbestand wird dazu führen, daß die Fabrikanten etwas fester auf Preis halten.

In der Baumwollindustrie ist der Beschäftigungsgrad nicht einheitlich. In glatten Stapelartikeln ist der Auftragsbestand noch verhältnismäßig gering. In Buntware hat man bei einzelnen Artikeln auf Monate hinaus Aufträge vorliegen. In Hemdenstoffen sind bunte Zephyrs und Trikolins sehr gut gefragt. Die Lage der Frottierwarenweberei hat sich in den letzten Wochen sehr gebessert, und man hat teilweise auch wieder auf einige Wochen reichlich Aufträge vorliegen. Dabei darf für die nächste Zeit mit einem weiteren Ansteigen des Auftragseinganges gerechnet werden. Baumwollene Makotischzeuge bringen ebenfalls gute Aufträge. Wenig befriedigend ist immer noch die Lage der Leinenweberei. Die Kleiderstoffhersteller sind mit dem Geschäft zufrieden. Von der Lage der Wirk- und Strickwaren-Industrie gibt das obenerwähnte Rundschreiben ein Bild.

Ueber den Wettbewerb der englischen Tuchindustrie auf dem deutschen Markte ist in der letzten Zeit oft geschrieben worden, und es ist durchaus berechtigt, daß sich die deutsche Tuchindustrie auf dem Markte des eigenen Landes dieser Konkurrenz mit allen Kräften zu erwehren sucht. Bei den wenigen Qualitäten, bei denen vielleicht wirklich die Beschaffenheit der Ware die Bevorzugung der englischen Ware verständlich macht, da muß eben mit allen Mitteln dahin gestrebt werden, die Leistungsfähigkeit unserer Tuchindustrie noch auf diesen Spezialgebieten zu steigern, um eben der englischen Ware in jedem Falle durchaus gleichwertige deutsche Erzeugnisse entgegenstellen zu können. In der letzten Zeit macht sich aber noch auf einem Gebiete der Wollindustrie die englische Konkurrenz in wachsendem Maße auf dem deutschen Markte bemerkbar. Mehr und mehr findet man in den Auslagen des Einzelhandels „Original-englische Pullover". Daß bei diesem Artikel die Ausrüstung der Ware in der Weise den Wert bestimmt, wie man das von den feinen Herrentuchen behauptet, wird nicht ernstlich geltend gemacht werden können. Zu gleichen Preisen bietet unsere deutsche Industrie in diesem Artikel, sowohl in Qualität wie auch in Ausmusterung, durchaus Ebenbürtiges. Oder sollte der Glaube des Publikums, daß dieses Bekleidungsstück mit dem englischen Namen, wenn es original aus England kommt, wertvoller ist als die deutsche Ware, dem Einzelhändler den Verkauf der „Original-englischen Pullovers" erleichtern? Einer solchen Einstellung des Handels müßte man doch beizeiten begegnen, um nicht schließlich noch einen größeren Teil des deutschen Strick- und Wirkwarengeschäftes an das Ausland abgeben zu müssen. Vor allem wird es notwendig sein, einmal genau nachzuprüfen, was den deutschen Zwischenhandel zur Einführung dieser englischen Artikel veranlaßt, um hier dem englischen Wettbewerb gleich mit entsprechenden Mitteln begegnen zu können. Man kann kaum annehmen, daß irgendein wirklich stichhaltiger Grund für die Einfuhr englischer Strickkleidung geltend gemacht werden kann, da unsere deutsche Industrie doch gerade in diesen Artikeln selbst ein sehr bedeutendes Ausfuhrgeschäft macht. Wären die deutschen Artikel hier auf dem deutschen Markte nicht einmal konkurrenzfähig, so müßten sie auf dem Weltmarkte doch erst recht ausfallen. Jedenfalls dürfte eine entsprechende Aufklärung des deutschen Zwischenhandels im Interesse der weiteren Entwicklung unserer Strickwaren-Industrie dringend notwendig sein.

Die Handarbeitsmode hat es mit sich gebracht, daß in Gardinen die Ausführungen mit handgearbeiteten Einsätzen, vorwiegend Filet, eine sehr große Rolle spielen, und eine Zeitlang wurde hierdurch das Geschäft in englischen Tüllgardinen wesentlich beeinflußt, was sich besonders in den geringeren Absatzmöglichkeiten guter Qualitäten zeigte. In der letzten Zeit scheint hier langsam eine Aenderung einzutreten. Die Hersteller englischer Tüllgardinen sind mit Erfolg bemüht gewesen, in guten Qualitäten Neuheiten zu bringen, und man hat vielfach nach Künstlerentwürfen neue Muster geschaffen, die ihrer ganzen Ausführung nach den kunstgewerblichen Einschlag der modernen Gardinenherstellung erkennen lassen. Die neuen Kollektionen enthalten vorwiegend einfache, klare Muster mit geometrischen Zeichnungen. Durch die Verwendung besonders guter Garne werden qualitativ hochwertige Gardinen auf den Markt gebracht. Mehr und mehr scheinen sich auch kunstseidene Gardinen einzuführen, in denen sowohl in Weiß und Creme wie auch in Buntfarbig eine reiche Auswahl gebracht wird. Dabei ist besonders zu erwähnen, daß die indanthrengefärbten Kunstseiden-Gardinen sowohl licht- wie auch waschecht sind und sich auch als gut waschbar und dauerhaft erwiesen haben. Die gewebten Imitationen handgearbeiteter Filetgardinen haben sich sehr gut eingeführt. Es handelt sich hierbei um ein patentiertes Verfahren, welches es ermöglicht, auf dem Gardinen-Webstuhl den Filetgrund der Handarbeit täuschend ähnlich nachzumachen.

Die Hersteller englischer Tüllgardinen hoffen auf Grund ihrer neuen Kollektionen für das Frühjahr ein gutes Geschäft zu machen. F. H.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Die erste Woche des neuen Jahres verlief für den rheinischen Rohseidenmarkt ziemlich ruhig, da die meisten Fabrikanten mit den Bilanzarbeiten beschäftigt waren und nur den dringendsten Bedarf deckten. Da der Beschäftigungsgrad in der Seidenstoffabrik als durchaus befriedigend zu bezeichnen ist und gerade in den ersten Tagen des neuen Jahres zahlreiche größere Aufträge aus England, Amerika und anderen überseeischen Ländern einliefen, wird die Lage der rheinischen Seidenindustrie auch für die kommenden Frühjahrsmonate recht günstig beurteilt. Ebenso wie die Fabrik, haben die Grossisten im Gegensatz zum Herbst 1925 in den vergangenen Monaten äußerst vorsichtig disponiert, so daß bei den unerwartet starken Forderungen, die an die Fabrik gestellt wurden, keine Vorräte an Rohstoffen vorhanden sind, zu dem die abgeschlossenen Mengen meistens früher als disponiert abgerufen wurden und dauernde Zwischenkäufe gemacht werden mußten. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mailänder Grége Grand Exquis, Markenware 11-13: 81 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 11-13: 79 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 13-15: 76 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 19-21: 88 schw. Fr.; Mailänder Organzin Extra 19-21: 85 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 26-30: 85 schw. Fr.; Mailänder Trame Exquis 26-30: 81 schw. Fr.; Mailänder Trame Extra 26-30: 76 schw. Fr.; Ital. Kropp reale a. Cann. 2f. 13-15: 76 schw. Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 93 schw. Fr.; Japan Grége Double Extra A weiß 13-15: 72 schw. Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Trotzdem auch diese Woche noch von verschiedenen Festtagen unterbrochen war, machte sich auf dem hiesigen Rohseidenmarkt doch eine kleine Nachfrage für Grégen und Ouvrées geltend. Es liegen bereits schon Offerten seitens einiger Lyoner Fabrikanten für Seide neuer Ernte vor, aber die Preise sind gar nicht ermutigend, weder für neue, noch für

Essener Börse vom 10. Januar 1927

* = amtlich notierte Werte.

Preise in Reichsmark. Anleihen in Prozenten. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
	2000	–
	280	320
	–	–
	2200	2400
	53000	–
	–	300
	3500	3650
	58000	62000
	2500	–
	–	–
	8500	8900
	–	4800
	1700	2100
	–	2700
	39000	42000
	19000	20500
	–	–
	–	–
	–	–

Westfalen		
*Wilhel. Hevinen	4360	– 4550
Bergwerks- u Hüttenaktien		
*Adler Kohle	78	81.5
*Apterbecker Berg	–	–
Carl Friedrich	10	–
*Dahlbusch	155	157
*Deutsch Lux	179.5	181
*Gelsenk. Bergwer.	179	181
*Harpener	188	189
*Köln-Neuessen	–	–
*König Wilhelm	–	–
*Lothringen	116	119.5
*Magdeburger Berg	–	–
*Mülheimer Berg	160	162
Niederrhein. Bery	90	94
*Phoenix	133.5	136
*Ver. Stahlwerke	149	150.5
Westf. Bergbau	–	–
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1675	1725
*Brackel. Nietleber	–	6100
*Gittmarode	–	1000

*Hoste Hoffnu	3600	33 0
Humboldt	–	1900
*Leonhardt	9000	9400
Lucherberg	–	600
*Michel	10000	10700
Oskarmoegen	275	–
Ostheim	–	–
*Vesta	8000	8100
Aktien		
*Zukunft	158	162
*Roddergrube	550	
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	–	–
*Bernhardshall	1500	–
Bliesenbach	–	–
Elsa Zement (Akt.)	128	133
Freien Grunder	400	–
Henriette	–	–
Sachtleben-Kuxe	–	–
-Aktien	215	–
Mansfeld Aktien		
Kali-Kuxe		
*Alexandershal	–	–
Allconhall	–	–
Anne	3250	3450
*Beleurode	775	825
Bergmannssegen	11500	12000
Bernsdorf-Burggr.	550	650
Braunsch. Lüneb.	1960	2060

*Burbach	2580	2760
Butzlar	66	–
*Carlshall	–	–
*Deudemona	2400	2500
Einigkeit	3560	–
Ellers	–	–
Erichssegen	3800	4000
Fahnenhut	1150	–
Friedrichsroda	–	–
Fürstenhall	4000	–
Gehre	–	–
*Glückauf-Sond.	–	–
Großh. Wilh. Ernst	–	–
*Güntershall	780	850
Habichhorst	400	525
Hansa Silberber	–	3000
Hedwigsberg	230	260
Heiligenmühle	–	400
*Heiligenroda	–	5525
*Siegfried I u.	575	700
Siegfried Giesen	7200	–
Thüringen	780	800
*Volkmarode	2900	3000
*Walbeck	–	470
Walter	–	–
*Wilhelmshall	–	–
*Wilhelmsh. Oelsh.	850	900
*Wintershall	–	63600
Kali-Aktien		
Adler Kali	50	53

Immenrode	–	–
Irmgard	–	–
*Johannesthal	–	–
*Kaiserode	–	–
Hartingsglück	1025	1725
Maria, Marie-Louise Max	200	220
Neuwerkanen	–	–
Neuselstedt	900	1100
*Neustassfurt	–	–
Oberhof	1850	2000
Rastenbeck	750	800
Riedmannshen	650	650
Rosenberg	–	–
Reichsfr. Richard	–	–
Reinhardsbrun	1850	2050
Riesing Barnten	4500	–
Rothesteide	–	–
Sachsen Weimar	3400	3800
*Salzmünde	350	400
Schwarzbury	800	–
*Siegfried I u.	1200	1223
Siegfried Giesen	7200	–
Thüringen	780	800
*Volkmarode	2900	3000
*Walbeck	–	470
Walter	–	–
*Wilhelmshall	–	–
*Wilhelmsh. Oelsh.	850	900
*Wintershall	–	63600
Kali-Aktien		
Adler Kali	50	53

Bank f. Landwirtsch. (Dummendorf)	29	–
*Bismarckhall	–	–
*Deutsche Kali	–	–
*Friedrichshall	131	–
Grasslus. v. Sachsen	–	–
*Saalmünde Kali	139	140
Hannoversche Kali	49	51
Heidberg Vereins	93.5	96
*Kali Industrie	155	159
*Kriegershall	135.5	139
*Niedermarsberg	93	98
Rennenberg	34	38
Salzdetfurth	–	–
Siegmundshall	90	95
Stetterfels	125	–
Textoria	–	–
*Wittekind	92	95
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	183	–
*Dortmund. Eisen	–	–
*Dtsch. Beach. Lok.	–	–
*Dtsch. Bankverein	150	–
*Elsenwerk Benrdt	46	–
*Essener Akt.-Br.	–	–
*Flender Brückenb.	–	–
*Gasmotor. Deutz	–	–
*Th. Goldschmidt	148	–
*Rombacherhütte	80	–
*Maschin. d. Krauß	–	–
*Rütgerswerke	–	–

*Z. W. k.	189	191
*Schlegel-Schaaf	–	–
*Wagon. Uerdin.	129	133
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	45	50
Abraham Gebr.	80	–
A.-G. f. Stettinbet.	–	–
Aix	10	–
Albertshöhe	60	–
Allg. Hochbau	95	102
Alsberg, Gebr.	–	103
Andauer	40	45
Baldeke Maschinen	–	–
Disch. Asphalt	46	48
Durin. Kabel	40	–
Durin. Velkan	58	60
Elsass jr.	43	–
Enders	47	–
de Fries	15	–
Furste Gebr.	57	60
Getreide Comm.	–	65
Hansa Lloyd	74	–
Herringhaus	52	–
Hoch- und Tiefbau	–	20
Isabellenhütte Rheyd	169	173
Karsten	28	–
Karstadt	176	180
Klin Lindenthaler	–	–
Kupf. u. Messw. Eilbert	–	–
Langsch. Walzwerk	–	–
Liebold	20	–

Osnabrücker Metall	35	–
Providentia	80	–
Remy Neuviet	73	–
Rhein. Linoleum	148	150
Schiff Koch	32	36
Schlide Benno	30	–
Schönedorff Gebr.	60	–
Ungewitter	34	–
Westdtsch. Harmor	20	24
Westf. Lippstadt	144	–
Witt. Wismarer Phil.	–	30
Wertbeständige Anleihen und Obligationen		
*5% Goldpfandbr. d. Ldsk. d. Rheinpr.	100	–
*7% do.	88.5	–
*6% Krupp Gold-A.	82	–
*5% Krupp Gold-A	79	–
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (je ds)	–	–
*5% Prß. Roggenwert-Anl. (je Z.)	57	–
*5% Weizenw.-A.-d. Getr.-Com. (je Z.	8.75	–
*Ablösungsschuld	8	9
*5% Schatzanw. der Reichspost	98.5	99
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	111.75	112.87
*7½ Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt.	98.75	99.5

alte Erzeugnisse, besonders wenn man bedenkt, daß Kokons etwa um Lit. 1—1.50 aufgeschlagen haben. Für Kokons Reale verlangt man heute etwa L. 73 (4:1). Die hiesigen Spinner kennen wenig Organisation, und während ein Teil der Krisis wegen seine Spinnereien mindestens für einen Monat geschlossen hält, wird von dem anderen ruhig weiter gearbeitet. Es ist daher nicht möglich, die Preise ausnahmslos auf einer festgesetzten Grenze zu halten, um damit die Industrie zu schützen. Die heutigen Preise sind: Lit. 335.— Grége Exnis 13-15 ds. per Februar-März: Lit. 310—300 Extra 13-22 ds. per Februar-März: Lit. 295.— Class. 13-22 ds. per Februar-März: Lit. 370.— Organzin Extra 19-21 ds. per Februar-März. Es ist interessant, festzustellen, daß die heutige Preisgrundlage rund 17 Proz. billiger ist, als der Durchschnitt der letzten drei Jahre, eine Tatsache, die den Verbrauch ermutigen sollte.

Zürich. Auch die erste Woche des neuen Jahres brachte unserem Platze ein regelmäßiges Geschäft, und es war außer der Nachfrage nach Grége insbesondere wieder Krepp für späteren Zeitpunkt gefragt.

Lyon. Trotzdem das Vertrauen auf den Markt etwas zugenommen hat, ist der Umfang der Umsätze in der letzten Woche beschränkt geblieben, und die Festigkeit der Devisen hat die Preise nicht wesentlich geändert.

Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cevennes Extra 11-13 Frs. 400.—, Gréges Cevennes 1. ordre 12-16 Frs. 375.—, Gréges Italie Grand Exquis 12-16 Frs. 395, Gréges Italie Exquis 12-16 Frs. 375.—, Gréges Italie Class 11-13 Frs. 350.—, Gréges Titres Fermes 16-22 und höher Fr. 370.—, Gréges Brousse 1. ordre 13-15 Frs. 320.—, Gréges Brousse 2. ordre 14-16 Frs. 305.—, Gréges Syrie 1. ordre 11-13 Frs. 330.—.

Marseille. Der Markt war ruhig und zeigte keine Aenderung. Es sind keine Geschäfte in Rohseide gemacht worden. Dagegen werden solche in gelben syr. Kokons zweite Wahl zu Frs. 79.— und erste Wahl zu Fr. 80.— bis 81.— gemeldet.

Schanghai. Die Preise sind stetig, für auf europäische Art gesponnene Seiden, für gelbe Minchew und Shantung-Seiden, zeigen sich die Eigner entgegenkommender. Man meldet einige Geschäfte für Amerika. Lieferbar Juni-Juli. Die Preise für Gréges China Filaturen waren folgende: Seylun extra et I. 13-15 Frs. 385, Double Eagle extra et I. 13-15 Frs. 360.—, Snow hill et pagoda extra et I. 15-17 Frs. 345.—, Chinaman extra 16-18 Frs. 335.—.

Kanton. Die Preise haben sich gegen die Vorwoche nicht geändert, und man erwartet die Wiederaufnahme der Geschäfte. Die Schwäche der Preise hat einige Geschäfte mit Amerika veranlaßt. Die Preise für Gréges Kanton-Filaturen waren folgende: Best I favori 11-13 Frs. 260.—, Kai sing cheong 13-15 Frs. 245.—, Best I New Style 14-16 Frs. 230.— bis 225.—.

Yokohama. Da der Markt bis zum 6. d. Mts. geschlossen war, zeigte er keine Aenderungen in den Preisen. Die Zukunft des Marktes wird von der Haltung der amerikanischen Fabrik abhängen und von dem Grade der zweiten Hälfte der Kampagne.

10 Prozent Dividende beim Barmer Bankverein.

Der Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co., wird für 1926 eine Dividende von 10 Prozent gegenüber einer Vorjahresdividende von 8 Prozent zur Verteilung bringen.

Ernst Maurmann, A.-G., Velbert (Metallwarenfabrik). Der Abschluß vom 31. Juli 1926 weist einen Reingewinn von 7220 Mark aus, der vorgetragen bezw. mit dem Verlust von 1924-25 (52 984 Mark) verrechnet wird. Laut Bilanz hat sich das Warenlager auf 96 891 (110 575) Mark verringert. Debitoren betragen 59 952 (82 085) Mark. Dagegen stellen sich Kreditoren auf 90 198 (100 226) Mark, Bankschulden auf 23 461 (57 723) Mark und Darlehen wieder auf 67 000 Mark. Aktienkapital 180 000 Mark. Aus dem Aufsichtsrat sind infolge Ablebens ausgeschieden Rechtsanwalt Max Müller (Velbert) und Fabrikant Emil Herminghaus (Velbert).

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein, Solingen. Die Gesellschaft hat im Jahre 1926, soweit sich ein Blick über das voraussichtliche Ergebnis bereits gewinnen läßt, sowohl hinsichtlich des Absatzes wie auch der erzielten Verkaufspreise günstiger gearbeitet. Da aber die Vorteile aus der Besserung der Konjunktur erst in die letzte Zeit des Geschäftsjahres hineinfallen, ist es zweifelhaft, ob für 1926 die Dividendenzahlung wieder aufgenommen werden kann. Zurzeit sind die beiden Werke sowohl in Solingen wie auch die mitteldeutschen Abteilungen befriedigend beschäftigt.

Die Peek & Cloppenburg-G. m. b. H., Hamburg-Berlin (Anfertigung und Verkauf von Herren- und Knabenkleidern) hat eine Kapitalerhöhung von 1 500 000 auf 3 Millionen Mark vorgenommen.

Dividendenvorschläge.

Dürkoppwerke, A.-G., Bielefeld: Voraussichtlich wieder keine Dividende.

Glas- und Spiegel-Manufaktur, A.-G., Gelsenkirchen-Schalke: Voraussichtlich wieder 10 Prozent Dividende.

Reichsanleihe, A.-G., Berlin: 0 Prozent. Der Verlust von 165 264 Mark, der sich nach Verrechnung des diesjährigen Reingewinnes von 119 646 Mark mit dem Verlustvortrag des Vorjahres von 284 910 Mark ergibt, wird vorgetragen.

Emil Busch, Optische Industrie, A.-G., Rathenow: Voraussichtlich 0 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 11. Jan. Die heutige Börse wurde durch die Hoffnung auf eine Ermäßigung des Diskonts der Reichsbank angeregt, da diese Maßnahme zu einer allgemeinen Senkung des Zinsniveaus führen muß und damit die Erträge aus Aktien- und Rentenanlagen besser werden, was naturgemäß gerade jetzt, nachdem die Rentabilität an der Börse ganz besondere Beachtung findet, die Kauflust anregen muß. Es waren daher in Erwartung der Diskontermäßigung Kaufaufträge aus dem Reich eingegangen, und auch die Spekulation schritt zu Rückkäufen. Als dann die Ermäßigung des Diskonts um ein ganzes Prozent bekannt wurde, regte das weiter an, so daß die Kurse sich weiter besserten. Daß der Lombardsatz vorerst unverändert bleibt, war demgegenüber weniger bedeutend. Aus der Herabsetzung auf 5 Prozent entnimmt die Börse mit Recht, daß auch von Reichsbankseite für die Zukunft eine weiter dauernde Flüssigkeit des Geldmarktes bestimmt erwartet wird. Gleichzeitig nimmt man an der Börse an, daß die Bank von England am Donnerstag ihren Diskont ermäßigt, und daß deshalb und auch darum, weil die Neuyorker Geldsätze noch unter den Berliner Sätzen liegen, ein Abzug ausländischer Gelder vom Berliner Markt nicht zu erwarten ist.

Besonders fest lagen heute natürlich die Rentenwerte. So mußten wegen sehr großer Nachfrage die Goldpfandbriefe zum größten Teil gestrichen Geld notiert werden. An den Aktienmärkten war das Ausmaß der Kursbesserungen ungleichmäßig. So waren Schiffahrtswerte vernachlässigt und kaum verändert. Auch Banken zu Beginn mit Ausnahmen (Barmer Bankverein plus 6 Prozent) weniger erhöht. Dagegen lagen Montan- und besonders Elektrowerte sehr fest. Chemische Werte weniger verändert. Sehr fest wieder verschiedene Spezialwerte, besonders Papier- und Zellstoffaktien. So besserten sich Aschaffenburger Zellstoff um 5,75, Feldmühle-Papier um 10, Zellstoff Waldhof um 6,37 Prozent, trotzdem die Verwaltung der letztgenannten Gesellschaft die Hoffnungen auf eine 15prozentige Dividende zurückgewiesen hat. Sehr fest waren aber auch verschiedene Maschinen- und Metallwerte. Metallbank plus 7,25 Prozent. Am Montanaktienmarkt lagen besonders Mannesmann mit plus 5,87 und Rheinstahl mit plus 5,75 Prozent sehr fest. Die Nachricht, daß Rheinstahl für 1925-26 wahrscheinlich ohne Dividende bleiben wird, übte keinen Einfluß aus; man gibt an der Börse zu bedenken, daß die Zeit, in der die Gesellschaft durch den englischen Streik am meisten gewinnen konnte, bereits in das neue Geschäftsjahr fällt. Kaliwerte besserten sich bis 3,5 Prozent. Am Markt der Elektrizitätswerte gingen die Kurserhöhungen bis zu 6 Prozent für Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. I.-G. Farbenindustrie lagen bei verhältnismäßig ruhigem Geschäft 2 Prozent höher. Von den übrigen Veränderungen sind noch hervorzuheben: Busch-Waggon plus 3, Bemberg plus 7, Stöhr plus 3,75, Norddeutsche Wolle plus 3, Philipp Holzmann plus 4,25, Julius Berger plus 4,5, Schultheiß-Patzenhofer plus 6, Sarotti und Gebr. Junghans je plus 3,25 Prozent.

Im weiteren Verlauf wurde es zunächst etwas ruhiger, wobei die Kurse um ½ bis 1 Prozent nachgaben, doch blieb die Grundstimmung fest. Am Kassamarkt waren die meisten Kurse sehr fest. Auch der Markt der unnotierten Werte lag ziemlich fest. Russen eher etwas schwächer, ebenso Filmaktien.

Am Rentenmarkt lagen heimische Renten recht fest. Die ausländischen Renten lagen nicht einheitlich, meist wenig verändert, erheblich schwächer 4prozentige Mexikaner. — Am Pfandbriefmarkt besserten sich Vorkriegspfandbriefe bei größerem Geschäft um 25 bis 50 Pfennig. Goldpfandbriefe bei sehr großer Nachfrage erheblich gebessert und in vielen Fällen gestrichen Geld. Auch Rentenbriefe erheblich erhöht.

Am Devisenmarkt lag die Lira recht matt, Madrid etwas gebessert, die Mark gegen den Dollar etwas schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld weiter sehr flüssig bei unverändertem Satz, auch Monatsgeld unverändert 6 bis 7 Prozent und darunter; Warenwechsel 4,5 bis 4⅞ Prozent. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um 0,25 Prozent auf einheitlich 4,25 Prozent herabgesetzt.

Am Schluß der Börse war das Geschäft in Bankaktien noch recht lebhaft, Barmer Bankverein 191, Vereinigte Glanzstoff 416, Bemberg 288, I.-G. Farben-Industrie 322,5, noch etwas schwächer.

Berliner Freiverkehrskurse vom 11. Januar

Adler-Kohle	80.0	Lerche & Ni	31.0	Ronnenberg	—	Slom.-Salp	—
Allg. Hochb	110	Müller Kal	—	Heidbg. Vz.	84.0	Südseephos.	—
Bergb. Präs.	—	Nienburg.E.	23.0	Niedersachs	97.5	Diamond	21.2
Benz	—	Oehrg. Berg	—	Krügerhall	137	Salitera	140
Brown Bov.	153	Olea	—	Halle Kali	140	Co. Hisp. Am	—
Dt. Lastauto	47.0	Pose Leder	—	HannovKali	50.0	El. Arg. 6%	370
Dux. Porzell	—	Rheinmetall	90.0	Adler-Kali	50.0	Span. 6% R.	367
Frist. & Roß.	56.0	Schebera	77.5	Kali-Indust	157	dt. Akt. L.A.	1527
Hochfrequ	245	J. Sichel	5.0	Wittekind	92.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	48.0	Ufa-Film	36.5	**Ausländ. u. Kolonialw.**			
Kab. Rheydt	173	**Kaliwerte**				Dt. Pet.-Ind.	79.0
Lambertz S.	14.0	Beathe	—	Kaoko	100		

Kölner Börse vom 11. Januar

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Barm.Bankv.	184	188	Köln-Lind.	—	—	Agripp. See	290	300
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	60.0	62.0	Col. Kn. Feu.	154	154
Rh. Bauernb	80.0	—	Oel Stern-S.	—	—	dto. Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohle	79.0	78.5	Rasquin Fb.	85.0	83.5	Gladb Feuer	540	540
Basalt	97.0	99.0	Rh. Bauges.	30.0	35.0	Köln-Hagel	95.0	96.0
Bayenth. Sp.	—	—	Rh.A.V.I.Zu	95.0	100	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Bonn.B. u.H.	198	199	Rh. Ma. Led.	50.0	48.0	Köln Rückv.	885	880
Braunk.Zuk	160	163	Rh. Wasser	149	149	Leipz.Feuer	230	230
Chm. Weiler	—	—	Rhen.V.ch.F	72.0	71.0	Magdeb.Feu	—	—
Isola Werk	20.0	20.0	Schöller-Elt	—	—	Minerva Ret	455	450
Dahlbusch	156	156	Sichel & Co.	—	—	Rh.W.Lloyd	50.0	—
Düss.Masch.	—	—	Stollw. Ink.	147	149	Rh.W.Rück.	—	—
Farb. & Sch.	37.0	37.0	Ver. v. d.Zy.	250	250	Schles. Feu.	—	—
Felt.&Guill.	—	165	Viers.Spinn	—	—	Stettin.Nat.	1025	1050
Houbenwrk	50.0	49.5	Weit.Elktr.	—	—	Union Hagel	200	—
Humboldt	56.0	54.5	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	510	520
Kalk. Bran.	135	135				Victor.Berl	—	—
Prß. Dampf.	162	162	Aach.Mün.F.	370	370			
Köln-Gumm.	70.0	—	Aach Rückv	139	140			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	10. Januar Geld	10. Januar Brief	11. Januar Geld	11. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.738	1.742	1.739	1.743
Japan 1 Yen	2.055	2.059	2.056	2.060
Konstantinop. 1 t Pf.	2.113	2.123	2.114	2.124
England 1 Pfd. St.	20.413	20.465	20.417	20.469
Amerika 1 Dollar	4.207	4.217	4.208	4.218
Rio 1 Milreis	0.487	0.489	0.487	0.489
Holland 100 Gulden	168.31	168.73	168.35	168.77
Athen 100 Drachm.	5.31	5.33	5.31	5.33
Belgien 100 Belga	58.51	58.65	58.51	58.65
Danzig 100 Guld.	81.50	81.70	81.50	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.577	10.617	10.58	10.62
Italien 100 Lire	18.29	18.33	17.88	17.92
Süd-Slav. 100 Din.	7.41	7.43	7.41	7.43
Dänemark 100 Kr.	112.16	112.44	112.19	112.47
Lissabon 100 Escudo	21.515	21.565	21.545	21.595
Norwegen 100 Kr.	107.25	107.51	107.91	108.19
Frankreich 100 Fr.	16.66	16.70	16.70	16.74
Prag 100 Kr.	12.456	12.496	12.456	12.496
Schweiz 100 Fr.	81.15	81.35	81.10	81.30
Sofia 100 Lewa	3.042	3.052	3.037	3.047
Spanien 100 Pes.	65.77	65.93	66.70	66.86
Schweden 100 Kr.	112.38	112.66	112.40	112.68
Oesterr. 100 Schilling	59.25	59.39	59.27	59.41
Ungarn 100 Pengö	73.58	73.76	73.58	73.76

Ostdevisen.

Auszahlung	10. Januar Geld	10. Januar Brief	11. Januar Geld	11. Januar Brief
Bukarest	2.205	2.225	2.215	2.235
Warschau	46.48	46.72	46.505	46.745
Kattowitz	46.48	46.72		
Posen	46.48	46.72	46.48	46.72
Riga	80.70	81.10	—	—
Reval	1.122	1.128	—	—
Kowno	41.395	41.605	—	—
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.385	46.865	46.285	46.765
dto. kl. St.	—	—	46.06	46.54
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	1.11	1.12	1.10	1.115
Lit. Mark	—	—	41.09	41.51

Züricher 11,40-Uhr-Devisenkurse vom 11. Jan.: Paris 2057,50, London 2518, Neuyork 518⅝, Belgien 7210, Italien 2215, Spanien 8285 fester, Holland 207,50 fester, Berlin 123,15, Wien 7302,50, Stockholm 138,55, Oslo 133, Kopenhagen 138,25, Sofia 375, Prag 1535, Budapest 9067,50, Belgrad 913,75, Athen 655, Konstantinopel 260, Bukarest 272,50, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 3⅜, Buenos-Aires 214,25, Japan 254,25. Tendenz: Teilweise sehr fest.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 11. Jan.: Berlin 5933, London 1212⅞, Neuyork 249 14/16, Paris 990,50, Belgien 3475, Schweiz 4821, Italien 1067,50, Madrid 3975, Oslo 6425, Kopenhagen 6660, Stockholm 6680, Wien 3520, Budapest 4370, Prag 740, Helsingfors 629, Yokohama 122, Buenos 103⅛.

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Januar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Buenos Aires	London (Kabel) 46 7/16 Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.95 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 106.50 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5 41/64 Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 8.630 Milreis für 1 US-D

Londoner 11,35-Uhr-Devisen vom 11. Januar: Neuyork 485,25 nom., Montreal 486 1/16 nom., Amsterdam 1212 15/16 nom., Paris 122,35 nom., Brüssel 3489,75 nom., [illegible] 114,50 B., Berlin 2044 B., Schweiz 2517,25 nom., Sp[illegible] 3059,50 B., Kopenhagen 1821 nom., Stockholm 1816 [illegible], Oslo 1889 B., Helsingfors 192,80 nom., Prag 163[illegible], Budapest 2770 nom., Belgrad 275 nom., Sofia 67[illegible], Moskau 942 nom., Wien 3448 nom., Lettland 251[illegible], Buenos-Aires 46 7/16 nom., Rio de Janeiro 578 nom., [Pri]vatdiskontsatz 4 5/16.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 11. Januar: 1427.

Liverpooler Baumwolle: Januar 690, März 696 [illegible], Mai 707 bis 708, Juli 718, Oktober 721.

Liverpooler Baumwolle: März 1275.

Alexandria - Baumwolle: Januar 2500, Februar [illegible], März 2510, April 1800, Mai 2510, Oktober 1855, [No]ber 2550.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Die hiesige Wollbörse eröffnete im neuen Jahre in fester und zuversichtlicher Stimmung. Die Produzenten halten auf Preis, da die soeben eingetroffenen Kabelnachrichten aus Neuseeland weitere Preiserhöhungen für das Rohmaterial melden. Der [eng]lische Konsum ist in Christchurch als Hauptkäufer aufgetreten, und verfolgen die Preise für alle [Sorten] Kammwollen steigende Tendenz.

Für unsere bekannten Kammzugstandardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 21½ d per [illegible]
D 2	46er Kammzug in Oel 22 d per [illegible]
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 23½ d per [illegible]
D 1	50er Kammzug in Oel 26½ d per [illegible]
C 2	56er Kammzug in Oel 33½ d per [illegible]
C 1	58er Kammzug in Oel 39 d per [illegible]

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bra[dford] netto Kasse.

Tourcoing: Die Nachfrage für alle Produkte des hiesigen Platzes ist durchweg gut, und die Preise [sind] unverändert fest.

Berliner Produktenbörse vom 10./11. Januar

	10. 1.	11. 1.
Weizen, märkisch	264.0—267.0	264.0—267.0
Roggen märkischer	237.0—242.0	241.0—256.0
Gerste, märk.	217.0—245.0	217.0—245.0
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0
Hafer märkischer	178.0—188.0	178.0—188.0
Mais vorr. (Berlin)	186.0—188.0	186.0—188.0
Weizenmehl	34.50—37.50	34.50—37.50
Roggenmehl	33.40—35.10	33.75—35.50
Weizenkleie	13.25	13.25
Roggenkleie	12.50—12.75	12.75—13.00
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Erbsen, Vikt.	51.00—61.00	51.00—63.00
kleine	31.00—33.00	31.00—33.00
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00
Lupinen, blaue	13.50—14.50	13.50—14.50
gelbe	14.50—15.00	14.50—15.00
Seradella 25er	—	—
neue	23.00—25.50	23.00—26.00
Rapskuchen	16.40—16.50	16.40—16.50
Leinkuchen	20.80—21.20	20.80—21.20
Trockenschn.	10.00—10.20	10.00—10.20
Sagoschrot	19.10—19.80	19.10—19.80
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	28.20—28.60	28.20—28.60

Berliner Metalle vom 11. Januar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	[illegible]
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98 - 99%)	[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtbarren	[illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99%	[illegible]
Reinnickel (98 - 99%)	[illegible]
Antimon Regulus	[illegible]
Silber in Barren ca. 900 fein	[illegible]
Gold im Freiverkehr per Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr, per Gramm	[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 11. Jan. Kupfer: Januar 116 Geld, 116,7[illegible] Februar 116,50 Geld, dito Brief, März 116,75 Geld, [dito] Brief, April 117 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Mai [illegible] Geld, 117,50 Brief, Juni 117,50 Geld, 117,75 Brief, [Juli] 117,75 Geld, dito Brief, August 116,25 Geld, 116,5[illegible] September 116,75 Geld, dito Brief, Oktober 11[illegible] dito Brief, November 117,25 bezahlt, dito Geld, [illegible] Brief, Dezember 117,75 bezahlt, dito Geld, dito [illegible] Stimmung: Behauptet. — Blei: Januar 54,[illegible] 55,50 Brief, Februar 55,25 bezahlt, 55 Geld, 55,2[illegible] März 55,50 bezahlt, 55,50 Geld, 55,75 Brief, April [illegible] Geld, 55,75 Brief, Mai 55,75 Geld, 56 Brief, Juni [be]zahlt, 55,75 Geld, 56 Brief, Juli 56 Geld, dito [illegible] August 56 Geld, dito Brief, September 56 Geld, [dito] Brief, Oktober 56 Geld, 56,25 Brief, November 56,2[illegible] dito Brief, Dezember 56,25 bezahlt, dito Geld, dito [illegible] Stimmung: Ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 11. Januar

Kupfer	per Kasse	55 [illegible]	Blei	prompt	[illegible]
	3 Monate	56 [illegible]		entfernte Sichten	[illegible]
	Elektrolyt	—	Zink	prompt	[illegible]
Zinn	per Kasse	299 [illegible]		entfernte Sichten	[illegible]
	3 Monate	294 [illegible]			

Berliner Börse vom 11. Januar.

Dividenden in Reichsmark — Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiere

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	10. 1.	11. 1.
Goldanleihe	—	99.00	100.5
D. R.-Schatzscheine I/a.V	4½	0.887	0.905
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.885	0.905
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.885	0.900
D. Reichs-Anl.	5	0.915	0.917
D. Reichs-Anl.	4	0.905	0.917
D. Reichs-Anl.	3½	0.905	0.905
D. Reichs-Anl.	3	0.987	0.930
Ablös.-Anleihe	—	345.0	354.0
Schutzgb.-Anl	4	17.62	17.50
Sparpr.-Anl.	—	0.580	0.597
Preuß. Konsols	4	0.900	0.907
Preuß. Konsols	3½	0.892	0.900
Preuß. Konsols	3	0.895	0.912
Türk. 400 Fr.-L.	—	—	29.70

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	10. 1.	11. 1.
Anhalt Roggen	6	9.81	9.50
Bd. 14. Kohle	5	14.30	—
Elektro Kohle	5	4.77	4.75
Evang. Roggen	7	9.80	10.25
14. Zir.-Rogg.	5	9.00	9.05
Mekl. Roggen Serie I und II	5	8.75	9.05
Old. Roggenw.		37.50	36.50
Ostpr. Gold	10	100.7	100.7
Prß.Ct.Bd.G.Pf.	10	109.0	110.0
Gold-Pf.Em.40	10	109.0	[illegible]
Gold-Pf.Em.41	8	103.5	104.0
Gold-Pf.Em.17	8	102.0	102.0
Preußen Kali	5	5.70	5.85
Preuß. Roggen	5	9.25	9.20
Prß.Zentst.G.4	10	106.0	106.0
Prß.Zentst.R.5	10	105.0	105.5
Prß.Zentst.R.7	10	104.5	105.0
Prß.Zentst.R.3	8	—	—
Prß.Zentst.R.9	8	—	—
Prß.Zentst.R.2	6	—	—
Prß.Zentst.R.8	7	—	—
Prß. Zentstadt	5	91.50	91.75
Rheinpr.Ldbk.	8	102.0	102.0

	Zins	10. 1.	11. 1.
Rh-W.Bdkr52	10	105.0	107.0
Rh-W.Bdkr53	10	106.0	106.0
Rh-W.Bdkr54	8	—	—
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	8.76	8.92
Reihe 12-15	5	8.80	8.95
Berl. Rogg.-R. G. Kt-Br. 1,2	8	102.0	102.0
Rg. Kb. Pfb3,4	—	103.5	103.0
Berl. Rogg.-R. G. Kt. Br. 1	5	89.75	91.00
Sächs.Braunk.	5	3.33	3.33
Sächs. Roggen	5	9.10	9.15
Thür. Roggen	6	9.50	10.00
Westf.Kohle	5	12.70	12.72
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	102.1	102.1
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf.Pfdbr. I. Hansgrdstck.	7	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	10. 1.	11. 1.
A.G. f. Verkehr	0	211.0	209.7
Schantungb.	0	16.87	16.75
Baltim. Ohio	5	103.0	103.2
Canadabahn	0	90.00	90.62
Lux. Pr. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	10. 1.	11. 1.
Deutsch-Austr	—	—	—
Hamb. Paket	0	172.5	173.5
Hamb.-Südam.	8	188.5	189.0
Hansa Dampf	0	199.5	200.0
Nordd. Lloyd	0	158.0	158.5
Ver. Elbschiff.	0	84.50	85.25

Banken

	Div.	10. 1.	11. 1.
Bk.elek.Werte	5	173.0	174.0
Barm. Bankv.	8	185.0	190.0
Barm.Kreditb.	6	105.0	115.0
Berg.Märk Ind	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	272.0	274.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	246.0	—
Comm.u.Pr.-B.	8	226.0	226.5
Darmstädt. Bk	10	268.0	267.0
D.-Asiat. Bank	0	52.50	51.00
Deutsche Bk.	10	191.5	191.5
Disc. Komm.	10	185.5	185.7
Dresdn. Bank	8	184.0	185.5
Mitld.Kreditb.	8	194.0	196.0
Oldb. Lndb Sp.	—	166.0	169.0
Osnabr. Bank	5	120.0	120.0
Bodenkreditb.	8	159.5	159.8
Reichsbank	10	176.0	179.8

Brauereien

	Div.	10. 1.	11. 1.
Berlin. Kindl	18	365.2	367.7
Engelh. Berlin	10	179.0	172.0
Löwenbr. Berl.	12	274.0	274.0
Patzenh. Berl.	10	297.0	301.0
Boca. Viktoria	5	128.0	128.0
Aktbr. Dortm.	10	248.0	245.0
Union Dortm.	10	264.5	265.0
Dietrich Düss.	12	—	—
Höfelbr. Düss.	12	227.0	227.0
Isenb. Brauer.	4	120.5	123.5
Reichelbräu	40	271.0	273.0
Schlegelbräu	10	206.0	208.0
Schwabenbr.	12	283.0	278.0
v. Tuch. Brau.	12	168.0	169.0
Wick.-Küpper	12	240.0	236.0

Industrie-Papiere

	Div.	10. 1.	11. 1.
Aachen. Leder	0	24.25	24.37
Accuml. Hagen	8	160.0	161.0
AdlerPortland	10	150.0	154.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	154.0	158.0
Ad.Fahrr-Ges.	0	116.0	117.8
Alexanderw.	6	93.00	95.00
Allg.Elek.-Ges.	6	166.2	168.6
Alsen Zement	16	251.0	261.5
Ammend. Pap.	12	220.1	228.5
Anglo. Conno	0	129.0	129.0
Ankerwerke	10	170.0	174.5
Anneser Guß	0	30.00	30.00
Augsb. Nürnb.	0	140.0	141.5
Bachm.& Lad	9	156.0	159.7
Bamag-Mech.	0	59.25	61.00
Banning Mech.	0	60.00	56.25
Barop Walzw	0	130.0	134.5
Basalt A.-G.	6	97.00	97.50
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P	8	271.0	284.0
Berg. Carl	0	99.00	97.00
Berger, Julius	15	288.0	293.2
Bergm. Elekt.	6	163.8	165.0
Berl.Gub. Hutf	14	287.7	290.0
Berl. Holzkom.	5	100.0	106.0
Berl. Karlsr.-I	0	113.0	111.5
Berl. M. Schw.	0	127.7	132.0
Bet.u. Monierb.	0	140.7	141.5
Bing. Nürnb.M.	0	45.00	55.50
Boch.Gußstahl	0	178.7	183.5
Böhler Gebr.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	72.50	75.00
Braunk. Brik.	10	182.0	188.0
Braunschw. K.	10	221.0	218.0
Braunschw. J.	0	132.0	135.0
do. Maschin.	0	101.7	101.0
Breitb. Portl.	10	164.0	166.0
Bremen B.Oel	0	85.00	93.50
Bremer Linol.	12	240.0	242.5
Brem. Vulkan	4	122.7	123.0
Bremer Wolle	6	180.0	180.2
Buderus.Eisen	0	113.0	115.0
Busch Optik	0	69.87	72.50
Busch Lüdsch.	0	95.00	95.00
Busch Wagg.	0	84.50	90.25
Betske Metall	6	125.0	132.0
Byk Guldenw.	0	94.25	97.50
Calmon Asbest	0	66.37	67.00
†Capito&Klein	0	19.62	—
Charlott.Wass	6	133.5	132.7
Chem. Buckau	0	150.0	150.0
Chm. v.Heyden	3	136.5	136.2
Chm. Milch&Co	0	95.00	95.00
Chem. Ind.Gels	0	118.7	125.0
Chem. Wk.Alb.	6	165.0	168.0
Chillingworth	8	104.8	109.8
Concord.Spinn	8	128.0	133.0
Corona Fahrd.	5	70.25	71.00
Cröllw. Papier	0	136.0	135.7
Daiml. Motor	0	85.50	86.50
Delmenh.-Lin.	12	240.0	—
Dessauer Gas	7	186.7	187.0
Dtsch. Atl.Tel.	0	133.5	132.0
Dtsch-Lux.-B.	0	179.0	184.0
Dtsch. Asphalt	0	149.0	146.2
DtschErdölAG	4	180.7	177.0
Dtsch.Gußst.K	4	124.0	125.5
Dtsch. Jute Sp.	0	140.0	135.0
Dtsch.Kabelw.	6	119.2	123.8
Dtsch. Kaliwk.	9	127.2	129.8
Dtsch. Maschin	0	117.5	118.2
Dtsch. Schacht	0	124.0	126.0
Dtsch. Spiegel.	0	96.87	95.00
Dtsch.Steinzg.	10	215.0	226.0
Dtsch. T.Steln	10	164.7	164.8
Dtsch. Wollw.	0	59.75	63.00
Dtsch. Eisenh.	0	94.00	95.50
Dresd.Bauges.	5	125.0	124.0
Dresd. Gardin.	12	136.0	138.7

	Div.	10. 1.	11. 1.
DürenerMetall	0	103.0	105.0
Dürkopp-Wk.	0	79.00	81.00
Düss. Kisbbd.	0	60.50	65.00
Düss. Eisenh.	0	79.00	79.00
Düss. Kammg.	3	83.00	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	0	157.7	158.5
Eilenbg. Katt.	8	85.00	85.00
Eisenb. Verk.	5	131.7	133.2
EisengVelbert	0	36.50	38.00
Eisenmatthes	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	167.0	170.5
El. Licht u.Kr.	0	170.0	173.1
Elitewerke	0	44.00	44.00
Erdmannsd.Sp	0	106.0	111.0
Erfurt Schuh	0	59.37	60.50
Eschw.Bergw.	8	178.0	173.0
Essen Steink.	6	188.0	191.7
Faber Bleist.	0	119.5	124.0
Fahlberg, List	8	154.0	153.0
Farbenindustr	10	319.5	320.5
Feldmühle	10	187.8	195.0
Felten-Guill.	6	161.7	164.0
Flender Brück	0	8.12	8.12
Flensbg.Schiff.	0	88.25	93.50
Flöth. Masch.	0	80.87	82.00
Fraust. Zucker	5	170.0	169.0
Freund Masch.	0	83.00	82.75
Friedrichshall	5	133.0	134.5
Frister Masch.	0	109.7	114.0
†Fuchs Wagg.	0	0.50	0.50
Gaggenau Eis.	0	55.00	54.50
Gebhard & Co.	7	117.5	124.0
Gelsenk. Berg.	0	179.5	184.0
Gelsenk. Gußst	0	15.00	15.50
Genschow	0	100.0	105.5
German. Zem.	12	198.5	198.5
Gerresh.Glash	7	158.0	162.0
Ges. f. El. Unt.	10	196.0	202.0
Gildemeister	5	110.0	110.0
Girmes & Co.	8	160.0	162.7
Gladb.Wollind	6	164.2	168.0
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	185.0	185.0
Glanz.Zucker	0	130.0	130.7
Glockstahl-W.	0	60.00	58.00
Goedh. Gebr.	0	121.0	120.0
Goldschmidt	0	148.5	149.5
GörlitzWagg.	0	24.50	26.75
Gotha Wagg.	0	21.75	22.00
Gritzner Mch.	10	134.5	135.0
Gruschw.Text.	0	93.50	98.00
Gusman Mch.	4	87.00	90.00
Haberm. Guck	8	125.0	135.0
Hackethal, Dr.	5	111.1	111.7
Halle Masch.	12	191.0	193.0
Hammersen	8	125.0	130.0
Hann.Masch.E.	0	134.0	138.0
Hansa Lloyd	0	76.75	77.25
Harb.Eis.u.Br.	0	107.0	110.0
Harb. Phönix	6	96.50	100.0
Hakort Berg	5	54.50	55.00
Harkort Brk.	0	62.50	63.50
Hark. Br. StPr	0	64.50	66.00
HarpenerBerg	0	187.7	188.2
Hartmann M.	0	46.75	47.50
Beckmann C.	5	80.00	80.00
Hedwigshütte	0	159.0	162.0
Hein, Lehmann	0	95.00	98.00
Held & Francke	0	94.87	98.00
Hemmoor Port	15	237.0	245.0
Hilgers Verzk.	0	87.25	89.25
Hille-Werk	0	65.12	67.00
Hindr Aufferm.	6	112.5	116.7
Hirsch Kupfer	0	113.7	114.5
Hirschb. Leder	6	125.0	135.0
Hösch Eisen	5	174.0	175.0
Hoffm. Stärke	4	95.00	96.25
Hohenl. Werk	2	26.9	27.87
Ph. Holzmann	—	170.0	173.2
Horch Motore	0	121.0	120.0
Hotelbetrieb	11	174.0	177.7
Howalds Wk.	0	—	—
HubertusBr'k	7	174.0	181.0
Humbold.Mech	0	52.12	54.50
Hüttw Kayser	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	263.0	264.5
Jakobsen	0	69.25	69.87
John J. A.	10	149.0	152.0
Jüdel & Co.	6	156.5	162.0
Kahla Porzell.	0	125.0	12[illegible].5
Kali Aschersl.	10	159.7	160.0
Kalker Masch.	0	80.00	85.00
Karlsr. Masch.	0	48.00	51.00
Rud. Karstadt	10	177.5	179.5
Kass. Federst.	0	37.87	37.87
Kirchner & Co.	0	107.7	108.0
Klauser Spin.	10	124.5	—
Klöckner Wk.	5	154.1	156.0
Koch Nähm.	4	112.0	—
Köln-Neuess.	5	180.0	181.0
Köln-Rottweil	0	—	—
Köln Gas	6	109.8	113.7
Kölsch Walz.	0	80.00	84.75
Gebr. Körting	8	128.7	121.5
Kostheim.Cell.	0	98.00	106.0

	Div.	10. 1.	11. 1.
Köstitzer Led.	10	132.5	134.8
Krauß & Co.	0	—	—
W. Krefft.	7	125.0	126.0
KronprinzMet.	5	117.7	120.0
Küppersbusch	10	202.0	202.0
Kyffhäus. Hütt.	6	88.00	89.87
Lahmeyer	9	149.5	150.0
Laura-Hütte	0	84.00	82.62
Leonh. Braunk.	6	—	—
LindenbgStahl	0	63.00	64.50
C. Lindström	10	194.0	199.0
Lingel Schuh	0	88.00	90.50
Linke-Hoffm.	0	91.50	91.50
Löwe & Co.	10	274.2	285.0
Lorenz A.-G.	8	130.0	131.0
Luckau &Steff.	0	30.00	29.00
Lüdensch.Met.	0	130.0	125.0
Mannesm. Mul.	6	—	6.25
Mannesm Röhr	0	208.3	212.5
Mansf. Bergw.	8	145.1	146.6
Marie, k.Berg	0	80.00	—
Marienhütte	0	73.75	77.00
Masch. u.Kran	0	47.12	50.00
Masch. Baum	0	110.0	—
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	156.0	158.0
Mech. W. Lind.	15	265.0	265.0
Mech.W.Sorau	11	185.0	184.5
Mch. W. Zittau	7	123.5	124.0
Meyer Spritt	10	151.0	154.0
Miag	10	150.0	160.0
Mix & Genest	8	143.2	142.0
Motoren Deutz	0	77.00	77.75
Mülheim. Bag.	0	160.0	161.0
Müller Gummi	0	102.0	100.0
†Müll. Speisef	0	2.00	2.00
National-Ant.	6	114.0	114.5
Niederl. Kohle	10	185.0	190.0
Nordd. Eiswk.	12	180.0	188.0
Nordd. Steing.	10	200.0	200.0
Nordd. Wollk.	3	170.7	175.7
Obschl.Els. Bd.	0	124.8	124.0
Obschl. Koks	0	112.2	146.0
Oeking Stahl	0	59.00	58.00
Offst. Zucker	0	187.0	184.0
Orenst & Kopp	0	137.6	137.2
Osnabr. Kupf.	0	72.00	70.25
Panzer A.-G.	0	101.7	—
Pelpers	15	106.5	109.0
Phönix Berb.	0	133.5	134.2
Jul. Pintsch	4	144.7	148.0
Plauen Gard.	12	92.50	92.50
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	6	120.0	123.5
Pongs Spinn.	0	42.00	45.00
Porta Br.Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	85.00	86.00
Ratgeb. Wagg.	0	82.87	85.25
Rauch Walter	4	98.50	102.0
Reichelt Met.	6	105.2	115.0
Reisholz Pap.	12	336.0	336.0
Reiß & Mart.	0	91.00	100.0
Rhein.Braunk.	10	248.0	249.5
Rhein. Chem.	0	88.00	98.00
Rhein. Elektr.	7	162.0	164.7
Rh. Möbelstoff	12	160.0	165.0
Rh. Spiegelgl.	12	197.0	197.5
Rh. Stahlwk.	0	193.6	200.7
Rh.Textilfabr.	0	69.00	71.00
Rh.-W.Elekt.	8	189.7	195.0
Rh. W.Kalkw.	6	140.0	140.0
Rh. Sprengst.	0	124.0	123.0
Rh. W.Zement	6	—	160.0
Rhenania	0	71.75	72.50
Rheydt Elekt.	0	2.90	—
Riebeck Mont.	0	179.5	182.0
J. D. Riedel	0	117.5	116.5
Rockstroh-W.	4	94.00	96.00
Roddergrube	24	550.0	550.0
Rombach. Hütt	0	13.50	13.50
Rosenthal Prz.	5	140.0	144.7
RositzBraunk.	0	121.0	118.5
Rositz. Zucker	5	105.0	107.8
Roth-Büchner	6	232.0	232.0
Rütgerswerk	0	139.2	137.7
Sachsenwerk	6	123.3	124.2
Sarotti Schok.	12	183.0	185.0
Scheidemand	0	32.50	32.62
Schering chm.	0	245.0	249.0
Schles.Lein Kr	0	78.50	80.25
H. Schneider	0	97.50	101.0
Schöller Eitrf	0	55.00	55.00
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	15	128.0	130.0
Herm. Schött	0	80.00	82.00
Schub. & Salz.	12	247.2	248.0
Schuckert&Co.	4	164.0	164.7
Schulz Fr. jr.	7	124.7	127.0
Schwelm Els.	8	154.0	165.0
Fr.Seiffert&Co.	0	119.0	122.0
Sieg.-Sol. Guß	0	68.00	69.00
Siegersd. Wk.	8	107.8	102.7
Siem.& Halske	6	200.0	201.0
Sondm.&Stier	0	69.00	69.50
Stettin. Vulk.	0	77.25	76.62
†Stock Motor	0	—	—

	Div.	10. 1.	11. 1.
Stock & Co.	6	[illegible]	[illegible]
Stöhr & Co.	6	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm	8	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	6	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwrk.	8	[illegible]	[illegible]
†Tecklenb.Sch	0	[illegible]	[illegible]
Th.Teichgraeb	0	—	[illegible]
Telef. Berlin	0	[illegible]	[illegible]
Terra	5	[illegible]	[illegible]
†Thale Eisen	0	—	[illegible]
Thörls Oelfab	4	[illegible]	[illegible]
Thür. Gasipz	6	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	6	[illegible]	[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	[illegible]	[illegible]
Chem. Stettin	—	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap.	5	[illegible]	[illegible]
V. B.-F. Gum.	5	[illegible]	[illegible]
Verchm. Charl	8	[illegible]	[illegible]
Ver.Dt. Nickel	12	[illegible]	[illegible]
Ver.Glanzstoff	15	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	8	[illegible]	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	0	[illegible]	[illegible]
Ver.Schuhfabr	0	[illegible]	[illegible]
VerSmyrnTep.	7	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	—	[illegible]	[illegible]
Ver.Stahlw. Z.	10	[illegible]	[illegible]
Ver.Thür. Met.	6	[illegible]	[illegible]
Ver.Ultramar.	8	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	6	[illegible]	[illegible]
Vogel. Tel.	5	[illegible]	[illegible]
Vogt. Masch.	0	[illegible]	[illegible]
Volkst. Porz.	0	[illegible]	[illegible]
Vorwärts Sp.	0	[illegible]	[illegible]
Vorw. Portld.	10	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	7	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	9	[illegible]	[illegible]
Wernsh. Kg.	0	[illegible]	[illegible]
Weser A.-G.	0	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	0	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	5	[illegible]	[illegible]
Westf. Eisen	0	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	5	[illegible]	[illegible]
Wicking Port	10	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	6	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß.	0	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	0	[illegible]	[illegible]
WunderlichCo	—	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	[illegible]	[illegible]
Zellst.Dresden	8	[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	10	[illegible]	[illegible]
†Otavi	11	[illegible]	[illegible]

Haus Hof und Garten

Nr. 8 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 11. Jan.

Zweckmäßige Ausnutzung minderwertiger Böden.

Billige Ländereien, wie Bergabhänge, Bergecken, abgetragene Steinbrüche mit losen verwitterten Erdmassen, sandige, scheinbar unfruchtbare Hügel sollten zur Anpflanzung von Kirschbäumen benutzt werden. Sie werden dem Besitzer schon nach Verlauf von 4—6 Jahren einen Ertrag geben, der dann von Jahr zu Jahr steigt und nach 10 Jahren ganz wesentlich ist. Kirschbäume lieben trockenen, kalkhaltigen Boden.

Am nutzbringendsten werden für diese Ländereien als Zwischenpflanzung die Himbeeren sein. Man kann sie 6—8 Jahre hintereinander stehen lassen, ohne daß sie an Tragbarkeit einbüßen. — Die Kirschpflanzungen in geschlossenen Anlagen wähle man Hochstämme, Herz- und Knorpelkirschen, mit 10 Meter Abstand nach allen Seiten und Zwischenpflanzung von Süßweichseln und Sauerkirschen mit je 5 Meter Abstand, letztere besonders in halbhohen Stämmen.

Rankende Brombeeren.

Diese bestachelten Kletterfruchtsträucher sind an Plätzen und Zäunen dort besonders beliebt, wo man gern ein Übersteigen verhindern möchte. Sie sind sehr schnellwüchsig, treiben, je nach Sorte, in einem Jahre bis 3 Meter lange Ranken, verzweigen sich stark und dichten das Ganze bald ab, so daß der Schutz berechtigt erscheint. Wo es aber darauf ankommt, neben diesem Vorteil auch noch reichliche Beeren zu ernten, muß man die Pflanzen stark zurückschneiden, um nicht zu viel Früchte zu erhalten, die dann kleiner bleiben und letzten Endes bei vorgeschrittener Zeit nicht mehr ausreifen. Der Schnitt sollte möglichst nach Entlaubung der Sträucher vorgenommen werden, damit die stehenbleibenden Teile sich vollauf kräftigen können. Man entferne alle schwachen Triebe, um schöne, große Beeren zu erhalten, die vollkommen und sicher ausreifen.

Soll der Gartenbesitzer seine Obstbäume selbst heranziehen?

Die Selbstheranzucht von Obstbäumen wird im allgemeinen wenig Erfolg bringen. Manchem Gartenbesitzer bereitet es wohl Freude, seine Obstbäume vom Samenkorn aus heranwachsen zu sehen; praktischer Wert ist einer derartigen Selbstheranzucht jedoch nicht beizumessen. In den allermeisten Fällen entstehen auf diese Art nur bedauernswerte Baumkrüppel, die sich niemals zufriedenstellend entwickeln und eher abschreckend als anspornend zum Obstbau wirken können. Bei der Anzucht von Obstbäumen ist so vieles bezüglich Unterlagenwahl, Bodeneignung, Veredlungsart usw. zu beachten, daß ein Baum, der allen Ansprüchen genügt, nur von ganz zuverlässigen Baumschulen gezogen werden sollte. Selbst wenn bei der Selbstheranzucht alle sonstigen günstigen Voraussetzungen gegeben sind, kann doch hierbei niemals der gesunde und kräftige Wuchs erzielt werden, wie man diesen von Bäumen, die aus einer gut geleiteten Baumschule stammen, kennt.

Die Neuanlage von Rasenflächen.

Kleinere oder größere Rasenflächen, an passender Stelle des Ziergartens sachgemäß angelegt, werden diesem stets zur Zierde gereichen, vorausgesetzt, daß sie ihre richtige Pflege erhalten. Diese besteht in der Hauptsache im recht kurzen Inschnitthalten — mittels Rasenmähers mit nachfolgendem sauberen Abkehren und Walzen der Rasenflächen —, in ausreichender Bewässerung im Bedarfsfalle und in sachgemäßer Düngung. Das Schneiden des Rasens erfolgt nicht in etwa vorher festgesetzten, bestimmten Zeitabständen, sondern richtet sich ganz nach dem Wachstum des Rasens, wird also im Sommer häufiger als im zeitigen Frühjahr oder im Herbst vorzunehmen sein. Sobald die Maschine den Rasen gut zu packen vermag, soll er auch geschnitten werden. Wird dies jeweils wiederholt, so wird und bleibt er bei sonstiger Pflege teppichähnlich dicht, dunkelgrün und unkrautfrei. Unkräuter, die sich durch den ständigen Schnitt nicht fortbringen lassen, eventuell danach erst recht wuchern, werden sofort mit ihren Wurzeln ausgestochen. Eine Bewässerung der Rasenflächen muß oft sofort nach dem Schnitt erfolgen, regelmäßig aber bei trockener Witterung. Die Bewässerung geschieht, wenn sie ihren Zweck auch erfüllen soll, durch den mit Spritzkopf versehenen Schlauch, besser aber noch mittels Rasensprenger, in den Vormittags- und Nachmittagsstunden und gründlich, durchdringend. Düngungen sollte der Rasen nur in flüssiger Form und in Gestalt guter Komposterde erhalten. Diese muß aber sorgfältig zubereitet werden, unkrautsamenfrei und von bester Qualität sein. Sie ist im zeitigsten Frühjahr gleichmäßig und dünn über den Rasen zu streuen. In Wasser aufgelöster, gut vergorener Rinder-, Geflügel- oder Abtrittsdüngung wird in dünner Lösung vom Frühjahr bis Sommer etwa zwei- bis dreimal bei regnerischem Wetter gegeben. Alle drei Jahre ungefähr ist eine Kalkgabe unbedingt nötig, schon um der lästigen Moosbildung vorzubeugen. Ueber die Düngung vor der Anlage der Rasenflächen ist weiter unten Näheres gesagt.

Nur wer sich endgültig und vollständig darüber klar geworden ist, daß er einer Rasenanlage eine solche Pflege ständig angedeihen lassen kann und will, gehe an die Ausführung; er wird dann, bei nebenhergehender Verwendung guter Saat seinem Garten eine viele Jahre lang währende, enttäuschungsfreie wirkliche Zierde geschaffen haben. Wer aber nach ganz kurzer Zeit statt einer Rasen- eine Wiesenfläche stehen haben will, — die, nebenbei bemerkt, an geeigneter Stelle auch ihre Reize haben kann —, der gebe sich von vornherein nicht die Mühe, welche die Anlage einer Rasenfläche immerhin mit sich bringt; er erreicht sein Ziel auch ohnedem.

Spätestens im zeitigen Frühjahr ist mit den Vorarbeiten für die April- bis Maiaussaat der Gräser zu beginnen. Die Augustsaat ist fürs hiesige Klima immer ein Risiko. Sobald also jetzt offenes Wetter ist, wird das für die Rasenflächen vorgesehene Land zwei Spatenstich tief rigolt. So tief sollte in jedem Falle rigolt werden, also auch bei weniger gutem Untergrund, und dann über zwei Gräben. Eine tiefere Bearbeitung jedoch wird niemals nötig sein. Ein Haupterfordernis bei der Bodenbearbeitung ist, sämtliche ausdauernden Unkräuter mit allen ihren Wurzel- und Rhizomteilen peinlichst auszulesen; sie würden sonst bald außerordentlich lästig werden. Selbstverständlich werden auch Steine nach Möglichkeit ausgelesen, wie man im allgemeinen auf eine saubere Arbeit Wert zu legen hat. Der Boden wird beim Rigolen mit einer starken Vorratsdüngung von Stallmist versorgt, den man jedoch nicht übermäßig tief eingräbt. Nach erfolgtem Rigolen wird die ganze Fläche sofort sorgfältig planiert und bleibt dann liegen, nachdem man auf den Ar (100 Quadratmeter) Fläche noch 2½ Kilogramm vierzigprozentiges Kali und die gleiche Menge Superphosphat gestreut hat. Bis zu Ende März wird auf dem bearbeiteten Land wieder allerhand Unkraut gekeimt sein. Dann soll das ganze Stück zu dessen Vertilgung noch einmal flach gegraben werden bei guter Auflöse aller ausdauernden und wuchernden Kräuter. Hierauf wird auf ein Ar Fläche zirka 20 bis 30 Pfund Aetzkalk gestreut und dieser eingehackt. Hierbei erfolgt schon eine gute Zerkrümelung des Erdreichs, die noch durch ein darauffolgendes Harken vervollständigt wird. Durch dieses Harken, das recht sorgfältig geschehen muß, wird die Aussaatfläche endgültig, also peinlichst geebnet. Mittlerweile wird die beste Zeit der Aussaat herangerückt sein, also Mitte bis Ende April. Man richte sich so ein, daß man keinesfalls später mit den Vorarbeiten fertig wird. Ehe die Aussaat selbst beschrieben wird, erst einige Worte über das Saatgut.

Für den Privatmann lohnt es sich aus verschiedenen Gründen nicht, die Mischung aus den verschiedenen Gräsern selbst vorzunehmen, oder sich solche Grasmischungen eigens anfertigen zu lassen. Es seien darum auch keine Anweisungen dafür gegeben. Aussaatfertige Mischungen sind für alle Verhältnisse im Samenhandel. Nachdrücklich sei aber darauf hingewiesen, nur bei wirklich zuverlässigen und bekannten Firmen zu kaufen, die es ja überall gibt, denn sonst könnte es eventuell arge Enttäuschungen geben.

Spätestens also bis Anfang Mai erfolgt das Besäen der Rasenflächen. Es muß bei recht windstillem und trockenem Wetter geschehen, auch der Boden muß abgetrocknet sein. Das schön gleichmäßige Auswerfen der Saat erfordert einige Geschicklichkeit; je mehr man zu säen hat, desto besser wird's nachher gehen. Nach der Aussaat wird der Grassamen bei kleinen Flächen mit der Harke sorgfältig eingehackt, wie man das aus dem Gemüsegarten her kennt. Bei großen Flächen wird man es mit einem sehr guten Einharken genügen lassen. Bei kleinen Flächen ist es auch möglich, hierauf den Grassamen gut fest zu treten, wozu man sich unter die Füße geschnallter, breiter Bretter bedient. Wer mit der Anfertigung solcher Fußbretter nicht vertraut ist, bekommt sie durch Samenhandlungen auch fertig geliefert. Wer es sich möglich machen kann, kaufe sich gleich eine gute Rasenwalze, sie wird auch später noch recht gute Dienste leisten. Große Rasenflächen, deren Festtreten zu umständlich wäre, werden auf jeden Fall gewalzt. Ist nach der so erledigten Aussaat kein Regenwetter zu erwarten, so empfiehlt sich ein Besprengen durch den mit feinem Spritzkopf versehenen Schlauch; dabei darf aber nicht geschlemmt werden. Je nach der Witterung erfolgt die Keimung in 10 bis 14 Tagen, oft auch noch später. Der erste Schnitt des Rasens geschieht ungefähr nach der Bildung des dritten Halmes und nach Möglichkeit mit der Sense im Tau. Es werden auch wieder Unkräuter gekeimt sein, die auszumerzen sind. Das geschnittene Gras wird mit einem Reiserbesen nach einer Seite hin sauber abgekehrt und hierauf wieder gewalzt. Das Abkehren und Walzen muß nach jedem Schnitt geschehen. Schon der zweite Schnitt kann mit dem Rasenmäher erfolgen. Eine Düngung des Rasens unterläßt man im ersten Jahre. Im übrigen richte man sich nach dem zu Anfang Gesagten.

Sollen alte verwilderte Rasenflächen neu aufgearbeitet werden, so schaufelt man bei den Vorarbeiten die alte Rasendecke fort und kompostiert sie. Durch gute Komposterde wird dem dadurch entstandenen Bodenverlust wieder aufgeholfen. Bemerkt sei, daß vernachlässigte Rasenflächen sich durch einen geregelten Schnitt mit der Maschine und Düngung oft wieder erholen, der Rasen wieder fein und dicht wird. Kleinere Fehlstellen werden nach gutem Aufharken des Erdreichs neu eingesät.

O. Kr.

b459

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

Brunnenschriften durch das Fachinger-Zentralbüro, Berlin W 8, Wilhelmstrasse 54.

Löflund's
Malz-Extrakt und Malz-Extrakt-Bonbons
seit 60 Jahren bewährt
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Kirsten a. d. Erzgebirge
Aeltestes Spezialgeschäft. **Elberfeld, Herzogstr. 40**
In meinem **Inventur-Ausverkauf**
kauft man **äußerst vorteilhaft:**
Damen-, Bett- u. Tisch-Wäsche,
Stoffe, Spitzen u. Stickereien,
Spitzendecken, Taschentücher.
x9788

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Spezialität veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentn auf Syphilis, Frauenleiden usw
L. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhf.
Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine.

Gew. Schafwolle
gut u. tauscht gegen Strickwar., Garn etc. Gerh. Thien Wwe., Elb., Oberstr. 38.

Unschöne Beinform
die O- u. X-Beine, gleicht elegant aus, auch bei Damen. — D. R. G. M. 520 922. Interessenten erhält Prospekt mit Dankschreiben frei. u268 Wilhelms, Hannover, Friedenstr. 12.

Damen-Filzhüte
umformen Mk. 2.60.
Herrenhüte
werden nach d. neuesten Form. umgearb. Schnabel, E., Nordstr. 40

ERNNT IHRE HAUT WIE FEUER?

„D.D.D." GIBT SOFORT ERLEICHTERUNG
Wie fürchterlich ist es, oft die ganze Nacht hindurch durch unerträgliches Hautjucken, verursacht durch Ekzem, Ausschläge und andere Hautkrankheiten, gefoltert zu werden. Das **D. D. D.-Hautmittel** bringt der entzündeten und gequälten Haut sofortige Kühlung und Linderung. Nach wenigen Sekunden verschwindet der quälende Juckreiz und ermöglicht so ein baldiges Einschlafen. Die vielen Kranken, die an brennendem Hautausschlag leiden und dann das **D. D. D.-Hautmittel** benutzt haben, sprechen sich in freiwilligen Danksagungen begeistert über den Erfolg aus. Das **D. D. D.-Hautmittel** ist eine nach besonderem Verfahren nach jahrelangen Versuchen hergestellte Lösung, welche tief in die Poren eindringt und die schädlichen Keime unter der Haut erfasst. Wenn Sie an Ekzem, Schuppen, Flechten, Ausschlag oder irgendeiner anderen Hautkrankheit leiden, so kaufen Sie ehestens eine Flasche dieses erprobten Mittels für M. 2,75 bei Ihrem Apotheker oder portofrei von
Schäfers Apotheke
(D. D. D.-Laboratorium)
Berlin W 62, Kleiststrasse 34.

Einen gesunden Schlaf
u. damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie durch den
echten „Baldravin"
Patentamtl. gesch. unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebensogut angeboten werden, weise man entschieden zurück.
Zu haben in b142
Elberfeld:
Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22
Drog. Rutten & Schemann, Wall 1-3
Flora-Drogerie, Kipdorf 97/99
Drogerie O. Blume jr., Königstr. 49
Friedhof-Drogerie, Hochstr. 20
Merkur Drogerie, Hochstr. 71
Schwanen Drogerie, Hochstr. 103
Kronen Drogerie, Friedrichstr. 27
Drog. Fr. Fisseler, Herzogstr. 28
Wörishofener Kräuterhaus, Turmhof 4
Unter-Barmen:
Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerstr. 32
Barmen:
Drog. E. Müggenburg, Heckghstr. 39
San.-Drog. Heußer, Heckghstr. 171
Drog. Jansen, Wertherstr. 5
Drogerie Zäntini, Heckinghstr. 150.

Ziehung 28. u. 29. Januar!
Rhein-Geld-Lose 1
3266 Gewinne und 1 Prämie =
27 800 M.
Alle Gewinne bar ohne Abzug
Höchstgewinn **10 000 M.**
Hauptgewinn **7000 M.**
Prämie **3000 M.**
usw. usw.
Lose 1,- M. (für ausw. Porto u. Liste 25 Pfg. mehr)
Glücksbrief 5 Lose einschl. Porto u. Liste **5 M.**
Antenbrink
Lotterie-Unternehmer
Köln, Schildergasse 30
Postscheckkonto Köln 60 470.
Die Lose sind zu haben bei allen Staatlichen-Lotterie-Einnehmern sowie in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50.

11



Schöne Märchen

nehmen selbst erfahrene Menschen heute oft als Wahrheit an.

Jüngst konnte man ein typisches Beispiel dafür beobachten.

Da erzählte Einer dem Anderen, daß ein Regierungsbeamter nach einer Kontrollreise seiner Behörde berichtet habe: „Maschinen und Kessel alle in Ordnung, Kesselstein nicht vorhanden".

Prompt sei darauf „von oben" die Weisung gekommen: „Fehlender Kesselstein ist sofort anzuschaffen".

Nimmt man denn so etwas für bare Münze? Nein, nicht wahr? Aber der Andere hat's tatsächlich geglaubt.

Doch wir sind etwas vom Wege abgekommen.

Auch unser Münchener Kindl, das Wahrzeichen der alten, weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, ist mit Dr. Ali Nabi, unserem Tabakdoktor, auf das Thema „Märchen" gekommen.

„Da muß ich Dir noch etwas erzählen", so spricht der Alte. „Die heute besichtigten Lager bergen gute Durchschnittsware, die jedem meiner zahlreichen Kunden zur Verfügung steht, welche sie schriftlich bestellen.

Kaum haben sie die Sendung, dann geht stets ein Märchen wetterzählen los. Sie berichten der Raucherwelt von romantischen Einkaufsreisen, von eigenen Einkaufshäusern und sie werfen mit Fachnamen um sich, als wären sie in den Tabakfeldern geboren.

Sei glücklich, liebes Kindl, daß die Zuban-Zigarettenfabrik mit solchen Finessen nicht zu arbeiten braucht. Die

Zuban-Zigaretten bergen wirklich Köstlichkeiten in sich.

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart.

Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!

Rauchen Sie: Lucy Doraine, die Zuban-Fünfer!

Kunst und Wissenschaft.

„Kampf um Preußen."

Das neue Schauspiel Heynickes im Düsseldorfer Stadttheater.

Das Werk ist eine Darstellung der inneren Vorgänge und der Persönlichkeiten aus der preußischen Geschichte von 1806 bis 1812. Dieses Thema, als Vorwurf für dramatische Gestaltung vorzüglich geeignet und auch häufig gewählt, ist von Heynicke wirklich erschöpfend behandelt, ja, es ist mit echter Schöpferkraft gestaltet.

Die großen und dauernden dramatisch-historischen Gebilde der Weltliteratur sind dadurch gekennzeichnet, daß sie als Einkleidung rein menschlichen Fühlens allgemeine Geltung behalten. Das klassische geschichtliche Schauspiel zeigt ferner irgend einen Dualismus auf, es ist die künstlerische Formung eines lebhaften Widerstreites von Gegensätzen. Im „Kampf um Preußen" sind Napoleon und der Freiherr vom Stein die Gegner. Die äußeren Momente der geschichtlichen Ueberlieferung dienen Heynicke in erster Linie nur dazu, den inneren Kontrast scharf hervorzuheben: Napoleon ist das romanische Genie, Stein ist das germanische Ethos. Napoleon ist die tyrannische Naturkraft, die elementare Gewalt, Stein ist der langsamer und sicherer wirkende Geist, der Träger eines wahrhaft freiheitlichen Gesetzes. Napoleon reißt Macht an sich, Stein dient dem Gegenstand seines Glaubens. Gerade die Zeichnung der Gestalt des Freiherrn vom Stein ist Heynicke ganz hervorragend glücklich gelungen. Steins Streben zur deutschen Einheit, seine herzliche Sorge für die Gesamtheit des Volkes findet einen zutreffenden Ausdruck in dem Worte, das er seinem König offen entgegenzuhalten wagt: „Auch Völker sind von Gottes Gnaden ..." So einfach und sachlich, so überzeugend der Adel Steins hier geprägt ist — die Persönlichkeit Napoleons, Friedrich Wilhelms, der Königin Luise, ist von dem Dichter nicht weniger echt, auch nicht schlechter entworfen.

Ein bedeutender Wurf ist getan: der „Kampf um Preußen" ist von schöner Objektivität getragen, er ist zugleich auf eine absolute ethische Basis gestellt. Die dramatische Formung ist nicht weniger; anerkennenswert: beide Spannung lebt in den sieben Bildern des Stückes. Die stete Steigerung des inneren Werdens ist so feinsinnig geführt und technisch derart abgerundet, daß der Zuschauer im Verlauf des Dramas ästhetisch durchaus befriedigt wird. — Die ungemein hohen Werte des Werkes erfuhren in der Düsseldorfer Aufführung nicht ganz die würdige Interpretation. Groß gespielt war der Friedrich Wilhelm von Balser, auch die König Luise von Gertrud Falkner. Die Regie (H. Hilke) griff nicht immer rasch und sicher genug zu. So beruhte das Erlebnis der Abends ganz entschieden mehr auf der Dichtung als auf der Art der Darstellung.

Dr. Ks.

Jovita Fuentes.

Zum Gastspiel der japanischen Sängerin Jovita Fuentes schreibt man uns aus der Kanzlei der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld:

Unter den Werken Puccinis nimmt seine „Madame Butterfly" insofern eine besondere Stellung ein, als der Komponist zum ersten Male ein Sujet ernsthaft nahm, das man zuvor in den Operetten „Mikado" und „Geisha" humoristisch behandelt hatte. Puccini verstand es, das Schicksal der japanischen Tänzerinnen in der Gestalt seiner „Butterfly" unserem Empfinden näherzubringen und verständlich zu machen. Es ist durchaus erklärlich, daß nun die Japaner, die rasch unsere europäische Kultur annehmen, auch unserer Kunst weitestgehendes Interesse entgegenbringen und ihre Jugend zu deren Studium nach Europa schicken.

Wenn nun eine echte japanische Sängerin, wie Jovita Fuentes, die Partie der „Butterfly" wählte, um ihre künstlerische Befähigung nachzuweisen, so mußte dieses Experiment zumindest interessant erscheinen, um so mehr, wenn es, wie im vorliegenden Falle, in jeder Beziehung glückte. Jovita Fuentes ist die geborene Butterfly, figürlich ganz Kind, ganz Knospe, sie spielt keine Frau Schmetterling, sie singt sie nicht nur, sie ist sie selber. Sie läßt die Phasen des Geschehens, die taufrische Liebe, die Traurigkeit unnützen Wartens, die kurze Freude trügender Hoffnung und den Schmerz tödlicher Enttäuschungen zu einem einheitlichen Gesamterlebnis verschmelzen.

„Penthesilea" als Oper. Wie uns aus Dresden geschrieben wird, brachte die dortige Oper Othmar Schoecks Oper „Penthesilea" zur Uraufführung. Schoeck soll von dem Gedanken ausgegangen sein, daß nur die Musik imstande sei, den Hintergrund für Kleists geniales Drama, den Kampf der Griechen und der Amazonen, wirklich darzustellen, denn man führt bekanntlich den Mißerfolg von Kleists Werk als Bühnendrama, mindestens zum Teil, auf die Unmöglichkeit der Kampfgestaltung zurück. Daher hat Schoeck alle Stellen, die bei Kleist erschöpfend zum Ausdruck kommen, unvertont gelassen und nur jene komponiert, die irrationale Bedeutung haben. Eine Oper also mit Sprechpartien. Daß Schoeck seine Absicht voll gelungen wäre, kann man trotz des warmen Beifalls, den das Dresdener Premierenpublikum traditionsgemäß spendet, nicht behaupten. Etwas Fremdes, Melodramatisches mischt sich hinein und obendrein übertönt die Musik sehr oft das Wort fast bis zur Unverständlichkeit. Frau Tervani als Titelheldin und Plaschke als Achilleus, daneben Frau Rösler-Keuschnig als Prothoboten Ausgezeichnetes. Sie konnten, zusammen mit dem Komponisten, am Schluß oft erscheinen. Der Oper liegt der Kleistsche Text unverändert zugrunde, jedoch unter Fortlassung aller Einleitungsszenen.

Die Beethoven-Feier in Bonn. Das Beethovenhaus in Bonn wird des Todestages Ludwigs van Beethoven vor 100 Jahren am 26. März in der Weise gedenken, daß am gleichen Datum dieses Jahres eine interne Feier mittags in des Meisters Geburtshaus stattfindet, die sich bei der Enge der Räume naturgemäß auf kleinsten Kreis beschränken muß. Die Hauptgedächtnisfeier findet in feierlicher Veranstaltung am gleichen Tage abends in der Beethoven-Halle statt. Zu weihevollem Konzert werden, nach einem poetischen Vorspruch von Schmidtbonn, die Künstler des Klingler-Quartetts Beethovensche Quartette spielen. Dazwischen wird der bedeutende Beethoven-Forscher Geheimrat Prof. Dr. A. Sendberger aus München, die Festrede halten. Die von der städtischen Verwaltung in Aussicht genommene Beethoven-Feier findet Mitte Mai statt.

Operndirektor Dr. Otto Ehrhardt vom Landestheater in Stuttgart ist vom Beginn der nächsten Spielzeit an als Oberregisseur an die Dresdener Oper berufen worden. Vor seiner Stuttgarter Stellung war Dr. Ehrhardt Oberspielleiter der Barmer Oper (unter dem Intendanten Dr. Fischer, der damals den leider allzu früh verstorbenen Mannstaedt zum Schauspielregisseur hatte. Red.).

Die 39. Tagung der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin findet vom 25. bis 28. April 1927 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Naegeli (Zürich) statt. Als Referatthemen sind in Aussicht genommen: 1. „Psychotherapie" (Gaupp (Tübingen) und Fleischmann (Nassau a. d. L.). — 2. „Ergebnisse neuerer funktioneller Untersuchungen von Magen und Duodenum" (G. Kaufmann-Frankfurt am Main). Am 28. April findet eine gemeinsame Sitzung mit der Deutschen Röntgengesellschaft statt mit dem Referatthema „Die Bedeutung der Röntgenuntersuchung von Lunge und Mediastinum für die innere Medizin" — mit Ausschluß der Tuberkulose — (Dietlen-Homburg-Saar, Assmann-Leipzig, Haenisch-Hamburg, Lorey-Hamburg, Fleischer-Wien). — Die Deutsche Gesellschaft für innere Medizin und die Deutsche Röntgengesellschaft veranstalten zusammen eine Ausstellung vom 24. bis 30. April 1927.

Ein Kölner Professor nach München berufen. Das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat einen Ruf an den Ordinarius für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Kölner Universität, Ernst Bertram, als Nachfolger von Franz Muncker auf den Lehrstuhl für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität München ergehen lassen. Der Berufene wird voraussichtlich dem Rufe Folge leisten.

Friedrich Hirth †. Professor Dr. Friedrich Hirth, der bedeutendste Kenner der chinesischen Sprache und Literatur, ist 81jährig in München gestorben.

Der Nachfolger Pinders. Als Nachfolger Pinders wurde an die Universität Leipzig der ordentliche Professor der Universität Rostock, Dr. phil. Leopold Bruhns berufen. Die Leipziger Lehrtätigkeit wird er mit Beginn des kommenden Sommersemesters aufnehmen. Von seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind zu nennen: „Die Kirchen Rostocks", „Die deutsche Stadt", „Die rheinischen Gotik", „Die deutschen Barockbildhauer". Von seiner „Kunstgeschichte für das deutsche Volk" liegen zwei Bände: „Mittelalterliche Kunst" und „Deutsche Malerei und Plastik des 15. und 16. Jahrhunderts" vor.

Der Verfall der rheinischen Dome.

Die Rettung des Mainzer Domes.

Der alte Kaiserdom am Rhein, der vieldundertjährige Sitz der Erzbischöfe von Mainz, war in seinem Bestande aufs schwerste bedroht. Nicht nur die Einwirkungen der Großstadt und Fabrikluft wie bei den anderen großen Kirchenbauten des Mittelalters, vor allem die schlechten Fundamente, Pfahlroste auf mangelhaftem Untergrunde, ließen eine Katastrophe für den Dom befürchten. Zerstörungen und Überlastungen von Bauteilen traten ein, die Pfahlgründung war abgemodert, die Fundamente lagen bohl. Es war schließlich ein Wunder, daß bei dem gefahrdrohenden Zustande die Wände des Domes nicht zusammenstürzten — nur eine Folge der starken Anpressung der eingesunkenen Wände gegen das Erdreich.

In 14jähriger Unterfangungsarbeit hatte die bischöfliche Dotation ihre Mittel erschöpft. Im vorigen Jahre griff das Reich durch Hergabe von Mitteln helfend ein. Der Dom wurde geschlossen, das bischöfliche Domkapitel zog in die benachbarte Seminarkirche. Bei der Einrüstung ergab sich nun, daß der Turm in besorgniserregender Weise auf schon zerdrückten Tragebögen ruhte. Auch hier mußte also ganz neu gesichert werden: die Baukonstruktion kann ja jetzt größere Sicherheit errechnen, als es den Baupraktikern früherer Zeiten möglich war, wo immer wieder Zusammenbrüche und Brände das eben Aufgebaute vernichteten.

Die neue Arbeit am Mainzer Dome mußte alle Schadensursachen beseitigen. Zuerst ging man daran, die Turmfundamente zu unterfangen, wozu etwa noch zwei Monate benötigt werden. Sodann baben sich im Mauerkörper Hohlräume gebildet, die auszufüllen sind. Mit einem großen Anker aus Eisenbeton hat man die Türmseiten von weiterem seitlichen Ausweichen bewahrt. Den großen Westturm als Ganzes zu sichern, ist überaus schwer. Es gilt hier, die Tragbögen zu entlasten. Die von Professor Küth, dem statischen Berater der Bauleitung, vorgeschlagene Stützkonstruktion bildete in ihrer architektonischen Gestaltung einen Eingriff in den Bestand der inneren Raumwirkung des Turmes, und die Mitglieder des Denkmalrates konnten sie nicht gutheißen. Professor Moersch in Stuttgart wurde für die Konstruktionsform hinzugezogen. Es ergab sich leider, daß eine zuverlässige Stützkonstruktion ohne Änderung des bestehenden Innenraumes des Domes nicht möglich ist. Der Bauausschuß des Hessischen Denkmalrates, der für die Domarbeiten ernannt und durch den preußischen Landeskonservator, Professor Hiecke vom Berliner Kultusministerium, und Geheimrat Kautzsch von der Frankfurter Universität erweitert worden war, hat dann mehrmals über die Ausgestaltung der Stützkonstruktion beraten.

Es wird nun eine Lösung ausgeführt, bei der die möglichst geringe Änderung des bisherigen Raumbildes kaum auffallen dürfte: die Bögen, die den Turm tragen, werden etwas tiefer gesetzt, und in dem Mauerwerk darüber werden Blöcke aus Eisenbeton eingebaut. Die Arbeiten haben nun, da man zum erstenmal wirklich auf den Grund ging, auch geschichtlich wichtige Tatsachen festgestellt. Kaiser Heinrich IV. hat sich bei seinem Neubau des Domes, der immer wieder gebrannt hatte, entschließen müssen, den von dem berühmten Erzbischof Willigis errichteten Dom bis auf wenige Reste niederzulegen. Bei den Unterfangungen sind nun die Fundamente sowohl des Willigis-Domes wie anderer älterer Bauten an dieser Stelle freigelegt worden. Man hat sich aus diesen Fundamenten ein Bild machen können, wie der Willigis-Dom ausgesehen hat. Es hat sich herausgestellt, daß manche Reste dieses älteren Baues in den Dom des großen Sachsenkaisers übernommen worden sind. Leider lehnte der Vertreter des Mainzer Bischofs mit Rücksicht darauf, daß die Gelder lediglich zur Sicherung und Wiederherstellung des Bauwerkes bewilligt wurden, es ab, für die in kunsthistorischer Hinsicht noch ausstehenden Aufschlüsse die erforderlichen, verhältnismäßig geringen Mittel zur Verfügung zu stellen. Dr. Ludwig Becker macht daher den Vorschlag, die nötigen 5000 Mark durch den Denkmalrat zu bewilligen, ehe die Unterfangungsarbeiten abgeschlossen sind. Denn jetzt, da dort alles bloßgelegt ist, kann man mit diesem Gelde mehr leisten als später mit dem doppelten Betrage.

Besichtigung der Schäden des Kölner Domes.

GA **Köln**, 10. Jan. Am Samstag fand eine eingehende Besichtigung des Kölner Domes durch eine Kommission unter der Führung des Dombaumeisters Geheimrat Hertel statt, an der u. a. teilnahmen Ministerialdirektor v. Trendelenburg-Berlin, der Konservator für die preußischen Kunstdenkmäler, Geheimrat Hiecke-Berlin, der Oberpräsident der Rheinprovinz, Fuchs der Provinzialkonservator Prof. Renard. Es ist anzunehmen, daß bei den Erörterungen die inneren Schäden des Domes zur Sprache kamen sowie die Finanzierungsfrage, die für die Erneuerungsarbeiten auf der Außenseite des Chores des Domes noch immer nicht nach dem Bedürfnis geregelt wurde.

Narren des Glücks.

Roman von F. Carissen.

15] (Nachdruck verboten.)

Trestiens Begegnung mit Klaudia hatte sich herumgesprochen, und es war sicher, daß sich allerhand Kommentare daran knüpfen würden, aber er hatte eine Art, lästige Fragen abzuwehren, die den Frager zusammen mit der Frage so weit von sich hinwegwiesen, daß ihm das Wiederkommen verging.

War er mit Klaudia zusammen, so sprachen sie über Kunst, ein Instinkt sagte ihm, daß er sie mit jeder persönlichen Aeußerung eines Wohlgefallens verscheuchen würde. Und wenn auch unausgesprochen in ihm das Interesse für die Frau mit der Stunde des Zusammenseins wuchs, er war klug genug, seinen Augenblick abzuwarten.

Auch heute saß er bei ihr in dem kleinen Wohnzimmer, und sie sprach ihm Verse vor. Sie lernte mit einem nach innen glühenden Fanatismus. Und es war nicht die Liebe zur Kunst, die sie anfeuerte, das hatte Trestiens Kennerblick sofort erkannt, es war nur der Wille, ein Ziel zu erreichen, der sie vorwärts peitschte. Sie dachte nicht an Beifall, die Vision einer atemlos lauschenden Menge stand nicht vor ihren Augen, das ganze Publikum konzentrierte sich für sie in zwei Augen, die sie zu sich zwingen wollte, nur um sie zurückweisen zu können. Für diesen Tag lebte sie, für diese Stunde. Und so sehr war sie erfüllt von diesem Gedanken, daß sie nicht bemerkte, daß das Leuchten in den Augen des Mannes neben ihr nicht dem Entzücken über ihre Leistungen entsprang, daß ihn nicht ihr Talent, sondern der Duft ihres blonden Haares, und der Glanz ihrer schimmernden Augen berauschte.

„Es ist genug für heute, Fräulein Gernot", sagte er plötzlich und nahm ihr mit einer gebieterischen Gebärde das Buch aus der Hand.

Sie erwachte wie aus einem Traum und fand sich erst langsam wieder in die Wirklichkeit zurück. Er nahm sie bei der Hand und führte sie zu dem kleinen Sofa. Er selbst setzte sich auf den Korbsessel zu ihrer Linken.

„So geht es nicht weiter, Fräulein Klaudia. Ich sehe Ihnen jetzt schon eine Weile zu und bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß ich Ihnen in Ihrem Interesse Einhalt gebieten muß. Sie verzehren sich, Sie stürmen vorwärts, daß Sie zusammenbrechen müssen, weil Ihnen der Atem ausgehen wird. Ich will Ihnen heute noch etwas sagen, was mir klar geworden ist, seitdem ich Sie täglich sehe. Die Kunst ist für Sie nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Ich müßte, wenn ich der Kunst, die mir immer heilig war, dienen wollte im höchsten Sinne, meinen Hut nehmen und gehen und zu Ihnen sagen: Ich kann Ihnen nichts geben, weil der Wunsch nicht rein ist, aus dem Ihr Wollen quillt, weil Ihnen die Kunst nur das Sprungbrett sein soll zu einem Glück ..."

Sie sah ihn an. „Glück?" sagte sie. „Daran habe ich einmal geglaubt, wie ein gläubiges Kind an ein Wunder, aber das ist vorbei und das ist es nicht, wonach ich strebe. Aber wenn Sie mir nicht mehr geben wollen, was ich so selbstverständlich von Ihnen nahm, so darf ich es Ihnen auch nicht verdenken, denn ich bin so ehrlich, Ihnen zu sagen, daß etwas Wahres in Ihrer Vermutung liegt, wenn Sie auch das Ziel meines Strebens verkennen. Ich habe meinen Traum gehabt wie alle Mädchen und bin erwacht. Verdenken Sie es mir, wenn ich mit den Scherben meiner Illusionen nicht ein ruhiges, beschauliches Leben führen will, sondern versuche, mir auf realem Hintergrunde etwas aufzubauen, das kein fremder Einfluß über den Haufen werfen kann?"

Seine Hand faßte die ihre. Nicht mit einer heimlichen, schleichenden Bewegung, sondern offen und stark. Sie zog sie nicht zurück. Vielleicht wußte sie nicht einmal, daß er sie hielt. Sie sprach weiter, die Augen gerade vor sich hin gerichtet, er fühlte, sie sprach nicht zu ihm, sondern zu sich selbst.

„Die Liebe gibt armseliges, banges, zitterndes Glück, auch wenn man an Gegenseitigkeit glaubt ... Qual, die zerstört und zerreißt, wenn sie plötzlich eines Tages nicht mehr da ist und einen die Leere hoffnungsloser Jahre an ihrer Statt anstarrt. Da suche ich mir einen Gott, dem ich opfere und der mich dafür belohnt. Und darum wählte ich die Kunst. — Nicht aus unwiderstehlichem Drange, sondern weil wir Frauen an Stelle eines großen Gefühls, das uns ausgefüllt hat, etwas anderes setzen müssen, wenn wir nicht auf der Strecke bleiben wollen."

„Und haben Sie nie daran gedacht, Klaudia, daß es andere Männer geben könnte, die berauscht wären, den Schatz zu heben, den irgend ein Narr seinen Händen entgleiten ließ? Haben Sie nie überlegt, daß Sie das Köstlichste, das ein Weib besitzt, an einen Moloch verschwenden ... O, gewiß, Ruhm und Ehren werden Sie haben, wenn Ihr Plan gelingt, in Blumen wird sich Ihr kleiner Fuß vergraben, aber was ist das gegen das eine Gefühl des Besitzes, das wir einem einzigen Menschen auf dieser ganzen weiten Welt gegenüber nur haben können, dem Menschen, zu dem wir sagen: Mein!"

Sie sah ihn verständnislos an.

„Glauben Sie, daß eine Frau zweimal lieben kann?"

Er sah sie an und unterdrückte den leisen Spott, der um seine Lippen zuckte.

„Aber — Kind!" sagte er nur.

„Wenn ich das wüßte, daß ich an Stelle jener alten Qual ein anderes Bild in meinem Herzen aufbauen könnte, daß ich wieder empfinden dürfte, gut und gläubig und tief — dies ist deine Zukunft, dein Wille, dein Glück —. Wenn ich das wüßte ..."

Dem Manne ihr gegenüber, der mit Herzen gespielt hatte, dem keine Leidenschaft fremd geblieben war, und kein Kelch ungetrunken, klopften alle Pulse. Aber er beherrschte sich, denn er wußte, wenn er jetzt diesen ringenden, leidenden Menschen an sich riß, so verlor er ihn in der ungebeugten Welle des Widerstrebens, die einsetzen mußte.

Er stand auf.

„Ich muß jetzt gehen, Fräulein Klaudia, sie erwarten mich zur Probe. Vergessen Sie es nie, ich bin nicht nur Ihr Lehrer, ich bin ein Freund und ich bin ein Mann, der immer seine Launen zum Gesetz erhob und den doch Ihre kleine Hand leiten und führen kann, wie sie will ... Erinnern Sie sich daran, wenn Sie vielleicht an die leere Stelle in Ihrem Herzen denken, von der Sie das alte Götzenbild gestürzt haben."

Er ging, ohne ihre Hand zu berühren. Sie sah ihm nach, aber den letzten Sinn in seinen Worten erfaßte sie nicht ... Und die leise Beunruhigung, die sie einen Augenblick lang empfunden, verschwand unter dem Ansturm anderer Gedanken.

Als Trestien in die Probe kam, waren bereits die anderen Schauspieler versammelt. Er entschuldigte sich nicht einmal wegen der kleinen Verspätung, und Klatz, der sonst unnachsichtlich solche Vergehen rügte, hütete sich wohl, den Liebling zu verstimmen, denn er wußte, daß das Schicksal des neuen Stückes von der Laune des Helden abhing. Die Probe begann. Erst sichtlich zerstreut, fand Trestien mit einem Male Momente von großer, gewaltiger, stürmischer Schönheit. Er riß seine Partnerin fort. Die übrigen, die nichts zu tun hatten, lauschten gebannt. Klatz hatte die Augenbrauen wie im Krampf zusammengezogen, er sah mit tausend Augen, hörte mit tausend Ohren, begeisterte sich an der großen Kunst seines ersten Schauspielers, entzündete sich an der Leidenschaft, die von der Frau dort auf der Bühne ausging und die von Trestien entfesselt war, sah die eckige Gestalt des jungen Liebhabers, das schüchterne Lächeln der Naiven, den Fehler des Beleuchtungseffektes und daß der Kronleuchter im Salonbild zu tief hing und daß das Sofa hindernd den Schauspielern im Wege stand. Nichts entging ihm, und nachdem er alle diese Kleinigkeiten erfaßt, notiert und ihre Abhilfe angeordnet hatte, gab er sich wieder mit ganz frischem, jungem Enthusiasmus dem Entzücken über Trestiens Meisterleistung hin.

Marai Gerold, Trestiens Partnerin, trat in der Pause zu ihm heran.

„Mit solchem Furor hast du schon lange nicht gespielt, Trestien. Aus welchen Quellen schöpfst du diese Begeisterung? Bist du verliebt?"

„Zum Sterben ... in dich!" sagte er ironisch. Sie lachte. „So unmöglich wäre das doch nicht, daß du diese Tatsache so glatt aussprechen dürftest ... Aber ich weiß, ich komme nicht in Betracht und nahe geht mir diese Ueberzeugung nicht. Das ist überwunden. Die Liebe zu dir war eine Kinderkrankheit, wie sie hier im Kleist-Theater jedes weibliche Wesen zugleich mit seinem Kontrakt übernimmt. Aber ich habe mich gleich dem Solide zugewendet und ich bereue es nicht."

Sie war mit einem reichen Juristen verheiratet und hatte zwei reizende Kinder, lebte in einer ganz bürgerlichen, glücklichen Ehe und war eine richtige Familienmutter.

Aber er war schon wieder weit weg von ihr mit seinen Gedanken. Er trat an das Pult, das im Hintergrunde stand und notierte etwas in sein Rollenheft, dann wandte er sich zu Klatz.

„Erbärmliche Rolle im Grunde genommen."

Klatz hütete sich wohl, energisch zu widersprechen. Er wußte, in der Schöpferstimmung mußte man Trestien respektieren. Er war imstande und warf in der letzten Stunde um.

„Um so höher ist die Meisterleistung, die Sie daraus gemacht haben, zu bewerten."

Trestien lachte plötzlich auf.

„Das ist die Art, mit Herren umzugehen, denken Sie sich jetzt, hochgeschätzter Mimendirke, aber beruhigen Sie sich, ich bin nicht ganz so dumm, wie Sie glauben. Darum sei es Ihnen gesagt, ganz so doll ist der Kitsch nicht, man hat an dieser Stelle schon ganz anderes gesehen, wo sich das Publikum vor Entzücken krümmte, also haben Sie eigentlich nichts zu befürchten."

Klatz legte vertraulich die Hand auf die Schulter des großen Mannes. Die Geste war ein wenig umständlich bei dem Größenunterschied, der zwischen den beiden herrschte.

„Ich will einmal ganz von der Schablone des Theaterdirektors abweichen, der, aus Furcht vor dem ewig lauernden Vorschußverlangen, nicht zu loben wagt, und sage Ihnen ganz offen, ohne Sie müßte ich die Bude hier zusperren. Aber sündigen Sie nicht zu sehr auf dieses Geständnis hin."

(Fortsetzung folgt.)

Schön sein heißt schlank sein! Der Mangel an körperlicher Bewegung unterstützt Ihre Neigung zum Starkwerden. Sorgen Sie darum für eine geregelte Verdauung durch das mild wirkende Laxin. Laxin ist das idealste Abführmittel und schmeckt wie das feinste Konfekt. Eine Dose kostet Mk. 1.50. In allen Apotheken u. Drogerien zu haben.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Nur noch bis Donnerstag

zeigen wir den prachtvollen

HENNY PORTEN

-Großfilm



Die Flammen lügen
mit Henny Porten

Das Drama einer großen Frau

Diesen HENNY PORTEN-Film darf man nicht ungesehen von Elberfeld scheiden lassen!

Ebenfalls nur noch bis Donnerstag zeigen wir

NORMA SHEARER

in dem köstlichen Schlagerlustspiel:

Seine Privatsekretärin

7 Akte zum Tränenlachen.

Jede Dame und jedes Mädchen kann hier von NORMA SHEARER lernen, wie man sich schön machen kann.

Wer schön ist.....wird bildschön werden
Wer hübsch ist ..... wird schön sein
Wer häßlich ist ..... wird hübsch sein

Hierzu der weitere ausgezeichnete Spielplan.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

b344

Vereinigte Stadttheater
Barmen 274b **Elberfeld**

Mittwoch den 12. Januar:

3—5½: Wie Klein-Else das Christkind suchen ging. Traum. Weihn.-Märchen m. Gesang u. Tanz in 7 Bild. Anf. Ab. I. 7½—9½: Totentanz. Drama i. 4 Akten von August Strindberg. C 17 II.

6½ bis gegen 11: Lohengrin, Romant. Oper in 3 Akten v. Richard Wagner. — C 17 IV.

Thalia-Theater

Mittwoch nachmittag 4 Uhr, zum letzten Male:

„Rumpelstilzchen"

großes Kindermärchen mit Tanz und Musik. — Ganz kleine Preise! Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei, 2 Kinder auf 1 Karte. b146

Stadthalle Elberfeld, Mittwoch 19. Jan. 7½ Uhr
3. Meister-Konzert

BEETHOVEN-ABEND

anläßlich des 100. Todestages Beethovens

JOSEF

PEMBAUR

Konzertflügel Blüthner aus dem Lager der Firma Gust. Wehrhahn. — Karten 2—5 Mk. bei Baedeker, Dietz, Klupper, Verkehrsverein. b362

Thalia-Theater

Heute u. die folgenden Tage 8 Uhr:
Der Schlager der Saison:

„Olly - Polly"

Operette in 3 Akten v. Walt. Kollo

Voranzeige!

Samstag kurzes Gastspiel

Mizzi Prach
— als —
„Schwarzwaldmädel"

b146

Der Vorverkauf hat begonnen.

Im Salamander

Jeden abend 8 Uhr:

Die 3 Dorf -Heiligen.

Heiterkeitsstürme! b466
Tel. 212 Kasse ab 11 Uhr.

Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld

3. Künstler-Konzert

Paul Hindemith: Viola d'amour
Rud. Hindemith: Viola da gamba
Alice Ehlers: Cembalo.

Alte Musik auf alten Instrumenten.

Montag den 17. Januar, 7½ Uhr, Casino Elberfeld | Dienstag den 18. Januar, 7½ Uhr, Concordia Barmen

Werke von **Bach, Händel, Scarlatti, Couperin.**

Tageseinzelkarten 3 Mk. und 4 Mk. bei B. Hartmann, Elberfeld, Walter Rathenaustraße, A. Grasper, Barmen, Werthersstraße und an den Abendkassen. b458

Biochemischer Verein, Elberfeld

Mitglied des Bio-Bundes Deutschlands: Gemeinnützig. Verband z. Hebung d. Volkswohlfahrt d. Dr. med. Schüßlers Mineralstofflehre.

Achtung! Achtung!

General - Versammlung

am Mittwoch 12. Jan. 1927, abends 8 Uhr, im groß. Saale des Jugendh., Bergstr. 58.

Lichtbilder-Vortrag. Eintritt frei. Alle Mitglieder sind eingeladen. Gäste willkommen!

Handelshof
Elberfeld

Mittwoch den 12. Januar 1927:

Rheinischer Abend.

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Löwenbräu

Elberfeld, Mäuerchen 32, Tel. 5480
Inh.: Eugen Jungeblodt

Mittwoch 12. und Donnerstag 13. Januar 1927

Gr. Bock- u. Schlachtfest

15 Mann starkes Orchester

Zum Ausschank gelangt u. a. das berühmte
St. Benno-Bier

Küche: Schlachtplatten und Münchener Spezialitäten.
Tische werden auf Wunsch reserviert. b367

Lichtbilder - Frauen - Vortrag.

Emil Grotzinger von den Kuranstalten Diät-reform Lehmrade bei Mölln i. Lbg. spricht am **Mittwoch 12. Jan. in Elberfeld (Ev. Vereinshaus), Donnerstag 13. Jan. in Barmen (Lyceum, Karlstr.)** über:

Die Welt und Menschen-Katastrophe und ihre Erklärung
Der seelische und körperliche Zusammenbruch der Menschen

Die falsche Menstruation als Ursache beginnender Verblühens. Die unnatürliche Sexualität und deren verderbliche Folgen. Heirat oder Ehe! Kranke Kinder. — Die Wechseljahre, Frauenleiden. — Die Frau als Hüterin oder Verderberin der Volksgesundheit. Ehetüchtigkeit. Ein Weg zum Aufstieg zu einem gesunden Leben! Die Neurasthenie. — **Volkstümliche Preise: 0.50 u. 0.75 Reichsmk. exkl. Steuer.** — Einlaß 7 Uhr. Beginn 8 Uhr. — **Glänzende Berichte!** 1346

Jedem Kommenden ein Gewinn!

Hotel zur Post

Elberfeld

Täglich ab 4 Uhr: b121

Kaffee-Konzert

Kuchen in großer Auswahl aus eig. Konditorei.

Ausschank des 15prozentigen Liebfrauenbiers!

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!

Post - Stuben, Schwanenstr. 32/34
Täglich 4 Uhr: **Tee-Konzert.**
Diners von Mk. 1.50 an. Exquisite Küche.
Auto-Garage **Tanzgelegenheit.** Auto-Wache



5 Wagen zur Probe

2.-

Walter H. Gerlt, Berlin S 42, Postfach 1187 - Alexandrinenstr. 97

---

8 Attraktionen!

Jede Nummer des Programms eine Spitzenleistung!

Außer Sonnabend und Sonntag **Eintritt frei.**

Bavaria - Varieté

8 Attraktionen!

b371

Broschüre mit Aufklärung frei

Gegen

Ausschläge — Syphilis

innerlich, geschlechtlich ohne Spritzen ohne Berufsstörung gebrauchen Sie: **Sano - Lucifol - Chrom - Tabletten** Kal. hexac. Natr. hex. Acid tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. Oberstabsarzt a. D. **Dr. med. Güntz** Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk., 1 Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete

Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß

Gonovenrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt gesperrt und versiegelt durch unsere Versand-Apotheke

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64



Im ersten Stock eines Hauses der Dietrichstraße zu Hannover fertigte A. Constantin aus Constantinopel seine ersten Orientcigaretten für Deutschland. Eng waren die Räume, weil die Miete niedrig sein mußte. Denn das vorhandene kleine Kapital wurde zum Einkauf der hochwertigen Tabake gebraucht, die noch heute enthalten sind in der Cigarette

CONSTANTIN
MARKE SOFTA
4 3

Café Merkur Barmen

Mittwoch den 12. Januar, abends 8 Uhr:

Deutscher Abend

Großes Sonder-Konzert
der Marine-Kapelle
„IMPERATOR"
Dirigent: Kapitän Walzer-Hille.

214b

Eingang zum Kaffee Schloßbleiche 8. **Eingang zum Laden Schloßbleiche 10.**

Elberfeld
Schloßbleiche 8-10
direkt am Schwebebahnhof
Tel. 926 Döppersberg Tel. 926

Konditorei-Kaffee „Borussia"

Bes. Adolf Kieselbach
Erstklassiges Kleingebäck und Torten in großer Auswahl, auch außer dem Hause.
Konditormeister: Eugen Maurer

Wein und Liköre. Wein auch in Karaffen.

Bestellungen nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

b020

Zuckerkranken verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's Avenal, das zugleich die Toleranz für Kohlenhydrate sehr erhöht. Fabrikant T. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich völlig zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Avenal ständig." Avenal mit ausführl. Broschüre in allen Apotheken. Engrosbezug: Joh. C. Schaefer, R. Jacobi, Elberfeld. b458

INVENTUR-AUSVERKAUF

Und jetzt! Gardinen / Teppiche

Hier einige Beispiele, deren Qualität und Billigkeit Sie unbedingt zum Kauf veranlassen wird. Sie sparen viel Geld, wenn Sie ihren Bedarf für den Hausputz schon jetzt decken.

Enorme Posten

Gardinen

Stores aus glatten und gestr. Stoffen, mit Filet-Motiven und breiten Einsätzen 5.90, 4.50, **3.50**

Spannstoffe ca. 120 cm breit, sehr solide Qualitäten, in guten Mustern ..... Mtr. 1.60, 1.25, **95 ₰**

Scheibengardinen riesige Auswahl, darunter gute Twistqualitäten. Meter ..... 65, 50, **25 ₰**

Etamine 130 cm breit, unsere bekannt guten Qualitäten, Meter ..... 95, 75, **40 ₰**

Madras ca. 65 cm breit, bunt gemustert, herrliche Qualitäten ..... Meter 95, 75, **60 ₰**

Fensterborden aus guten und harterten Stoffen, mit Einsatz und Volant ..... Meter 75, **50 ₰**

Dekor.-Stoffe und Decken

Seidener Damast doppeltbreit, herrliche Muster in lichtechten Farben ..... Meter 2.95, **2.50**

Dekorationsstoff handgedruckter Kretonne, in vielen schönen Mustern, 130 cm breit ..... Meter **1.95**

Dekorations-Rips auch zum Beziehen für Möbel zu verwenden, herrliche Muster, ca. 130 cm breit ..... Meter **1.25**

Gobelin-Stoff extra schwere Ware, für Polsterzwecke, ca. 130 cm breit ..... Meter **4.50**

Tischdecken schwere Gobelin-Ware, volle Größe 6.90, **4.75**

Diwandecken schwere Gobelin-Ware, volle Größe 9.75, **7.50**

Teppiche und Vorlagen

Wollplüsch-Teppiche unser Schlager

ca. 250 x 350	ca. 200 x 300	ca. 155 x 220	120 x 200
65.00	38.50	28.50	**16.50**

Wollplüsch-Vorlagen unser Schlager

70 x 140	60 x 125	55 x 110	40 x 80
7.90	5.90	4.95	**2.50**

Wolltapestry-Teppiche

200 x 300	170 x 240
45.00	**32.50**

Im. Haargarn-Teppiche

200 x 300	170 x 240
22.50	**16.50**

Läuferstoffe gute, durchgewebte Muster, ca. 70 cm 1.95, **95 ₰**

Bettvorlagen mit Fransen, solide Qualität Stück ..... **95 ₰**

Einen Posten **Steppdecken** prima Satin, gute Füllung Stück 17.50, 14.90, **11.50**

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
BARMEN

253b

PELZE!

Inventur-Ausverkauf!

Zum AUSSUCHEN!

Große Pelzkragen	M. 12.50	Große echte Wölfe	Mk. 59.50
Amerik. Opossumfelle	M. 2.00	Seal- und Silberfuchsfelle	Mk. 1.50
Echte Füchse	M. 17.50	Sealfelle, ca. 100 cm lang 40 cm breit	Mk. 23.50

Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman

Stagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, 1. Etage
Telephon 8394. Ecke Körnerstr.

Wir sind **zufrieden** sagen beim Verlassen unseres Hauses die Kunden.

Wir bieten auch viel!

Unser **Inventurausverkauf** dauert nur kurze Zeit und bietet eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit.

1 Post. Mäntel z. Aussuchen 6.90	1 P. Jackenkleider z. Aussuchen 12.75	1 Post. Taillenkleider zum Aussuchen 9.75
1 Post. Blusen elegante, reine Wolle 6.90	1 Posten Röcke reine Wolle 6.90	Ein Posten Konfirm.-Kleider 12.75

HAMM Elberfeld Wall 34

Billige Genck-Schirmtage!

1 Posten

Damen- und Herrenschirme starke Strapazierschirme 7.00 6.00 5.00 4.25 **3.75**

Damenschirme 12 tlg., Stangenspitzen, schöne Knöpfe und Rundhaken 9.00 8.00 7.00 **6.50**

Damen- und Herrenschirme gute Halbseide sortierte Griffe 10.50 9.25 8.75 8.00 **7.50**

Damenschirme 12 tlg., Stangenspitzen, ausgesucht schöne Griffe, Halbseide mit Bordüre 14.50 13.75 12.50 10.75 **8.50**

Mein Auto bringt gekaufte Ware durch die ganze Umgegend

Genck

Elberfeld — Neumarkt 5.

„Feld und Wald"

das

wöchentlich erscheinende

Sonntagblatt

des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Unterhaltungsbeilage

„Rund um Arbeit"

beziehen Sie für nur R.-M. 1.80 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probenummern kostenlos durch den

Verlag W. Girardet, Essen



Butter

Offeriere la frische Zentrif.-Süßrahm-Butter, 9 Pfund für 17.00 M. franko

L. Düchting, Blankenne i. T.

Biermanns Qualitäten:

Wurzel-Waschbürst. kleine bequeme Form, extra gut gearb. 60 ₰.

Waschbürsten zweite Form 35, 40 ₰

Kleiderbürsten 50, 75, 90 ₰, 1.25, 1.50, 2.-

Wichsbürsten 50, 60, 75, 90 ₰.

Stubenbesen von 80 ₰ an.

Borst-Rasierpinsel 30, 50, 60, 75 ₰ 16847

Dachs-Rasierpinsel von Mark 3.75 an.

Edelstahl-Rasierklingen Dtzd. M. 1.60 St. 15 ₰

Jos. Biermann

Elb., Schwanenstr. 21.



Siemens-Erzeugnis

liefern

Haushaltungs- und Installations-Geschäfte.